

Hochschule: Leuphana Universität Lüneburg
Scharnhorststr. 1, 21335 Lüneburg
Studiengang: Lehramt an Grundschulen M.Ed.
Erstprüfer_In: Prof. Dr. Claudia Albes
Zweitprüfer_In: Dr. Sergej Ljamin
Abgabedatum: 07.06.2018

Wie Harry Potter den Kopf verhext und die Sinne betört

Die Erzeugung und Wirkung literarischer Spannung in „Harry Potter
und der Stein der Weisen“

Masterarbeit

vorgelegt von:

Name: Yvonne Orrego Cárdenas

Matrikelnummer:

Anschrift:

Telefonnummer:

E-Mail:

Inhalt

1. Warum ist „Harry Potter“ so spannend?	1
1.1 Forschungsinteresse und Relevanz	1
1.2 Einordnung und Abgrenzung	2
1.3 Vorgehen bei der Analyse	4
1.4 Aufbau der Arbeit	5
2. Die Erzeugung von Spannung im Text	6
2.1 Erzähltheoretische Anleihen: Die Analyse der Handlung	7
2.2 Handlungsorientierte Spannung	9
2.2.1 Mystery	10
2.2.2 Suspense	12
2.2.3 Mystery-Suspense	13
2.3 Nicht-handlungsorientierte Handlung	14
2.3.1 Tension der Makroebene: Die Geschichte als Ganzes	14
2.3.2 Tension der Mikroebene: Sprachliche Darstellung	15
2.4 Die Bedeutung der Informationsvergabe	17
2.4.1 Spannung durch Mangel an Informationen	17
2.4.2 Spannung durch Bedrohung oder Gefahr	19
3. Die Wirkung von Spannung beim Leser	20
3.1 Wirkungsdisposition zwischen Text und Leser	20
3.1.1 Leerstellen	21
3.1.2 Der implizite Leser	22
3.2 Kognitive Prozesse	22
3.3 Sympathie und Empathie	24
4. „Harry Potter“ und die Anatomie der Spannung	26
4.1 Oberflächenstruktur der Spannung	26
4.1.1 Frag Hagrid: Wer ist Nicolas Flamel?	26
4.1.2 Hoffen und Bangen: Wird Harry seinen Brief erhalten?	29

4.2 Tiefenstruktur der Spannung	31
4.2.1 Das Geheimnis des Päckchens in fünf Phasen	31
4.2.2 Das Hoffen und Bangen um den Brief in fünf Phasen	33
4.2.3 Der Stein der Weisen als Kombination von Mystery und Suspense	34
4.3 Die Bedeutung künstlerisch-ästhetischer Spannung	36
4.3.1 Spannung durch Unsicherheit über die Bedeutung von Figurenhandlungen	36
4.3.2 Sprache als Spannungserzeuger und Verstärker	38
5. Harry Potter und der involvierte Leser	40
5.1 Detektivischer Spürsinn: Die Rolle der Kognition im Leseprozess	41
5.1.1 Mutmaßungen und Lösungshypothesen: Was ist im Schloss versteckt?	42
5.1.2 Verdächtigungen und falsche Fährten: Snape will den Stein – oder doch nicht?	42
5.1.3 Überraschende aber folgerichtige Lösung: Den Turban lüften	44
5.2 Sympathie und Empathie: Die Bedeutung der Emotionen im Leseprozess	46
5.2.1 Wie Harrys Schicksal den Leser emotional einbindet	46
5.2.2 Harrys Opferbereitschaft und die poetische Gerechtigkeit	49
6. „Harry Potter“ und die literarische Spannung	52
6.1 Resümee	53
6.2 Ausblick	55
Siglenverzeichnis	III
Literaturverzeichnis	III
Anhang	VI
Eidesstattliche Erklärung	

1. Warum ist „Harry Potter“ so spannend?

„Er wird berühmt werden – eine Legende –, es würde mich nicht wundern, wenn der heutige Tag in Zukunft Harry-Potter-Tag heißt – ganze Bücher wird man über Harry schreiben – jedes Kind auf der Welt wird seinen Namen kennen.“¹

Dieser Satz, der im ersten Kapitel von „Harry Potter und der Stein der Weisen“ von einer Figur geäußert wird, sagt voraus, was geschehen wird – und zwar nicht nur in der Erzählung. „Harry Potter“ wurde tatsächlich berühmt. Die Heptalogie der Autorin Joanne K. Rowling wurde in 79 Sprachen übersetzt und verkaufte sich weltweit über 450 Millionen Mal. In Deutschland erschien „Harry Potter und der Stein der Weisen“ im Juli 1998. Danach war der Siegeszug der Romane kaum noch aufzuhalten. Bereits im Dezember 2001 belegten die ersten vier Bände Plätze auf der Spiegel-Bestsellerliste.²

Auch wenn häufig betont wird, die „Harry Potter“-Romane erfreuen sich aufgrund des Marketings und der intermedialen Präsenz so großer Beliebtheit³, kann das nicht auf den ersten Band zutreffen. Joanne K. Rowling war eine unbekannte Autorin und „Harry Potter“ ihre erste Veröffentlichung.⁴ Dennoch: „Harry Potter“ löste eine Lesehype aus, der nicht nur Kinder und Jugendliche in seinem Griff hatte und hat, sondern auch viele Erwachsene.

Eine Frage, die sich beim Betrachten der Verkaufszahlen stellt, ist: Warum ist „Harry Potter“ so spannend? Dieser Frage soll in der vorliegenden Arbeit nachgegangen werden.

1.1 Forschungsinteresse und Relevanz

Zweifelsohne gehört „Harry Potter“ zu den erfolgreichsten Buchreihen der letzten Jahre, wie nicht nur die bisherigen Verkaufszahlen zeigen, sondern auch das anhaltende Interesse an weiteren Geschichten aus der Welt, die J.K. Rowling erschaffen hat. Im November 2016 startete „Phantastische Tierwesen und wo sie zu finden sind“ in den Kinos – mit durchschlagendem Erfolg. Eine neue Geschichte

¹ HP, S. 19 (Harry Potter und der Stein der Weisen). Im Folgenden stehen Seitenangaben zu „Harry Potter“ in Klammern im Text.

² Carlsen: „Harry-Potter-Pressemappe.“ In: Carlsen, URL: https://www.carlsen.de/sites/default/files/autor/pressemappe/1216_Pressemappe_J.K.Rowling.pdf (Zugriff 05.2018), Stand: Juni 2017.

³ Vgl. Bergenthal, Ursula (2008), S. 18f.

⁴ Vgl. Carlsen: „Harry Potter Pressemappe“.

aus der Welt von „Harry Potter“; allerdings ohne den Zauberlehrling. Es ist eine andere, eine erwachsene Welt, so schreibt die Süddeutsche Zeitung.⁵ Die Faszination an Rowlings Welt, die sie mit der Geschichte von „Harry Potter“ erfunden hat, ist ungebrochen. Lässt man jedoch den Erfolg der gesamten Reihe, sowie den der Filme, außen vor und nimmt nur den ersten Band der Heptalogie in den Fokus, stellt sich die Frage: Wie schaffte es J.K. Rowling, eine unbekannte Autorin, so viele unterschiedliche Leser⁶ für „Harry Potter und der Stein der Weisen“ zu begeistern?

Untersucht man die Erzählung ohne die späteren Vermarktungsstrategien und den Hype um die Geschichte für den Erfolg verantwortlich zu machen, ist der Inhalt und seine Darstellung zentral. Zu untersuchen ist, warum die Erzählung so spannend ist. Wichtig ist dabei, nicht nur den Text zu betrachten, sondern auch den Lesevorgang zu berücksichtigen, denn Spannung entsteht durch die Wechselwirkung zwischen Text und Leser. Der Text bietet einen Imaginationsraum, welchen der Leser subjektiv bebildert. Wie das geschieht und wie beides sich beeinflusst, wird in der vorliegenden Arbeit erörtert.

Diese Arbeit soll einen Beitrag zum Gesamtbild des Erfolgs von „Harry Potter“ leisten. Wie Spannung in „Harry Potter und der Stein der Weisen“ erzeugt wird, und wie sie wirkt, ist interessant für alle, die sich mit der literarischen Spannung und mit der Rezension von Literatur, im Speziellen mit der „Harry Potters“, auseinandersetzen. Das sind einerseits Forschende, aber auch Lehrende, Lektoren und andere Akteure am Buchmarkt, sowie Autoren. Denn zu wissen, wie textstrukturelle Mittel eingesetzt werden, damit ein Leser ein literarisches Werk spannend findet, betrifft jeden, der mit Texten arbeitet.

1.2 Einordnung und Abgrenzung

Der Erfolg der Buchreihe sorgte in den letzten Jahren für zahlreiche wissenschaftliche Untersuchungen, die sich mit dem Phänomen „Harry Potter“ befassten. An dieser Stelle sollen einige Arbeiten kurz vorgestellt werden, um einen Einblick in die Forschung zu geben.

⁵ Vgl. Scheffel, Annett: „Phantastische Tierwesen“ - charmanter und unberechenbarer Blockbuster. In: Süddeutsche Zeitung, URL: <http://www.sueddeutsche.de/kultur/phantastische-tierwesen-im-kino-phantastische-tierwesen-charmanter-und-unberechenbarer-blockbuster-1.3259208> (Zugriff 05.2018), Stand: 22. November 2016.

⁶ Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird in der vorliegenden Arbeit verallgemeinernd das generische Maskulinum verwendet. Diese Formulierungen umfassen gleichermaßen weibliche und männliche Personen. Selbstverständlich sind damit alle gleichberechtigt angesprochen.

Christine Garbe untersuchte u. a. mit Maik Philipp Kontexte „philosophischer, literarischer, mythologischer und psychologischer Bezüge“⁷, aber auch die Einflüsse der Vermarktung auf die Rezeption.⁸ Auch Corinna Cornelius befasste sich mit den Einflüssen aus Mythologie, Legenden und Märchen. Dabei ging es um „das gerettete Kind als Retter der Menschheit, Namen und Macht, Magie und Zauberei“⁹ Darüber hinaus untersuchte sie aber auch die verschiedenen Genre-Zugehörigkeiten, denn „Harry Potter“ ist nicht nur ein Fantasyroman, sondern auch ein Internatsroman, ein Detektivroman und ein Entwicklungsroman. Auch mit religiösen Einflüssen setzte die Autorin sich auseinander, wie z.B. dem Weihnachtsfest, Halloween und Harrys Paten, der ab Band drei eine Rolle spielt.¹⁰ Paul Bürvenich untersuchte den „Zauber Harry Potters“ als Phänomen der „Pottermania“. Einerseits analysierte er dabei Strukturen des Plots, des Settings und der Charaktere, aber auch die Sprache in den Romanen sowie zentrale Themen.¹¹ Umfangreiche Arbeiten liegen zudem von Ursula Bergenthal und Silvia Himmelsbach vor. Bergenthal untersuchte „Harry Potter“ aus medienwissenschaftlicher Perspektive. Unter anderem nahm sie dabei eine Handlungsanalyse unter dem Gesichtspunkt der Abenteuerliteratur vor und analysierte die in der Erzählung enthaltenen Elemente von Kriminalliteratur. Ihr ging es dabei vor allem um die Betrachtung der Genre-Schemata aus inhaltlicher Sicht.¹² Himmelsbach legte eine umfassende literaturwissenschaftliche Analyse der gesamten Reihe „Harry Potter“ vor. Dabei untersuchte sie u. a. auch die Spannung, wobei sie verschiedene Theorien zur Hilfe nahm und die Erkenntnisse daraus miteinander ins Verhältnis setzte. Dabei arbeitete sie einen Überblick über die generelle Struktur der Spannung in der Heptalogie aus.¹³ In einem weiteren Kapitel widmete sie sich einigen Aspek-

⁷ Garbe, Christine; Philipp, Maik [Hrsg.]: Harry Potter - ein Literatur- und Medienereignis im Blickpunkt interdisziplinärer Forschung. Hamburg: LIT-Verlag (2006), S. 5f.

⁸ Vgl. ebd., S. 5f.

⁹ Cornelius, Corinna: Harry Potter – geretteter Retter im Kampf gegen dunkle Mächte?. Religionspädagogischer Blick auf religiöse Implikationen, archaisch-mythologische Motive und supranaturale Elemente. Münster: LIT-Verlag (2003), S. 7ff.

¹⁰ Vgl. ebd. S. 7ff.

¹¹ Vgl. Bürvenich, Paul: Der Zauber des Harry Potter. Analyse eines literarischen Welterfolgs. Frankfurt am Main: Peter Lang Verlag (2001), S. 8f.

¹² Vgl. Bergenthal, Ursula: Des Zauberlehrlings Künste. Harry Potter als Beispiel für literarische Massenkommunikation in der modernen Mediengesellschaft. Göttingen: Wallstein Verlag (2008), S. 7-10.

¹³ Vgl. Himmelsbach, Silvia: Harry Potters literarischer Zauber. Eine Analyse zum Erfolg der Buchserie. Marburg: Tectum Verlag (2012), S. 89-118.

ten der Wirkung von Spannung auf den Leser.¹⁴ Eine Arbeit, die sich mit der Spannung bei „Harry Potter und der Stein der Weisen“ befasst, und an welche diese hier vorliegende Arbeit anknüpft, ist von Ralf Junkerjürgen. Im ersten Teil dieser Arbeit wurden die gängigen leserstimulierenden Spannungsarten genannt. Auf dieser Grundlage wurde „Harry Potter und der Stein der Weisen“ untersucht, wobei ausgewählte Textstellen betrachtet wurden.¹⁵

Die hier vorliegende Arbeit betrachtet ausschließlich „Harry Potter und der Stein der Weisen“, Band eins der Heptalogie. Sie unterscheidet sich von anderen Arbeiten – wie z. B. der von Silvia Himmelsbach – einerseits in der Zielsetzung, ausschließlich literarische Spannung zu betrachten, andererseits in der Vorgehensweise, die Gesamthandlung Satz für Satz zu analysieren (vgl. Kap. 1.3). Ziel dieser Arbeit ist die schrittweise Analyse textstruktureller Mittel – womit sie sich von Junkerjürgens Arbeit unterscheidet – und die Betrachtung der Wirkung dieser Mittel auf den Leser. Dafür werden exemplarisch Textstellen ausgewählt, die den jeweiligen Aspekt der Untersuchung verdeutlichen. Einzelne Elemente werden immer wieder aufgegriffen, um sie in den verschiedenen Kapiteln zu vertiefen (vgl. Kap. 1.4).

1.3 Vorgehen bei der Analyse

Grundlage für die vorliegende Arbeit ist eine Satz-für-Satz-Analyse der gesamten Geschichte. Der Text wurde hinsichtlich der Mittel zur Erzeugung von Spannung untersucht. Im Rahmen dieser Arbeit liegt der Schwerpunkt auf der Informationsvergabe und dem Einsatz sprachlicher Mittel, sowie auf der Analyse der Phasen der Spannung, die in Kapitel 2.2 vorgestellt werden. Um ein vollständiges Bild der Geschichte aus erzähltheoretischer Perspektive zu erhalten, wurden darüber hinaus u. a. Raum, Zeit und Erzählsituation sowie die Figurencharakterisierung untersucht. Für die Analyse wurde eine Übersicht erarbeitet, bei der die zu untersuchenden Merkmale kategorisiert wurden. Für eine bessere Übersicht wurden dafür Kürzel entwickelt, welche im Anhang in der Analyse-Legende erläutert werden.

¹⁴ Vgl. Himmelsbach, Silvia (2012). S. 311-335.

¹⁵ Vgl. Junkerjürgen, Ralf: Spannung – was ist das?. Mit einer Analyse von J. K. Rowlings „Harry Potter und der Stein der Weisen“. In: Bischoff, Doerte; Frenk, Joachim [Hrsg.]: Sprachwelten der Informationsgesellschaft : Perspektiven der Philologie. Münster: LIT Verlag (2002), S. 99-108.

In der vorbereitenden Arbeit war die Analysetabelle zentral. Diese verfügt über vier Spalten, in denen Zitate und Paratexte der Erzählung „Harry Potter und der Stein der Weisen“ sowie erzähltheoretische Merkmale – im besonderen die Informationsvergabe, Merkmale der Spannung und die Bezeichnungen der Handlungsepisoden enthalten sind. Die Bezeichnungen haben sich aus dem Kernkonflikt der jeweiligen Episode ergeben und werden im Rahmen dieser Arbeit verwendet. Relevant für die vorliegende Arbeit sind im besonderen die Handlungsepisoden „Welt der Zauberer“, „Familie Dursley“, „Briefe“, „Voldemort“, „Snape“ sowie „Stein“. Mit Hilfe der Analysetabelle wurden jene Textstellen ausgewählt, die in dieser Arbeit verwendet wurden.

1.4 Aufbau der Arbeit

Die vorliegende Arbeit ist in zwei Teile unterteilt, wobei im ersten die theoretischen Grundlagen erläutert und im zweiten die Ergebnisse der Analyse auf Grundlage der Theorie vorgestellt werden. Innerhalb dieser Teile wird zudem eine Unterscheidung zwischen den textstrukturellen Mitteln der Spannung und den leserseitigen Wirkungen vorgenommen.

In Kapitel 2 wird die Erzeugung von Spannung im Text theoretisch erläutert. Dabei wird zum einen die Handlungsanalyse betrachtet, welche die Grundlage für die Analyse der Spannung darstellt und deshalb als eine erzähltheoretische Anleihe in diese Arbeit mit aufgenommen wurde. Es folgt eine Erörterung der verschiedenen Spannungsarten und ihrer Merkmale. Neben der handlungsorientierten Spannung wird auch die nicht-handlungsorientierte Spannung betrachtet. Des Weiteren wird die Bedeutung der Informationsvergabe im Hinblick auf die Erzeugung von Spannung in Texten erläutert. Das darauf folgende Kapitel 3 widmet sich der Wirkung von Spannung beim Leser unter verschiedenen theoretischen Gesichtspunkten. Zunächst wird der Begriff der „Wirkungsästhetik“¹⁶ eingeführt und erörtert. Des Weiteren wird die Rolle der kognitiven Prozesse sowie die der Sympathie und Empathie für die Rezeption literarischer Werke dargestellt.

Im zweiten Teil dieser Arbeit folgt die Anwendung der theoretischen Grundlagen. Dabei wird in Kapitel 4 zunächst erläutert, welche textstrukturellen Mittel in ausgewählten Textbeispielen zu finden sind. Schritt für Schritt werden die Span-

¹⁶ Vgl. Iser, Wolfgang: Der Lesevorgang. In: Warning, Rainer [Hrsg.]: Rezeptionsästhetik. Theorie und Praxis. München: Wilhelm Fink Verlag GmbH & Co. KG (1975), S. 253-267.

nungsepisoden vorgestellt und sowohl unter dem Gesichtspunkt der handlungsorientierten Spannung als auch unter dem der nicht-handlungsorientierten Spannung betrachtet. Kapitel fünf widmet sich der Involviertheit des Lesers. Hierfür wird anhand der im vorherigen Kapitel ausgewählten Textbeispiele Schritt für Schritt erläutert, wie Spannung beim Leser entsteht. Dabei werden die verschiedenen handlungsorientierten Arten der Spannung im Zusammenspiel mit der nicht-handlungsorientierten Spannung betrachtet.

Im letzten Teil dieser Arbeit werden die Ergebnisse der Arbeit zusammengefasst und die Bedeutung der Analyse des ersten Bandes von „Harry Potter“ im Bezug zur Heptalogie betrachtet. Abschließend wird ein Ausblick auf weitere mögliche Arbeiten gegeben.

2. Die Erzeugung von Spannung im Text

Die literarische Spannung wird in der Regel definiert als eine „Wirkdisposition von Texten, die mit Techniken verzögerter Wunscherfüllung gemischte Lust- und Unlustgefühle der Ungewissheit hervorrufen.“¹⁷ Einerseits ist damit das „Maß anhaltender Aufmerksamkeit“¹⁸ gemeint, das durch den Text gesteuert wird, andererseits der emotionale Zustand des Rezipienten¹⁹.

In diesem Kapitel wird die Entstehung der Spannung auf Textebene betrachtet. Zunächst wird in Kapitel 2.1 die Notwendigkeit einer Analyse der Handlung erläutert, welche die Grundlage für die Analyse der Spannung bildet. Darauf folgt die Darstellung der verschiedenen Spannungsarten. Dabei wird zunächst in Kapitel 2.2 die handlungsorientierte und in Kapitel 2.3 die nicht-handlungsorientierte Spannung und die jeweils zugehörigen Spannungsarten erläutert. Des Weiteren wird im Kapitel 2.4 erklärt, welche Informationsarten voneinander unterschieden werden und welche Bedeutung sie für die Erzeugung von Spannung haben.

¹⁷ Anz, Thomas: Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft. Band III: P-Z. Berlin: Walter de Gruyter Verlag (2003), S. 464.

¹⁸ Ebd.

¹⁹ Vgl. ebd.

2.1 Erzähltheoretische Anleihen: Die Analyse der Handlung

Als *Handlung* wird die „Summe des Geschehens in einem Drama, Film oder Geschichte“²⁰ bezeichnet. Dabei werden die Oberflächenstruktur und die Tiefenstruktur einer Handlung unterschieden.

In der *Oberflächenstruktur* der Handlung werden konkrete Elemente an der Oberfläche des Textes analysiert. Ausgehend von einer Situation, die einen statischen Sachverhalt darstellt, werden drei Ebenen unterschieden: Als erstes das Ereignis als kleinste Handlungseinheit. Das *Ereignis* ist eine punktuelle und elementare Einheit eines narrativen Textes, welches entweder die Handlung einer Figur sein kann oder aber ein Geschehnis. Als *Geschehnisse* werden nicht-intendierte Zustandsveränderungen bezeichnet. Sie finden ohne Wahl oder die Absicht einer Figur statt. Dazu gehört Unbewusstes wie Träume, Gedanken und Affekte, die innere Handlungen darstellen; sowie Vorgänge ohne körperliche oder geistige Fähigkeit, wie Unwetter oder Krankheiten. Die Aneinanderreihung solcher Ereignisse, die entweder als Handlung oder als Geschehnis stattfinden können, bildet eine Handlungssequenz, Ebene zwei der Oberflächenstruktur.²¹ Eine *Handlungssequenz* zeichnet sich durch einen inneren Zusammenhang aus. Sie beginnt mit dem Feststellen einer Frage oder eines Problems, welches im weiteren Verlauf einzelner Ereignisse schrittweise oder auf einmal beantwortet wird, und endet mit der Lösung. Die einzelnen Ereignisse der Sequenz treten unerwartet, aber dennoch folgerichtig auf; sie erscheinen geplant und absichtsvoll und ergeben sich auseinander.²² Entsprechend der Komplexität der Frage oder des Problems und der sich daraus ergebenden Ereignisketten sind Handlungssequenzen unterschiedlich lang. Sie können sich zudem überschneiden, parallel zueinander verlaufen, sich ergänzen oder auseinander hervorgehen. Wie vielfältig diese Strukturen aussehen können, wird im zweiten Teil dieser Arbeit am Beispiel von „Harry Potter und der Stein der Weisen“ gezeigt. Die dritte Ebene der Oberflächenstruktur einer Handlung stellt die komplette Geschichte dar. Die Handlungssequenzen, die sich durch eine Chronologie und Kausalgie der Ereignisse auszeichnen, sowie die Regeln

²⁰ Asmuth, Bernhard: Handlung. In: Müller, Jan-Dirk [Hrsg.]: Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft. Band II. H-O. Berlin: Walter de Gruyter Verlag (2003), S. 6.

²¹ Vgl. Busse, Jan-Philipp: Zur Analyse der Handlung. In: Wenzel, Peter [Hrsg.]: Einführung in die Erzählliteratur. Kategorien, Modelle, Probleme. Trier: WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier (2004), S. 23f.

²² Vgl. Fuhrmann, Manfred [Hrsg.]: Aristoteles. Poetik. Griechisch/Deutsch. Stuttgart: Verlag Philipp Reclam jun. GmbH & Co. (1982), S. 33.

und Gesetzmäßigkeiten der Geschichte, bestimmen, wie die *Gesamthandlung* der Geschichte vom Anfang bis zu ihrem Ende stattfindet.²³ Im Rahmen dieser Arbeit wird bei der Analyse der Oberflächenstruktur im Besonderen auf die verschiedenen Arten der Informationen geachtet, da diese Aufschluss darüber geben, zu welcher Spannungsart die jeweilige Textstelle gehört. In Kapitel 2.4 werden die Arten der Informationen näher erläutert.

In der *Tiefenstruktur* der Handlung wird der übergreifende Zusammenhang der Handlung analysiert. Grundannahme ist, dass sich hinter Handlungsabschnitten ein immer gleiches Grundschema verbirgt. Um dieses Schema in der Tiefenstruktur zu analysieren, wird die Handlung abstrahiert und vereinfacht. Dazu werden die Charakteristika und Muster bestimmter Handlungsabschnitte herausgearbeitet und auf ein Grundgerüst reduziert. Wichtig ist also nicht die konkrete, einzelne Handlung, sondern die Konstruktion der Handlung. An diesem abstrahierten Gerüst kann herausgearbeitet werden, wie die Struktur der Geschichte beschaffen ist. Die Anzahl und die Art und Weise der Kombination einzelner Handlungssequenzen kann Auskunft darüber geben, wie komplex und abwechslungsreich die Geschichte ist. Feste Handlungsmuster sind dabei oft Zeichen für *Schemaliteratur*. Dabei folgen einzelne Funktionen oder bestimmte Punkte einer Handlung teilweise einem festen Schema, welches von den Lesern dieser Literatur erwartet wird. Obwohl der Schemaliteratur teils sehr feste Muster zugrunde liegen, kann sie dennoch sehr abwechslungsreich und dynamisch sein. Ein Mittel dafür sind *multiple Plots*. Diese bestehen aus mehreren Handlungssequenzen in unterschiedlichen Kombinationen. Sie können unterschieden werden in solche mit gleichrangigen Handlungssträngen oder solche mit hierarischer Abstufung. Plot-Verflechtungen, Komplexität und die Art und Weise der Umsetzung sind dabei unterschiedlich. Dadurch sorgen multiple Plots neben mehr Abwechslung und Fülle für eine Spannungsintensivierung und führen zu thematischen Parallelitäten oder Kontrasten.²⁴ Im zweiten Teil dieser Arbeit wird untersucht, ob die Geschichte von „Harry Potter und der Stein der Weisen“ in der Tiefenstruktur multiple Plots enthält, wie diese strukturiert sind und welchen Einfluss sie auf die Entstehung und Wirkung von Spannung haben.

²³ Vgl. Busse, Jan-Philipp (2004), S. 23f.

²⁴ Vgl. ebd., S. 37-47.

2.2 Handlungsorientierte Spannung

Handlungsorientierte Spannung ist, wie der Name bereits sagt, Spannung, die im Zusammenhang mit Handlung steht. Dabei handelt es sich um ein dynamisches Konzept, das an Handlung gebunden ist und selbige voranbringt. Wie auch bei der Analyse der Handlung wird Spannung auf der Oberfläche und in der Tiefe analysiert. Auf der Oberfläche werden textstrukturelle Merkmale betrachtet, für die vorliegende Arbeit im Besonderen die der Informationssteuerung, welche im Kapitel 2.4 thematisiert werden. In der Tiefenstruktur hingegen werden Muster und Charakteristika herausgearbeitet, die für die jeweiligen Spannungstypen charakteristisch sind. Beides, Oberfläche und Tiefe, ergeben über die Abfolge von Ereignissen und Sequenzen mit bestimmten Regeln ein spezifisches Spannungsbild.

Bei der handlungsorientierten Spannung werden drei Spannungsarten unterschieden, die in der Fachliteratur unterschiedliche Bezeichnungen tragen. Die dritte Art stellt dabei eine Kombination der ersten beiden dar. Im Englischen heißen die beiden Grundarten *Mystery* und *Suspense*. Im Deutschen gibt es für *Mystery* die Bezeichnung „Rätselspannung“ und für *Suspense* „Konfliktspannung“, „Bedrohungsspannung“ oder „Zukunftsspannung“. Im Rahmen dieser Arbeit werden die englischsprachigen Bezeichnungen genutzt, nicht nur, um der Entscheidung dreier ähnlicher Übersetzungen der *Suspense* zu umgehen, sondern vor allem, wegen der dritten handlungsorientierten Spannungsart, die eine Mischform aus den ersten beiden darstellt, im Englischen die *Mystery-Suspense*. Spätestens hier gäbe es Schwierigkeiten bei der Kombination der übersetzten deutschsprachigen Begrifflichkeiten.

Bei der handlungsorientierten Spannung wird oft eine weitere Art in der Literatur genannt: die *Surprise*. *Surprise* wird mit Überraschungsspannung übersetzt und als eine Art der Spannung genannt, die eine mangelnde Vorabinformation aufweist und bei der durch eine Information zu einem späteren Zeitpunkt eine Überraschung erfolgt.²⁵ Es handelt sich um eine „plötzliche Konfrontation des Rezipienten mit relevanten, nicht erahnbaren Informationen.“²⁶ Ralf Junkerjürgen spricht dabei von einer kurzen Wirkdauer und dass der Leser bei längeren Texten

²⁵ Vgl. Irsigler, Ingo; Jürgensen, Christoph; Langer, Daniela.: Spannung in der Literaturwissenschaft. In: Irsigler, Ingo; Jürgensen, Christoph; Langer, Daniela [Hrsg.]: Zwischen Text und Leser. Studien zu Begriff, Geschichte und Funktion literarischer Spannung. München: Edition Text + Kritik in Richard Boorberg GmbH & Co. KG (2008), S. 21.

²⁶ Ebd., S. 72.

bis zur Auflösung der Wirkdauer irregeführt werden muss. Es brauche weitere Erzählstrategien, um den Leser zu aktivieren. Surprise, so Junkerjürgen, wäre das plötzliche Auslösen von Gefahren oder das plötzliche Auftauchen einer Frage.²⁷ Damit nennt er alle Kriterien, die gegen eine Art der handlungsgebundenen Spannung sprechen: Spannung ist eine über einen längeren Zeitraum anhaltende Aufmerksamkeit durch einen Mangel an Informationen oder die Ungewissheit des Ausgangs. Eine kurze Wirkdauer steht dem entgegen. Die überraschende Information ist nur ein Element der zuvor genannten Spannungsarten. Sie ist ein Mittel der Informationssteuerung, die für die Erzeugung von Spannung zentral ist, aber keine eigene Spannungsart darstellt. Wenn Junkerjürgen sagt, es gehe um das plötzliche Auslösen von Gefahren oder Aufwerfen von Fragen, so ist dies ein Moment in der Spannung. Im ersten Fall ist es der Moment in der ersten Phase der Suspense, im zweiten Fall in der ersten Phase der Mystery, worauf im Folgenden genauer eingegangen wird.

2.2.1 Mystery

Spannung kann auf Grundlage der Erzählstrategien oder anhand von Genres unterschieden werden. Populäre Genres bevorzugen bestimmte Strategien. So findet sich Mystery bspw. in der Kriminalliteratur.²⁸ Mystery bezieht sich immer auf ein Ereignis, welches in der Vergangenheit stattfand; ein Rätsel, das literarisch inszeniert wird. Um das Interesse und die Neugier des Lesers anzusprechen und die Aufmerksamkeit für die Handlung aufrechtzuerhalten, wird zu Beginn der Handlung eine Ergänzungsfrage aufgeworfen, die so viele Antwortmöglichkeiten hat, wie es Verdächtige gibt. Gleichzeitig gibt es nur wenige Informationen, wodurch die Zusammenhänge zwischen einzelnen Handlungen, sowie die möglichen Ausgänge, offen bleiben. Zudem sind Chronologie und Kausalität im Ablauf der Handlung gestört, da immer wieder Informationen fehlen oder von Ereignissen aus der Vergangenheit herangezogen werden. Mystery kann in allen Erzählformen punktuell vorkommen und braucht keine Vorbereitung.²⁹

²⁷ Vgl. Junkerjürgen, Ralf: Spannung. Narrative Verfahrensweisen der Leseraktivierung. Eine Studie am Beispiel der Reiseromane von Jules Verne. Frankfurt am Main: Peter Lang GmbH, Europäischer Verlag der Wissenschaften (2001), S. 72.

²⁸ Vgl. Junkerjürgen, Ralf (2002), S. 100ff.

²⁹ Vgl. Junkerjürgen, Ralf (2001), S. 66ff.

In der Mystery werden fünf Phasen unterschieden, die aufeinander folgen. Die erste Phase ist die *Wahrnehmungs- und Unbestimmtheitsphase*, in der ein Rätsel festgestellt wird. Das kann auf einen Schlag oder in mehreren Stufen geschehen. Das Rätsel ist vor Beginn der Geschichte entstanden – es liegt also in der Vergangenheit – weshalb die Rätselspannung auch als vergangenheitsbezogene Spannung gilt. Phase zwei ist die *Reflexphase*. Sie ist gekennzeichnet durch Erstaunen, Verwunderung oder Verwirrung oder auch Bestürzen und Entsetzen durch die „Betrachterfigur“. Hier werden immer neue Informationen aufgedeckt und gesammelt. In der darauf folgenden *analytischen Phase* werden Verdächtigungen, Mutmaßungen und Lösungshypothesen geäußert. Außerdem können Teileinheiten der Fragestellung wiederholt oder neu kombiniert werden, was zu Irreführungen und Äquivokation führen kann. Bei der *Äquivokation* werden Irreführungen und Wahrheit in ein und derselben Äußerung gegeben. Durch die Vielzahl von Lösungsmöglichkeiten geht es in dieser Phase darum, abzuwägen und verschiedene Kombinationen von Informationen zu betrachten. In Phase vier, der *Widerstandsphase* oder *Blockierung*, stellen sich Hindernisse der Problemlösung in den Weg. Gleichzeitig gibt es aber auch Antwortversprechen mit mehr oder weniger expliziten Hinweisen. Beides, Hindernisse und Antwortversprechen, wechseln sich ab und halten so die Aufmerksamkeit des Lesers aufrecht. Außerdem kommt es in dieser Phase, kurz vor der Lösung, auch zu einer Refokussierung des Problems. In der letzten Phase, der *Klärungsphase*, gibt es oft eine aufgeschobene Antwort, die als Unterbrechung der bereits eingeleiteten Lösung fungiert. Nach Teillösungen folgt dann die vollständige Enthüllung.³⁰

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass bei der Mystery die anfänglich aufgeworfene Rätselfrage, die gestörte Chronologie, der Vergangenheitsbezug und die Offenheit, sowie die Vielzahl möglicher Lösungen, zentral sind. Spannung entsteht durch Leerstellen, die im Verlauf der Handlung geschlossen werden und dann zur Lösung führen.

³⁰ Vgl. Wenzel, Peter: Zur Analyse der Spannung. In: Wenzel, Peter [Hrsg.]: Einführung in die Erzähltextanalyse. Kategorien, Modelle, Probleme. Trier: WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier (2004), S. 187-190.

2.2.2 Suspense

Suspense ist die Spannungsart, die besonders häufig in Abenteuer-, Fantasy- und Science-Fiction-Romanen vorkommt. Anders als bei der Mystery steht hier nicht das Interesse an der Geschichte als Ganzes im Mittelpunkt, sondern die Bindung des Lesers an die Hauptfigur.³¹ Im Verlauf der Handlung gibt es immer wieder konflikthafte Ereignisse zwischen einzelnen Figuren, Figurengruppen oder in inneren Vorgängen der Hauptfigur, die das Handlungsziel selbiger bedrohen und die sich in ihrer Intensität steigern. Die Wahrscheinlichkeit des Nicht-Erreichens des Handlungsziels nimmt dadurch immer weiter zu. Diese chronologisch stattfindenden Ereignisse führen immer nur zu zwei sich ausschließenden Handlungsalternativen, dem *minimalen Paradigma*. Die Handlungen der Hauptfigur können entweder zum Ziel führen oder nicht.³²

Auch bei dieser Spannungsart finden sich fünf Phasen, die aufeinander folgen. In der ersten Phase, der *Vordisponierungsphase*, findet das auslösende Ereignis statt, welches den Konflikt oder den bedrohlichen Handlungsverlauf ins Rollen bringt. Ein weiteres Textelement, welches besonders häufig in dieser Phase zu finden ist, ist das vorausweisende Textelement. Die Vorausdeutungen, nachfolgend Kataphern genannt (vgl. Kap. 2.4.2), modellieren das Erwartungsfeld des Rezipienten, der den Wunsch hat, die Ungewissheit über den Verlauf der Handlung und dessen Auflösung zu beenden. In Phase zwei geht es um die *Erweckung der Anteilnahme* des Lesers am Schicksal der Hauptfigur. Gekennzeichnet ist diese Phase u. a. durch emotionsweckendes Vokabular, aber auch durch ein Ungleichgewicht zwischen der Hauptfigur und seinem Gegenspieler. Dieser Gegenspieler kann auch ein innerer Vorgang sein. Das Ungleichgewicht zeigt sich entweder in einem oder in einer Folge mehrerer konfliktgeladener Ereignisse. Ein *Wechselspiel von Ausichtslosigkeit und Hoffnung* kennzeichnen die dritte Phase der Suspense. Es ist die zentrale Phase, in welcher wiederholt das minimale Paradigma vor Augen geführt wird und die Konflikte zwischen dem Ziel der Hauptfigur und seinem Gegenspieler immer größer werden. Die darauf folgende Phase vier, die *Retardierung*, nutzt verschiedene Mittel, um die Entscheidung der Hauptfigur zu verzögern. So wird in Momenten größter Gefahr der Erzähldiskurs unterbrochen, indem z.B. andere Handlungsepisoden eingeschoben werden. Diese Phase ist allerdings

³¹ Vgl. Junkerjürgen, Ralf (2002), S. 100ff.

³² Vgl.ebd., S. 61.

zeitlich limitiert, was durch ein Ende des Fluchtweges gekennzeichnet sein kann. Die unausweichliche Konfrontation der Hauptfigur mit seinem Gegenspieler steht bevor. In der fünften Phase der Suspense steht die *Entscheidung* der Hauptfigur im Kampf gegen seinen Gegenspieler an. Das ist der Punkt, an welchem sich die Figur dem Problem stellen muss und eine Entscheidung fällen muss, denn die Auflösung kann nur eine der beiden sich ausschließenden Alternativen sein: Sieg oder Niederlage.³³

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass in der Suspense das Wechselspiel von Furcht und Hoffnung mit seinen sich steigernden konflikthaften Ereignissen zentral ist. Spannung entsteht hier also durch Furcht oder Gefahr. Handlungssequenzen mit einem maximalen Risiko für das Handlungsziel des Protagonisten spitzen sich auf das minimale Paradigma zu und erzwingen somit eine Entscheidung.

2.2.3 Mystery-Suspense

Die Mystery-Suspense stellt eine Verbindung der beiden zuvor beschriebenen Spannungsarten dar. Gegenstand der Handlung ist einerseits ein Geheimnis oder ein Rätsel mit einer Leerstelle³⁴, wie es der Mystery eigen ist, aber auch die Gefahr oder Bedrohung der Hauptfigur und seiner Handlungsziele in der Suspense. Besonders häufig ist diese Spannungsart im Thriller, im Abenteuer- oder im Schauerroman zu finden.

Kern der Mystery-Suspense ist laut Junkerjürgen ein Geheimnis. Die Mystery-Suspense beginnt demnach mit der Mystery. Durch eine Gefahr, die mit diesem Geheimnis verbunden ist, kommt die Suspense im Verlauf der Handlung dazu. In der zentralen Phase der Mystery-Suspense finden sich Elemente beider Spannungsarten wechselseitig im Text. Sobald die Leerstelle der Mystery geschlossen ist und somit das Geheimnis oder Rätsel gelöst, folgt die abschließende Phase der Suspense. Die Gefahr, die von dem Geheimnis ausging, muss nun bewältigt werden.³⁵

Davon ausgehend, dass der Ausgangspunkt der Mischform in einem Rätsel liegt, von dem eine Gefahr ausgeht oder in einer Gefahr, deren Ursache rätselhaft ist,

³³ Vgl. Wenzel, Peter (2004), S. 191ff.

³⁴ Vgl. Iser, Wolfgang (1975), S. 254.

³⁵ Vgl. Junkerjürgen, Ralf (2001), S. 70f.

scheint die Struktur, die Junkerjürgen angibt, ungenau. Wenn der Fall vorliegt, dass zunächst nur das Rätsel bekannt ist und sich erst im weiteren Verlauf der Handlung ergibt, dass von diesem Rätsel oder Geheimnis eine Gefahr ausgeht, würde die Spannungssequenz tatsächlich mit der Mystery beginnen. Liegt der Fall jedoch anders herum, also gibt es eine Gefahr und erst danach wird klar, dass dieser Gefahr ein Geheimnis innewohnt, dann würde die Sequenz mit der Suspense beginnen. Junkerjürgens Aussage, Mystery-Suspense beginne mit der Mystery, wäre in letztem Fall nicht zutreffend. Der Kern der Mystery-Suspense ist also eine Gefahr, deren Ursache vorübergehend im Dunkeln bleibt oder ein Geheimnis, von dem eine Gefahr ausgeht.

2.3 Nicht-handlungsorientierte Spannung

Im Gegensatz zu den zuvor beschriebenen Spannungsarten Mystery und Suspense, sowie ihrer Mischform, ist die *Tension* nicht an den Verlauf einer Handlung gebunden. Sie ist die statische Art der Spannung, die zwischen Gegensätzen besteht und sich auf strukturelle und formale Phänomene bezieht. Unterschieden werden die Makroebene und die Mikroebene der Tension. Auf der Makroebene wird Tension als „die intellektuelle Unsicherheit über den Text als Ganzes als Aufgabe des adäquaten Verstehens“³⁶ begriffen. Dabei steht nicht der Verlauf der Handlung, sondern deren Bedeutung im Fokus. Auf der Mikroebene handelt es sich um Tension hinsichtlich „thematischer Ambiguitäten, Konflikte und Diskrepanzen in Form von stilistischen, semantischen, syntaktischen, rhetorischen oder metrischen Eigenheiten des Textes“³⁷. Damit ist die sprachliche Ebene gemeint. Tension betrifft die Art und Weise der Darstellung und kann daher auch als *künstlerisch-ästhetische Spannung* bezeichnet werden.

2.3.1 Tension der Makroebene: Die Geschichte als Ganzes

Auf der Makroebene zeigt sich Tension in der Art und Weise, wie Inhalte narrativ präsentiert werden und welche Bedeutung sie haben. Das schemabasierte erzähltheoretische Wissen ist bedeutsam, da der Leser genrebezogene Erwartungen an „den Verlauf der Handlung, den Charakter und die Motivation von Figuren, all-

³⁶ Langer, Daniela: Literarische Spannung/en. Spannungsformen in literarischen Texten und die Möglichkeiten ihrer Analyse. In: Irsigler, Ingo; Jürgensen, Christoph; Langer, Daniela [Hrsg.]: Zwischen Text und Leser. Studien zu Begriff, Geschichte und Funktion literarischer Spannung. München: Edition Text + Kritik in Richard Boorberg Verlag GmbH & Co. KG (2008), S. 30f.

³⁷Ebd., S. 31.

gemeiner auch das Thema eines Textes“³⁸ hat. Ein Text bietet durch seine Struktur und die Art und Weise zu erzählen, Modelle an, die unterlaufen werden können. Diese textinternen Elemente werden vom Leser als unsicher empfunden und sorgen für eine intellektuelle Anspannung. Die Aufmerksamkeit des Lesers kann durch erzählerische Strategien – sei es durch die Wahl der Erzählperspektive, durch den vorherrschenden Modus oder durch zeitliche Strukturen – sowie durch die Verwendung von Konventionen und ihrer Brüche auf bestimmte Bedeutungen oder Strukturen gelenkt werden. Dadurch können Deutungen oder Wertungen konnotiert und die Einordnung des Textes durch widersprüchliche Signale erschwert werden. Spannung entsteht demnach durch eine Diskrepanz zwischen den Erwartungen des Lesers an die Bedeutung von Inhalten und ihrer Darstellung und deren Realisation im Text. Dieser spannungsvolle Zustand, der sich beim Leser durch eine intellektuelle Unsicherheit über die Bedeutung des Ganzen äußert, strebt nach Auflösung.³⁹

2.3.2 Tension der Mikroebene: Sprachliche Darstellung

Tension zeigt sich auch in der sprachlichen Darstellung eines Textes. Alwin Fill unterscheidet Spannung nach ihrer Komplexität. Sie sei größer je komplexer der Kontext ist. Er sieht die Steigerung vom Wort zum Satz zum Text.⁴⁰

Die erste Stufe ist die *lexikalisch-semantische*. Spannung kann, so Fill, im Wort selbst geschaffen werden, wird aber „insbesondere durch Wortverwendung in Wort und Satz“⁴¹ bestimmt. Dabei geht es um Wörter mit kataphorischen, semantischen Inhalten, die Stimmungen aufbauen können und explizit oder implizit vorausdeuten. Es eröffnen sich semantische Felder, die wiederholt bedient werden können, um die Wirkung einzelner Worte zu verstärken. Spannung kann ebenfalls durch Gegensatzwörter erzeugt werden, die umso wirkungsvoller sind, je weniger sie angekündigt werden. Spannung ergibt sich hier aus dem „Gegensatz zwischen wörtlicher und phraseologischer Bedeutung, wie er in Wortspielen und paradoxen Gedichten“⁴² vorkommt. Ebenfalls auf der Stufe des Wortes sind die Metaphern zu nennen. Der Grad der Spannung ist dabei abhängig von der Neuheit oder Un-

³⁸ Langer, Daniela (2008), S. 29.

³⁹ Vgl. ebd., S. 28f.

⁴⁰ Vgl. Fill, Alwin: Das Prinzip Spannung. Sprachwissenschaftliche Betrachtungen zu einem universalen Phänomen. 2. überarbeitete. Auflage. Tübingen: Gunter Narr Verlag (2007).

⁴¹ Ebd., S. 31.

⁴² Fill, Alwin (2007), S. 34.

gewöhnlichkeit und von der „Entfernung zwischen Bildspender und Bildträger“. Metaphern, deren Wörter aus unterschiedlichen, möglichst weit entfernten semantischen Feldern stammen, erzeugen dabei mehr Wirkung als jene, die aus nahen oder einem einzigen Feld stammen.⁴³

Die zweite Stufe der sprachlichen Tension ist die *Syntax*. Der Satz ist eine Spannungseinheit, in dem Zwischenspannungen auftreten können. Wort für Wort können Erwartungen geweckt und erfüllt werden und damit ein Spannungsbogen über einen ganzen Satz oder ein Satzgefüge aufgespannt werden. Innerhalb eines Satzes kann Spannung erzeugt werden, indem syntaktische Regeln verletzt werden. Das kann durch die Retardierung syntaktischer Konstituenten geschehen. Dabei werden Teile von größeren sprachlichen Einheiten verzögert dargestellt. Auch Wortumstellungen oder Einschübe sowie Unterbrechungen innerhalb eines Satzes bauen Spannung auf. Die Abfolge von Sätzen bildet den Satzverbund, in welchem durch Variationen syntaktischer Strukturen, bspw. durch Fragesätze und Ellipsen, Spannung aufgebaut, aufrechterhalten und verstärkt werden kann.⁴⁴

Die dritte Stufe der Tension der Mikroebene ist die *Textpragmatik*. Eine besondere Bedeutung haben anaphorische (wiederaufnehmende) und kataphorische Elemente. Vor allem am Anfang eines Textes sind diese Spannungselemente wichtig, weil sie dafür sorgen, dass der Leser weiterlesen will. Auch durch eine Variation von Kohärenz und Kohäsion, sowie durch die Variation von Thema – dem was bekannt ist – und Rhema – einer unbekannt neuen Information – wird Spannung aufgebaut. Da das Thema erwartungsschaffend und das Rhema erwartungslösend wirkt, sind hier verschiedene Kombinationen möglich, die den Text dynamisieren. Einerseits gibt es die lineare Thema-Rhema-Folge, bei der die Spannung nicht über den einzelnen Satz hinausgeht. Es wird eine Information angedeutet, die noch im selben Satz gegeben wird, womit keine Leerstellen entstehen. Anders ist es bei der Beibehaltung eines Themas über mehrere Sätze oder einer Aufspaltung des Themas in Subthemen. Die Rhemata können verzögert auftreten, womit der Spannungsbogen größer wird. Indem eine Information angedeutet aber zurückgehalten und erst später gegeben wird, muss der Leser aktiv werden und eine mögliche Information selbst erschließen. Möglich ist dies durch eine eingeschränkte Erzählperspektive, d. h. der Erzähler weiß nicht alles und kann somit nur das an

⁴³ Vgl. Fill, Alwin (2007), S. 25-34.

⁴⁴ Vgl. ebd., S. 37-41.

den Leser weitergeben, was er selbst weiß. Irreführungen werden erst im Nachhinein aufgelöst und Leerstellen gefüllt. Die Angespanntheit innerhalb eines Textes ist umso größer, je mehr Informationen zurückgehalten werden. Das kann durch Unterbrechungen oder Rückblenden geschehen. Auch das Ende eines Absatzes oder Kapitels, sowie Kapitelüberschriften tragen zum Aufbau von Spannung bei und gehören damit zur Tension der Mikroebene.⁴⁵

2.4 Die Bedeutung der Informationsvergabe

Um die Spannungsarten im Text zu lokalisieren und zu benennen, ist es wichtig, die Informationen zu analysieren, die im Verlauf der Handlung gegeben werden. Die Art der gegebenen Information gibt u. a. Aufschluss über die Spannungsart und über die jeweilige Phase der Spannung. In den beiden Haupt-Schemata Mystery und Suspense unterscheiden sich die Informationen hinsichtlich ihrer Art und Wirkung, wie in den folgenden Kapitel theoretisch und im zweiten Teil dieser Arbeit anhand der Analyse von „Harry Potter und der Stein der Weisen“ aufgezeigt wird.

2.4.1 Spannung durch Mangel an Informationen

Die Mystery ist die Spannungsart, die sich vor allem in Detektivgeschichten findet. Da im zweiten Teil dieser Arbeit auch die Mystery am Beispiel von „Harry Potter und der Stein der Weisen“ untersucht werden soll, werden hier grundsätzliche Mittel der Spannungserzeugung in der Mystery aufgezeigt. Wichtig für diese Art der Spannung ist die Informationssteuerung, bei der Leerstellen im Verlauf der Geschichte geschlossen werden. Spannung entsteht also durch einen Mangel an Informationen⁴⁶, welche durch Unterbrechungen, Auslassungen, Andeutungen und Überraschungen⁴⁷ erzeugt werden kann.

Um ein Rätsel zu lösen, braucht es Informationen in Form von Indizien oder Spuren. Diese können überall im Text versteckt sein. Manchmal sind sie offensichtlich, viel häufiger jedoch unscheinbar. Was ein *Indiz* ist, entscheidet dabei „nicht der einer Sache innewohnende Wert, sei es der Geldwert, sei es der Gebrauchs-

⁴⁵ Vgl. Fill, Alwin (2007), S. 59-59.

⁴⁶ Vgl. Anz, Thomas (2003), S. 464f.

⁴⁷ Vgl. Lahn, Silke; Meister, Jan Christoph: Einführung in die Erzähltextanalyse. 2. Auflage. Stuttgart/Weimar: Verlag J.B. Metzler (2013), S. 161ff.

wert oder der Liebhaberwert, sondern ihre Position in Raum oder Zeit“⁴⁸. Ein Indiz zeichnet sich durch eine Abweichung von Regeln und Normen aus, wobei ein einzelnes an sich noch unverdächtig sein kann. Oft ergibt sich eine handlungsrelevante Information erst durch die Kombination mehrerer Indizien.⁴⁹ Doch die Informationen sind oft widersprüchlich, doppeldeutig und lückenhaft, wodurch es häufig zu *falschen Fährten* kommt.⁵⁰

Mystery wird also textstrukturell über die Vergabe von Informationen gesteuert. Diese Informationen haben unterschiedliche Bezüge und Funktionen. Die *Leerstelle*, wie sie zuvor beschrieben wurde, ist keine Information, sondern ein Mangel an Informationen. Sie nimmt aber in der Informationssteuerung eine wichtige Rolle ein, weil aufgrund der Leerstelle die Aufmerksamkeit des Lesers auf jene Informationen gelenkt wird, die diese Leerstelle füllen können.⁵¹ Daneben gibt es noch eine Reihe anderer aufmerksamkeitssteuernder Informationen. Die *Überraschung* ist eine Textstelle oder ein Wort, die eine unerwartete und überraschende Information gibt. Sie basiert auf einer Leerstelle, die erst nachträglich bewusst wird.⁵² Auch *Andeutungen*⁵³ werden häufig verwendet. Lahn und Meister definieren sie ähnlich wie Kataphern. Sie beschreiben demnach eine Ahnung oder Stimmung und wecken eine bestimmte Erwartungshaltung beim Leser.⁵⁴ Bei der Untersuchung der Erzählung wurden Andeutungen und Kataphern jedoch in Hinblick auf ihre Reichweite und ihre Wirkung differenziert. So sind Andeutungen in dieser Arbeit nicht als eine Vorausdeutung einer Gefahr für die Hauptfigur definiert. Andeutungen betreffen hier eine Vorausdeutung in Bezug auf eine mögliche Lösung einer Rätselfrage. Mit einer Andeutung wird also das Schließen einer Leerstelle angedeutet. Diese Differenzierung ist sinnvoll, um die Phasen der Spannung bestimmen zu können.

Die Informationsvergabe ist aber nicht nur ein Mittel für die Erzeugung von Mystery, sondern auch bedeutsam in der Suspense. Die *Unterbrechung* ist ein Mittel, das sowohl in der Mystery als auch in der Suspense verwendet wird. Der Zweck

⁴⁸ Alewyn, Richard: Anatomie des Detektivromans. In: Vogt, Jochen [Hrsg.]: Der Kriminalroman. Poetik, Theorie, Geschichte. München: Wilhelm Fink Verlag (1998), S. 62.

⁴⁹ Vgl. ebd., S. 61f.

⁵⁰ Vgl. Nusser, Peter: Der Kriminalroman. 3. aktualisierte und erweiterte Auflage. Stuttgart: Verlag J. B. Metzler (2003), S. 22-33.

⁵¹ Vgl. Iser, Wolfgang (1975), S. 254.

⁵² Vgl. ebd.

⁵³ Vgl. Lahn, Silke; Meister, Jan Christoph (2013), S. 162.

⁵⁴ Vgl. ebd.

liegt im Wort selbst. Es handelt sich hierbei nicht um eine Information zu einem Sachverhalt, der gerade beschrieben wird, sondern um eine Unterbrechung selbiger, indem neue Informationen zu einem anderen Sachverhalt gegeben werden und damit die Sinnkonstruktion der bis dahin gegebenen Informationen unterbricht und erschwert. Häufig kommen die Unterbrechungen, die auch als Cliffhanger bezeichnet werden, am Ende eines Kapitels oder eines Textabschnittes zum Einsatz.⁵⁵

2.4.2 Spannung durch Bedrohung oder Gefahr

In der Suspense ist die Bedrohung oder die Gefahr für den Protagonisten und seine Handlungsziele zentral. Um diese im Text zu etablieren, werden vor allem Kataphern genutzt. *Kataphern* modellieren das Erwartungsfeld, denn sie geben einen inhaltlichen Verweis. Dies kann einerseits durch einen Erzählerkommentar geschehen oder aber durch Voraussetzungen einer Figur. Eine weitere Unterscheidung ist in der Gewissheit der Katapher zu sehen. Sie können zukunfts-gewiss oder zukunftsungewiss sein. Gewiss sind sie dann, wenn etwas explizit vorausgesagt wird; ungewiss, wenn zukünftige Ereignisse angedeutet werden.⁵⁶ Der Leser weiß oder ahnt, dass es im weiteren Verlauf der Geschichte oder der jeweiligen Spannungsepisode zu konflikthaftern Ereignissen kommt. Mit den Informationen, die im Text gegeben werden, wird der zukünftige Verlauf der Ereignisse beeinflusst.

Des Weiteren gibt es in der Suspense die *Verstärker*. Die Funktion dieser Informationsart besteht darin, bereits bestehende Konflikte zu verstärken. Anders als Andeutungen sind es keine Hinweise, welche die Auflösung eines Rätsels vorantreiben sollen, sondern Hinweise, die eine Gefahr für die Hauptfigur und seine Handlungsziele verstärken. Je größer die Gefahr für die Figur dabei wird und je unwahrscheinlicher ein guter Ausgang, umso größer ist die Suspense.⁵⁷

Unterbrechungen werden, wie in der Mystery (vgl. Kapitel 2.4.1), eingesetzt, um eine Handlung oder ein Ereignis zu unterbrechen. Sie kommen häufig an jenen Stellen im Text vor, in denen die Gefahr am größten ist, um die Entscheidung der Hauptfigur zu verzögern und damit die Spannung aufrechtzuerhalten oder zu steigern.

⁵⁵ Vgl. Anz, Thomas (2003), S. 464.

⁵⁶ Vgl. Junkerjürgen, Ralf (2001), S. 55ff.

⁵⁷ Vgl. Wenzel, Peter (2004), S. 182f.

3. Die Wirkung von Spannung beim Leser

Um die Entstehung und Wirkung von literarischer Spannung zu analysieren, reicht es nicht aus, sich auf textstrukturelle Eigenschaften zu konzentrieren. In den folgenden Kapiteln werden einige der Einflussfaktoren für die leserseitige Entstehung und Wirkung von Spannung vorgestellt. Der von Wolfgang Iser geprägte Begriff der *Wirkungsästhetik*⁵⁸ sagt aus, dass ein Werk sich erst im Lesevorgang entfaltet. Spannung entsteht erst durch die Wechselwirkung zwischen Text und Leser. Von Bedeutung sind dabei auch kognitive Prozesse sowie die emotionale Einbindung des Lesers.

3.1 Wirkungsdisposition zwischen Text und Leser

In der Wirkungsästhetik wird beschrieben, wie Spannung aus einer Wechselwirkung zwischen Text und Leser entsteht. Dabei trifft der Text in seiner Erscheinung auf den Leser mit seinen Erwartungen. Zwischen Text und Leser gibt es also eine Wirkungsdisposition. Diese Disposition sorgt für Dynamik und ermöglicht die schrittweise Konstruktion des Textes. Abhängig von den im Text gegebenen leseraktivierenden Mitteln, reagiert der Leser mit seinen persönlichen Erfahrungen und mit den Erwartungen die er an die Geschichte hat. Im Leseprozess reagiert er individuell auf die Bedingungen im Text und nimmt diese in sein Bild über die Geschichte auf, welches sich dadurch verändert. Es wird angepasst, erweitert oder gar verworfen. Während der Rezeption ist der Leser somit in einem gespannten Zustand darüber, welche Ereignisse des Textes auf seine Erwartungen treffen und in welcher Art und Weise sie erfüllt werden oder nicht. In diesem Hin und Her von Informationen und Eindrücken wird der Text generiert, der genau auf die Situation beider Seiten passt, folglich ist ein literarisches Werk niemals gleich in seiner Wahrnehmung und Wirkung. Das literarische Werk ist jedes Mal ein anderes, denn es entfaltet sich individuell im Lesevorgang.⁵⁹

⁵⁸ Vgl. Iser, Wolfgang (1975).

⁵⁹ Vgl. ebd., S. 253.

3.1.1 Leerstellen

Ein literarisches Werk kann nur in einer produktiven Wechselwirkung zwischen Text und Leser entstehen. Diese Produktivität unterliegt einigen Bedingungen die Iser *Toleranzgrenzen* nannte. Für die Lenkung der Aufmerksamkeit des Lesers und den Aufbau sowie die Aufrechterhaltung von Spannung sind vor allem Leerstellen wichtig. Werden Inhalte zu deutlich benannt, bleibt kein Imaginationsraum für den Leser. Erst das, was nicht gesagt wird, regt die Produktivität an. Leerstellen sorgen für Dynamik im Text und ermöglichen es dem Leser, sich selbst ein Bild zu machen und Lösungen zu suchen. Durch Leerstellen werden somit die vorhandenen Erwartungen modifiziert oder enttäuscht. Die Erwartungen bleiben jedoch in der Erinnerung des Lesers erhalten und werden zu einem späteren Zeitpunkt des Werks vom Leser vor einem neuen Horizont wieder wachgerufen.⁶⁰

Texte bestehen aus intentionalen Satzgefügen. Das, was gesagt wird, zielt auf etwas hin. Der Inhalt eines Satzes oder eines Satzgefüges entwirft das Kommende. Iser spricht hier von einem *semantischen Richtungsstrahl*:

Im Text enthält jedes Satzkorrelat durch seine Leervorstellungen einen Vorblick auf den nächsten und bildet durch seine gesättigte Anschauung den Horizont für den vorhergehenden Satz. Daraus folgt: Jeder Augenblick der Lektüre ist eine Dialektik von Protention und Retention, indem sich ein noch leerer, aber zu füllender Zukunftshorizont einem kontinuierlich ausbleichenden Vergangenheitshorizont so vermittelt, daß die beiden Innenhorizonte des Textes miteinander verschmelzen können.⁶¹

Die Informationen, die der Text bereit hält, treffen auf den Leser, der diese interpretiert und den imaginären Gegenstand des Textes entwirft. Dieser Gegenstand wirkt auf die danach folgenden Satzkorrelate, die wiederum neue Informationen bereit halten.

Der imaginäre Gegenstand eines Textes ist ständigen Veränderungen unterworfen, er ist also unbestimmt. Auch diese Unbestimmtheit sorgt dafür, dass ein Leser gespannt bleibt, denn er ist nur vorläufig sicher. Erst wenn alle Leerstellen aufgefüllt sind und der Leser sich über den imaginären Gegenstand eines Werkes und dessen Ausgang sicher ist, löst sich die Anspannung.⁶²

⁶⁰ Vgl. Iser, Wolfgang (1975), S. 254-257.

⁶¹ Ebd., S. 258.

⁶² Vgl. ebd., S. 254-258.

3.1.2 Der implizite Leser

Die Rolle des Lesers ist in der Wirkungsästhetik zentral. Der Fokus liegt auf den im Text angelegten Bedingungen, auf die der Leser individuell reagiert und so eine Bedeutung des Werkes herstellt. Diese im Text angelegte Rolle wird als „impliziter Leser“ bezeichnet. Von den potentiell unendlich vielen Möglichkeiten, einen Bezug zum Text herzustellen, öffnet und verschließt der Leser Realisationsmöglichkeiten durch das zuvor beschriebene dialektische Verbinden vom Erscheinungsbild des Textes und den Erwartungen des Lesers. Während des Lesevorgangs erschafft der Leser Bilder von einem schematisch vorgegebenen Inhalt des Textes, wobei Leerstellen die Vorstellungskraft mobilisieren. Die Dispositionen des Lesers, seine Anschauungen und die eigenen Erfahrungen – sowohl die des Lesens, als auch die seines eigenen Lebens – spielen eine wichtige Rolle im Konstruktions- und Imaginationprozess. Durch den Akt des Lesens entsteht ein Beteiligt-Sein. Der Leser wird in den Text gezogen, wobei das eigene Selbst in den Hintergrund rückt und das Gefühl der Distanz zum Text so mehr und mehr verschwindet.⁶³ Der Leser reagiert beim Lesen auf das, was er selbst hervorgebracht hat und verschmilzt mit dem literarischen Werk, welches er generiert. Welche kognitiven und emotionalen Vorgänge dabei eine Rolle spielen, wird im Folgenden erläutert.

3.2 Kognitive Prozesse

Ein wichtiges Merkmal von Geschichten ist die Kausalität. Von motivierten Plots erwartet der Leser, dass die Ereignisse logisch auseinander hervorgehen, wobei die Kausalität das Bindemittel ist.⁶⁴ Der Mensch will sich und die Welt, in der er lebt, verstehen. Auffällig ist, dass trotz verschiedener möglicher narrativer Darstellungsweisen immer ein primäres Grundmuster vorliegt — und das ist *induktiv*. Von den Ereignissen, die geschildert werden, wird auf die Regeln der Geschichte geschlossen. Der Leser baut ein *mentales Modell* der Gesetzmäßigkeiten auf, auf dessen Grundlage er die Geschichte ausfantasiert. Dabei nimmt er die vom Text gegebenen Informationen und erweitert sie auf Grundlage des Wissens, welches er von der Geschichte und aus seinen eigenen Dispositionen schöpft. Katja Mell-

⁶³ Vgl. Iser, Wolfgang (1975), S. 259-272.

⁶⁴ Mellmann, Katja: Monokausalität und Pseudointentionalität. Zwei kognitive Prägnanzprinzipien des Erzählens. In: Hovarth, Martha; Mellmann, Katja [Hrsg.]: Die biologisch-kognitiven Grundlagen narrativer Motivierung. Münster: Mentis Verlag (2016), S. 76.

mann vermutet, dass der Grund in der vom Menschen präferierten *Ursache-Wirkungs-Verknüpfung* liegt, bei dem ein Ereignis immer folgerichtig aus einem anderen hervorgeht. Diese Verknüpfung macht die Plausibilität von Geschichten aus. Außerdem wird damit die Tendenz zur *Monokausalität* deutlich. Auf ein Ereignis folgt immer nur ein weiteres.⁶⁵ Die Ereignisse, so stellte auch schon Aristoteles fest, gehen unerwartet aber dennoch folgerichtig auseinander hervor. Damit wird die Nachahmung von Hoffen und Bangen in Geschichten möglich.⁶⁶ Auch die Tendenz zum *soziomorphischen Denken* ist eine Motivation des Erzählens und Lesens von Geschichten. Dabei werden implizite Vorstellungen einer übergeordneten intentionalen Instanz erzeugt, welche Geschichten nach dem Muster der *poetischen Gerechtigkeit* prägt. Als Folge der Handlungen und Ereignisse, die einer Geschichte zugrunde liegen, muss es eine finale, logische und emotional befriedigende Lösung geben.⁶⁷

Ein Ansatz zu Erklärung der kognitiven Prozesse, die beim Lesen greifen, bietet die „*Theory of Mind*“, nachfolgend *ToM* abgekürzt. Die *ToM* ist in allen sozialen Kontexten essenziell. Sie hilft, nicht nur eigenes Handeln zu verstehen, sondern vor allem fremde Handlungen. Dabei ist die Wahrnehmung und das Wissen des Handelnden relevant. Es geht um die Fähigkeit, die „mentale Repräsentation der Umwelt eines anderen rekonstruieren“⁶⁸ zu können. Mit Hilfe der *ToM* können beobachtete Handlungen einer Handlungsmotivierung zugeordnet werden.⁶⁹ Auch Ereignisse, die in Geschichten stattfinden, können so eingeordnet werden, denn beim Lesen imaginiert der Leser einen Gegenstand der Geschichte, der nicht nur aus den Informationen besteht, die im Text direkt gegeben werden, sondern auch aus Leerstellen. Nicht-Gesagtes und nicht beobachtbare Faktoren wie Überzeugungen, Intentionen und Wünsche können zugeschrieben werden. Bei der Interpretation von Handlungen werden Annahmen darüber gebildet, welche kognitiven Vorgänge zu einer Handlung eines anderen führten. Dabei wird neben der Handlung auch das Ziel selbiger und die Intention interpretiert.

⁶⁵ Vgl. Mellmann, Katja (2016), S. 87-99.

⁶⁶ Vgl. Fuhrmann, Manfred (1982), S. 25.

⁶⁷ Vgl. Mellmann, Katja (2016), S. 99.

⁶⁸ Luther, Stefanie: Kognitive Experimente. Über den Zusammenhang zwischen „Theory of Mind“ und Motivierung in literarischen Erzähltexten. In: Hovarth, Martha; Mellmann, Katja [Hrsg.]: Die biologisch-kognitiven Grundlagen narrativer Motivierung. Münster: Mentis Verlag (2016), S. 59.

⁶⁹ Vgl.ebd., S. 59f.

Zusammenfassend kann gesagt werden, dass es für einen erfolgreichen, involvierten Leseprozess wichtig ist, durch die innerfiktionale Kausalität den Leser dazu zu veranlassen, im Text enthaltene Informationen, sowie seine Leerstellen, mit Hilfe kognitiver Modelle zu einem imaginären Gegenstand zu konstruieren. Die ToM hilft dem Leser, fremde Handlungen zu interpretieren und sie in den imaginierten Gegenstand einzufügen, der die innergeschichtlichen Regeln und Normen enthält. Die Wechselwirkung zwischen Text und Leser ist dabei dynamisch und erzeugt eine Angespanntheit, die erst mit dem folgerichtigen, poetisch gerechten Schluss der Geschichte aufgelöst wird.

3.3 Sympathie und Empathie

Bei der Rezeption eines literarischen Textes wirken zwei Seiten: die rezeptionspsychologische und die werkorientierte. Erstere stellt die Beziehung des Lesers zum Protagonisten und die Bewertung der Figuren und ihrer Handlungen in den Mittelpunkt. Die werkorientierte Seite zeigt, wie und womit Texte diese Beziehung steuern.⁷⁰ Für die Entstehung und Wirkung von Spannung bedeutet das, dass der Leser einerseits kognitiv die Struktur des Textes mit seinen spannungsauslösenden und -erhaltenden Mitteln wahrnimmt, aber andererseits auch auf der emotionalen Ebene involviert ist. Das Erkenntnisinteresse ist – wie im vorherigen Kapitel beschrieben – ein kognitiver Vorgang. Die Sinnkonstruktion wird aber auch von emotionalen Wirkungen begleitet, denn die emotionalen Gehalte sind im Text enthalten und werden durch verschiedene Textstrukturen hervorgerufen, die den Inhalt und die Darstellung dessen betreffen.⁷¹

Emotionen sind figurenbezogen und von verschiedenen Bedingungen abhängig: wahrnehmbaren und nicht-wahrnehmbaren Anteilen, der Fähigkeit einer Figur zum intentionalen Handeln, einer Innen- und Außendifferenz und der Unterscheidbarkeit stabiler und vorübergehender Merkmale. Die an eine Figur gebundenen Merkmale geben dem Leser die Möglichkeit, den mentalen Zustand der Figur zu konstruieren. Mit dem Wissen um bestimmte Figurenmerkmale oder Schemata werden diese in ein mentales Konzept eingebunden und dem imaginären Gegenstand der Geschichte hinzugefügt. Textstrukturelle Merkmale und wir-

⁷⁰ Vgl. Junkerjürgen, Ralf (2001), S. 36.

⁷¹ Vgl. Hillebrandt, Claudia: Das emotionale Wirkungspotenzial von Erzähltexten. Mit Fallstudien zu Kafka, Perutz und Werfel. Berlin: Akademie-Verlag (2011), S. 44.

kungsästhetische Merkmale ergeben ein komplexes Bild, welches im Prozess des Lesens immer weiter ausdifferenziert, angepasst und vervollständigt wird.⁷²

Bei den figurenbezogenen Emotionen werden zwei unterschieden: Sympathie und Empathie. *Sympathie* ist eine positive Einstellung des Lesers zu einer Figur, wobei diese moralisch bewertet wird. Wenn durch zu wenig Informationen kein Figurenkonzept gebildet werden kann, dann kann auch keine Sympathie oder Antipathie empfunden werden. Wichtig ist, wie bereits gesagt, welche Informationen auf welche Art und Weise im Text gegeben werden. Sie können explizit oder implizit sein: sprachlich wertend oder durch eine Figurenhandlung gezeigt. Im Leseprozess wird das wertbezogene Wissen des Rezipienten abgerufen, welches auf gesellschaftlichen und kulturellen Grundlagen beruht und von den Erfahrungen der literarischen Rezeption und denen des eigenen Lebens abhängig ist.⁷³ Erst wenn der Leser eine Figur sympathisch findet, kann er Mitgefühl, also Empathie, für diese entwickeln.

Als *Empathie* wird das Mit- und Nachempfinden von Teilen eines Gefühls einer anderen Person bezeichnet. In dem Vier-Ebenen-Modell mentaler Operationen nach Katja Mellmann werden folgende empathieermöglichende Basisprozesse benannt: die Fähigkeit zur Perspektivübernahme, die Grundannahme eines Gegenübers mit Psyche, die ToM (vgl. Kap. 3.2) und den Basisprozess der Empathie, der „eine Interaktion von kognitiven und emotionalen Komponenten zum empathischen Erleben“ ansetzt.“⁷⁴

Bei der emotionalen Beteiligung am Figurenerleben werden vier Modi unterschieden: Die Identifikation, die Beobachtung, die analytische Lesehaltung und die Verschmelzung. Vor allem bei der Identifikation treten stärkere figurenbezogene Emotionen auf. Sympathie und Empathie als die zwei figurenbezogenen Emotionen sind wichtig für die Spannungserzeugung und -aufrechterhaltung. Erst, wenn mit der Figur gehofft und gebangt wird, ist der Leser emotional an die Geschichte und deren Ausgang gebunden.

⁷² Vgl. Hillebrandt, Claudia (2011), S. 63-68.

⁷³ Vgl.ebd., S. 88-95.

⁷⁴ ebd., S. 74.

4. „Harry Potter“ und die Anatomie der Spannung

Im folgenden wird an ausgewählten Textstellen erläutert, mit welchen Mitteln im Text Spannung erzeugt wird. Dabei wird zunächst die Steuerung der Informationsvergabe betrachtet. Ereignisse und Handlungen werden analysiert und im Hinblick auf die Arten der Informationen der Mystery oder der Suspense zugeordnet und zu Spannungsepisoden zusammengefasst. Diese ergeben eine spezifische Struktur in der Tiefe. Anhand der so lokalisierten Erzählschemata ist es möglich, die Anatomie der Spannung zu beschreiben. Dazu gehören nicht nur die Arten der Spannung und ihre Abfolge, sondern auch die Plotstrukturen, die ihnen zugrunde liegen. So wird deutlich, auf welche Art und Weise die Spannungsepisoden in „Harry Potter und der Stein der Weisen“ miteinander kombiniert wurden.

4.1 Oberflächenstruktur der Spannung

Um die Oberflächenstruktur der Spannung zu analysieren, werden Ereignisse und Handlungen dahingehend untersucht, um welche Art von Informationen es sich handelt und welcher Spannungsart sie zuzuordnen sind. Außerdem werden die Handlungen und Ereignisse zu Spannungsepisoden zusammengefasst. Entsprechend der Spannungsarten werden für die Mystery vor allem jene Informationen ausgewertet, die Indizien für das Lösen der Rätselfrage um den Stein der Weisen vor allem in Form von Leerstellen und Andeutungen liefern. Bei der Analyse der Informationsvergabe der Suspense wird vor allem auf Kataphern und Verstärker geachtet, da diese die Erwartungen an den Verlauf der Geschichte und ihren Ausgang modellieren. Sie speisen das minimale Paradigma, das am Ende in Erfolg oder Misserfolg mündet.

4.1.1 Frag Hagrid: Wer ist Nicolas Flamel?

Was befindet sich in dem braunen Päckchen, das Hagrid, der Wildhüter der Zauberschule Hogwarts, aus dem Verlies der Zaubererbank Gringotts geholt hat? Diese Frage wird im Text durch die Hauptfigur Harry formuliert. Das Päckchen wird mit „Du-weißt-schon-was“ bezeichnet. Außerdem sagt Hagrid, er hole es in Dumbledores Auftrag und es sei streng geheim, was sich darin befinde (HP, S. 83).

Das Rätsel um das geheimnisvolle Päckchen enthält mehrere Spannungsepisoden zu verschiedenen Themen, die alle miteinander in Verbindung stehen. Diese sind nicht immer von Anfang an deutlich. Im Folgenden wird die Informationsvergabe zur Frage, wer Nicolas Flamel ist, als eine Spannungsepisode vorgestellt. Die Antwort auf diese Frage ist eine Teillösung des Rätsels um den Inhalt des Päckchens.

Das erste Mal wird eine Information zu Nicolas Flamel geliefert, als Harry mit dem Zug nach Hogwarts unterwegs ist. Zu diesem Zeitpunkt ist bereits bekannt, dass Hagrid das Päckchen in Dumbledores Auftrag aus der Bank geholt hat. Harry liest auf einer Sammelkarte einen Informationstext zu Professor Dumbledore, dem Schulleiter von Hogwarts. Diese Sammelkarte ist Bestandteil einer Süßigkeit der Welt der Zauberer und ist eingebettet in eine andere Handlungsepisode. Harry unterhält sich mit seinem neuen Freund Ron über die Welt der Zauberer und über ihre jeweiligen Familien. Der Name Nicolas Flamel wird im Text der Sammelkarte neben anderen Informationen genannt, die dort nur im Zusammenhang mit Albus Dumbledore erscheinen (HP, S. 114). An dieser Stelle ist noch nicht klar, dass die Information eine spannungsrelevante Bedeutung hat, denn die o. g. Frage ist noch nicht gestellt. Im Gespräch mit Ron werden die Andeutungen nicht vertieft. Direkt im Anschluss folgt eine neue Handlungsepisode. Durch diese Unterbrechung und den fehlenden Kontext steht die Information zu Flamel isoliert im Text.

Nach dieser ersten Information zu Nicolas Flamel folgt eine lange Pause, in denen andere Episoden, die zum Thema des Stein der Weisen gehören, thematisiert werden. Mit den Informationen, die Harry und seine Freunde im Laufe der Geschichte durch Andeutungen sammeln, kommen sie der Lösung des Rätsels um das Päckchen auf die Spur. Neben Gringotts ist vor allem die Episode des dreiköpfigen Hundes relevant, den Hagrid Dumbledore als Wachhund geliehen hat. Hier zeigt sich, dass im Besonderen Hagrid in die Handlung rund um den Stein verwickelt ist. Durch ihn werden Informationen zum Päckchen und zum dreiköpfigen Hund, der das Päckchen bewacht, gegeben.

Die Indizien reichen noch nicht aus, um den Fall zu lösen, daher konfrontieren Harry und seine Freunde Hagrid mit dem, was sie bereits wissen, woraufhin Hagrid sagt: „Vergesst den Hund und vergesst, was er bewacht, das ist allein die Sache von Professor Dumbledore und Nicolas Flamel.“ (HP, S. 211) Hier wird der

Name zum zweiten Mal genannt. Allerdings wird diese Wiederholung inhaltlich nicht thematisiert. Die Figuren ziehen die Verbindung zur ersten Nennung des Namens nicht. Harry und seine Freunde, die Detektive dieser Geschichte, haben eine für sie neue Information. Zu dieser Andeutung müssen sie weitere Informationen suchen, um dem Geheimnis des unbekanntes Inhalts des Päckchens auf die Spur zu kommen. Nach dieser Information folgt eine erneute Unterbrechung und ein anderes Thema tritt in den Vordergrund der Handlung.

Ein drittes Mal wird der Name als Kapitelüberschrift verwendet. Darauf folgend wird gesagt, dass Harry und seine Freunde nach Informationen zu Flamel suchen aber nichts finden. Erst als Harry kurze Zeit später erneut eine Sammelkarte von Dumbledore in der Hand hat und den Text auf der Rückseite liest, wird das Rätsel um das Päckchen gelöst.

„Ich hab ihn gefunden!“, flüsterte er [Harry]. „Ich hab Flamel gefunden. Hab euch doch gesagt, dass ich den Namen schon mal irgendwo gelesen hab. Es war im Zug hierher. Hört mal: Professor Dumbledores Ruhm beruht vor allem auf seinem Sieg über den schwarzen Magier Grindelwald im Jahr 1945, auf der Entdeckung der sechs Anwendungen für Drachenmilch und auf seinem Werk über Alchemie, verfasst zusammen mit seinem Partner Nicolas Flamel!“ Hermine sprang auf. [...] „Nicolas Flamel“, flüsterte sie aufgeregt, „ist der einzige bekannte Hersteller des Steins der Weisen!“ (HP, S. 239)

Die Stelle, an der Harry den Text der Sammelkarte vorliest, ist identisch mit der ersten Erwähnung des Namens Nicolas Flamel. Es ist eine direkte Wiederholung, die nicht nur die Information an sich betrifft, denn Harry findet diese nicht irgendwo, sondern auf einer Sammelkarte jener Süßigkeit, die er im Zug aß. Die Information ist also auch in einen ähnlichen situativen Kontext eingebettet. Wichtig ist zudem, dass Harry die Information nicht zufällig entdeckt, indem er den Text der Sammelkarte erneut liest, sondern er erinnert sich daran, dass Dumbledores Sammelkarte die erste war, die er besessen hat. Dadurch erinnert er sich an die Situation im Zug und an das, was er auf der Karte gelesen hat. An dieser Stelle wird also eine Verbindung zwischen zwei Textstellen gezogen, die über beinahe einhundert Seiten voneinander entfernt liegen, indem eine identische Information in einen ähnlichen Kontext eingebaut wird und damit das erste Ereignis in eine aktuelle Handlung eingebunden wird. Damit wird klar, dass die Sammelkarte, die Harry im Zug hatte, keineswegs so unbedeutend war, wie sie zunächst zu sein

schien. Erst jetzt, retrospektiv betrachtet, wird diese Karte eine wichtige Information. In diesem Beispiel werden scheinbar unbedeutende Hinweise im späteren Verlauf der Handlung mit einer Bedeutung aufgeladen, indem sie mit anderen Informationen in Verbindung gebracht werden. Um einen Hinweis richtig zu deuten, braucht es weitere Informationen. Auf die Frage, was in dem braunen Päckchen ist, werden in Form von Andeutungen und Wiederholungen Hinweise gestreut, die einzeln betrachtet unbedeutend erscheinen und erst in der folgerichtigen Kombination zur Lösung führen.

4.1.2 Hoffen und Bangen: Wird Harry seinen Brief erhalten?

Im Folgenden wird eine Spannungsepisode erörtert, die sich nach der Vorstellung Harrys und der Familie Dursley ereignet. An mehreren Stellen wird gezeigt, wie Harrys Situation zu Beginn der Geschichte ist. Der Junge, dessen Eltern ermordet wurden, lebt in einem Haus, in welchem es kein einziges Foto von ihm gibt. Er wird wie ein Bediensteter behandelt und schläft in einem Schrank unter der Treppe (HP, S. 16-25). Die Spannungsepisode startet, als Harry einen an ihn adressierten Brief erhält. Dieser wird ihm jedoch von seinem Onkel Vernon weggenommen. Vernon will so tun, als ob nichts geschehen wäre, Harry hingegen möchte seinen Brief haben. Diese Katapher kann in eine Frage des minimalen Paradigmas umformuliert werden: Wird Harry seinen Brief erhalten? (HP, S. 43) Vernon ergreift Maßnahmen, damit Harry keine Post mehr zugestellt werden kann. Doch es kommen immer mehr an Harry adressierte Briefe. Abwechselnd wird das Hoffen und das Bangen genährt. Informationen, welche suggerieren, dass Harry seinen Brief erhalten kann, sind jene, die zeigen, dass der Schreiber trotz Vernons Gegenmaßnahmen immer wieder einen Weg findet, Briefe zu schicken. Sogar als die Familie quer durchs Land fährt, werden in einem Hotel Briefe an Harry zugestellt. Aus anfänglich einem Brief werden hundert (HP, S. 47-50). Aus diesen Informationen wird deutlich, dass der Einsatz erhöht wird. Der Schreiber schickt immer mehr Briefe. Gleichzeitig verstärkt Vernon seine Bemühungen, die Zustellung zu verhindern (HP, S. 42-53). Die Spannung erreicht ihren Höhepunkt, als die Dursleys und Harry in einem Sturm zu einer Hütte auf einer Insel hinausfahren, um dort zu übernachten.

Er [Vernon] war bester Laune. Offenbar glaubte er, niemand hätte eine Chance, sie hier im Sturm zu erreichen und die Post zuzustellen. Harry dachte im Stillen das Gleiche, doch der Gedanke munterte ihn überhaupt nicht auf. (HP, S. 52)

Die neue Information, welche das minimale Paradigma weiter verstärkt, ist, dass die Post aufgrund eines starken Sturms wahrscheinlich nicht zugestellt werden kann. An dieser Stelle scheint ein Erreichen des Ziels unwahrscheinlicher denn je, denn selbst Harry hat die Hoffnung aufgegeben. Die Antwort auf Frage, ob Harry seinen Brief bekommt, scheint hier ein ‚Nein‘ zu sein.

Die zuvor sehr enge Abfolge von Informationen rund um den Brief wird an dieser Stelle unterbrochen. Im Fokus steht nun der Sturm und die Hütte, deren Zustand beschrieben wird. Die Familie legt sich schlafen und Harry denkt über seinen bevorstehenden Geburtstag nach. Beinahe nebensächlich wird von Harry die Frage nach dem Verbleib des Briefeschreibers gestellt (HP, S. 53). Der Sturm wird stärker und nimmt im Text immer mehr Platz ein. Das Bängen gilt jetzt nicht mehr dem Brief, sondern der Gefahr, die von dem Sturm ausgeht. An einer Stelle erzittert die Hütte sogar (HP, S. 53). Erst im nächsten Kapitel wird die zu Beginn der Spannungsepisode aufgeworfene Frage beantwortet: Hagrid kommt mit einem Geburtstagskuchen und dem Brief in die Hütte. Endlich kann Harry den Brief lesen, denn Vernon schafft es nicht, Harry davon abzuhalten. Harry hat sein Ziel erreicht (HP, S. 59).

An diesem Beispiel wird deutlich, mit welcher Art von Informationen in der Suspense überwiegend gearbeitet wird. Auslöser ist eine Katapher, die in eine Ja-Nein-Frage umformuliert werden kann, welche das minimale Paradigma der Spannungsepisode etabliert. Im weiteren Verlauf werden mit neuen Informationen die beiden sich ausschließenden Lösungsmöglichkeiten abwechselnd verstärkt. Durch diese Verstärker wird ein Erfolg Harrys immer unwahrscheinlicher. An dem Punkt, an dem Harry selbst die Hoffnung beinahe aufgibt, wird die Handlung unterbrochen. Eine andere Handlung tritt in den Vordergrund, womit eine Retardierung der Lösung verursacht wird. Zum Schluss erhält Harry dennoch seinen Brief und das minimale Paradigma der Spannungsepisode ist aufgelöst.

4.2 Tiefenstruktur der Spannung

Im Folgenden wird die Tiefenstruktur der Erzählung an ausgewählten Textbeispielen analysiert. Dazu werden die in Kapitel 2.2 vorgestellten Phasenmodelle nach Wenzel⁷⁵ verwendet.

4.2.1 Das Geheimnis des Päckchens in fünf Phasen

Kern der Mystery ist ein Rätsel oder Geheimnis. Eines der Rätsel in „Harry Potter und der Stein der Weisen“ ist die Frage nach dem Inhalt des Päckchens, das Hagrid aus Gringotts holte (vgl. Kap 4.1.1). Diese wird aufgeworfen, als Harry und Hagrid in der Zaubererbank sind und Hagrid in Dumbledores Auftrag etwas abholen will. Hagrid sagt, es sei streng geheim. Hier beginnt die erste Phase der Mystery, die Wahrnehmungs- und Unbestimmtheitsphase. Es gibt ein Geheimnis, das es zu enträtseln gilt: Ein kleines Päckchen aus braunem Papier mit unbekanntem Inhalt (HP, S. 83ff.). Diese Phase endet an dem Punkt, an dem Harry von dem Einbruch bei Gringotts liest, bei dem aber nichts gestohlen wurde, weil das betreffende Verlies zuvor geleert worden war (HP, S. 156).

Direkt im Anschluss beginnt die zweite Phase der Mystery: die Reflexphase. Harry stellt fest, dass der Einbruch an seinem Geburtstag war. Verwunderung besteht darüber, dass Hagrid sich nicht zu Harrys Feststellung äußert und Bestürzen darüber, dass Harry am Tag des Einbruchs selbst in der Bank war.

Die dritte Phase der Mystery ist die zentrale, die analytische Phase. Auch diese schließt sich direkt an die vorhergehende an. Nach dem Lesen des Artikels in der Zeitung rekapituliert Harry, was er bereits weiß, und stellt eine erste Vermutung an: Das, was Hagrid aus dem Verlies bei Gringotts geholt hat, ist das, was der unbekannte Einbrecher stehlen wollte. Er fragt sich, wer hinter dem Einbruch steckt. Etwas später im Text sind Harry und seine Freunde nach einer anderen Handlungsepisode auf der Flucht und landen in dem Korridor, dessen Betreten zu Beginn des Schuljahres vom Schulleiter Professor Dumbledore verboten wurde (HP, S. 140). Dort treffen sie auf einen riesigen, dreiköpfigen Hund. Anschließend weist Hermine die anderen darauf hin, dass der Hund auf einer Falltür gestanden hat. Weitere Vermutungen werden angestellt, etwa, dass der Inhalt des Päckchens wertvoll oder gefährlich sein muss (HP, S. 180). Harry sieht, dass Professor Snape

⁷⁵ Vgl. Wenzel (2004), S. 184-193.

am Bein verletzt ist und hört, wie er dem Hausmeister von dem dreiköpfigen Hund erzählt. Danach berichtet er seinen Freunden davon und vermutet, dass Snape an dem dreiköpfigen Hund vorbei wollte. An dieser Stelle werden neue Fragen aufgeworfen und gleichzeitig eine Vermutung angestellt. Snape ist hinter dem her, was der Hund bewacht, aber noch ist nicht bekannt, was das ist (HP, S. 200ff.). Sie berichten Hagrid von ihren Vermutungen und erfahren den Namen des Hundes und dass er etwas bewacht, was mit Nicolas Flamel zu tun hat. Um herauszufinden, was sich in dem Päckchen befindet, suchen Harry und seine Freunde in Büchern nach Hinweisen zum Namen Flamel, finden jedoch nichts. Diese Hindernisse, die sich der Problemlösung in den Weg stellen, kennzeichnen die vierte Phase der Mystery: die Widerstandsphase.

In der fünften Phase, der Klärungsphase, werden alle bisherigen Informationen kombiniert und zu einer Antwort auf die eingangs gestellte Frage zusammengeführt. Das, was der dreiköpfige Hund bewacht, liegt unter einer Falltür. Es ist das braune Päckchen, das Hagrid an Harrys Geburtstag aus Gringotts holte. Was in dem Päckchen ist, hat mit Nicolas Flamel zu tun. Die eingeleitete Lösung wird von einer anderen Handlungsepisode über mehrere Seiten unterbrochen. Die vollständige Enthüllung folgt, als Harry eine Schokofroschkarte geschenkt bekommt. Auf der Sammelkarte zu Professor Dumbledore steht der Name Nicolas Flamel (vgl. Kap. 4.1.1).

„Seht ihr?“, sagte Hermine, als Harry und Ron zu Ende gelesen hatten. „Der Hund muss Flamels Stein der Weisen bewachen! Ich wette, Flamel hat Dumbledore gebeten, ihn sicher aufzubewahren, denn sie sind Freunde und er wusste, dass jemand hinter dem Stein her ist. Deshalb wollte er ihn aus Gringotts herauschaffen!“ (HP, S. 240)

Die Rätselfrage nach dem Inhalt des Päckchens ist damit beantwortet. Harry und seine Freunde wissen, was in dem Päckchen enthalten ist und stellen eine Vermutung an, warum Dumbledore Hagrid den Auftrag gab, den Stein nach Hogwarts zu bringen.

4.2.2 Das Hoffen und Bangen um den Brief in fünf Phasen

In der Suspense steht das Wechselspiel zwischen Hoffen und Bangen um die Hauptfigur und dessen Handlungsziele im Mittelpunkt. Das minimale Paradigma, das die Handlung vorantreibt, kann auch in eine Frage umformuliert werden: Wird Harry seinen Brief erhalten oder nicht? Diese Frage bildet sich in der Vordisponierungsphase, der ersten Phase der Suspense. Das auslösende Ereignis der Spannungsepisode „Brief“ ist der Moment, als Harry einen Brief erhält, sein Onkel ihm diesen aber wegnimmt. Im gleichen Textabschnitt findet sich auch eine Katapher, denn Onkel Vernon sagt zu seiner Frau, dass sie den Brief ignorieren sollten und so tun, als ob nichts geschehen sei (HP, S. 43.).

In der zweiten Phase geht es um Erweckung der Anteilnahme am Schicksal der Hauptfigur. Durch die vorhergehenden Textstellen, in denen Harrys Situation dargestellt wird (Kap. 4.1.2) ist der Leser bereits mit Harrys Schicksal vertraut. Die Leserbindung erfolgt hier vor allem wegen der Geringschätzung Harrys durch seine Familie, als Vernon abschätzig sagt, niemand würde Harry schreiben.

Die zentrale dritte Phase der Suspense ist die des Wechselspiels von Aussichtslosigkeit und Hoffnung. In dieser Phase wird dem Leser wiederholt das minimale Paradigma vor Augen geführt. Im Beispiel des Briefes sind es die Zustellungsversuche des Briefeschreibers auf der einen und Vernon Dursleys Versuche, das zu verhindern, auf der anderen Seite. Dieser Konflikt steigert sich im Laufe der Spannungsepisode kontinuierlich. Erst ist es ein Brief, dann sind es drei. Harry bekommt keinen einzigen, weil Vernon vor der Tür liegt und die Briefe sofort zerreißt. Dann nagelt er den Türschlitz zu. Die nächsten Briefe kommen in Eierkartons und Milchflaschen und werden im Mixer zerkleinert. Als schließlich sogar an einem zustellungsfreien Sonntag Briefe durch den Kamin eingehen, beschließt Vernon, dass die Familie verreisen muss (HP, S. 44-50). Die Steigerung ist von beiden Seiten dargestellt. Es kommen immer mehr Briefe für Harry, aber Vernon entwickelt immer neue Strategien, die Zustellung zu verhindern. Das minimale Paradigma zeigt sich in jedem dieser Zustellversuche. Als Vernon mit der Familie schließlich mitten im Sturm in einer Hütte auf einer kleinen Insel ist, scheint die Situation ausweglos.

Die darauf folgende Unterbrechung der Handlung gehört zur vierten Phase der Suspense: der Retardierung. Themen der Handlung sind nun der Sturm und Harrys anstehender Geburtstag. Der Sturm und der Aufenthalt in der Hütte sind zeitlich limitiert. Sobald der Sturm vorbei ist und die Familie die Insel verlässt, wird es weitere Briefe geben, dessen ist sich Harry sicher. Vernon wird nicht ewig mit der Familie in der Hütte bleiben können.

In der fünften und letzten Phase der Suspense kommt es schließlich zur Auflösung. Hagrid kommt in die Hütte und übergibt Harry seinen Brief (HP, S. 59). Für Harry ist es ein Erfolg, denn endlich kann er den Brief lesen.

4.2.3 Der Stein der Weisen als Kombination von Mystery und Suspense

Betrachtet man den gesamten Spannungsverlauf um den Stein der Weisen, fällt auf, dass er mehrere Spannungsepisoden enthält. Einige davon wurden bereits genannt (vgl. Kap. 4.1.1). Neben der Rätselfrage nach dem Inhalt des Päckchens, in dessen Beantwortung mehrere Spannungsepisoden aufgehen, gibt es eine weitere Frage, die im Text explizit gestellt wird. Als Harry zum Lehrerzimmer geht, sieht er Professor Snape mit einem verletzten Bein. Snape sagt, er habe nicht auf alle Köpfe achten können. Harry erzählt seinen Freunden von seiner Beobachtung und Ron formuliert die Frage, die den Handlungsverlauf ins Rollen bringt: „Aber hinter was ist er her? Was bewacht der Hund?“ (HP, S. 202) Diese Frage leitet eine Suspense-Handlungsepisode ein. Von dem Geheimnis des Päckchens geht eine Gefahr aus. Diese Gefahr wird zum ersten Mal bereits an der Stelle angekündigt, als Harry aus dem Zeitungsartikel erfährt, dass bei Gringotts eingebrochen wurde. Er stellt die Verbindung zu dem Päckchen her und vermutet, dass die unbekanntes Diebe dieses stehlen wollten (HP, S. 157). An beiden genannten Textstellen ist noch nicht bekannt, was sich in dem Päckchen befindet.

Die Gefahr um den Stein wird nach Abschluss der Mystery-Episode immanent. Harry hört ein Gespräch zwischen Quirrell, einem weiteren Lehrer der Schule, und Snape mit an. Snape droht Quirrell. Er will wissen, wie er an dem Hund vorbeikommt (HP, S. 246f.). In dieser zweiten Phase wird Anteilnahme geweckt, als klar wird, dass Snape Quirrell erpresst.

In der dritten Phase beobachten Harry und seine Freunde Snape und Quirrell, um zu erfahren, ob Snape bereits weiß, wie er den Stein stehlen kann (HP, S. 248-254). Außerdem erfährt Harry in einem Gespräch mit einem Zentauner, dass Voldemort eine Gefahr für den Stein darstellt.

„Der Stein der Weisen! Natürlich – das Lebenselixier! Aber ich verstehe nicht, wer –,
„Können Sie sich niemanden denken, der seit Jahren darauf wartet, an die Macht zurückzukehren, der sich ans Leben klammert und auf seine Chance lauert?“ [...] „Meinen Sie“, sagte Harry mit krächzender Stimme, „das war *Vol* –,“
(HP, S. 282f.)

Es folgen weitere Kataphern, welche die Gefahr, die von Voldemort ausgeht, mit dem Spannungsstrang des Steins verbinden. Harry und seine Freunde glauben noch immer, dass Snape den Stein stehlen will. Doch anders als zuvor verbinden sie diese Verdächtigung mit der Gefahr, die von Voldemort ausgeht, indem sie sagen, dass Snape den Stein für Voldemort will, damit dieser wieder leben kann (HP, S. 283-287). Auch hier mischen sich wieder der Mystery- und der Suspense- Handlungsstrang. Die Suspense wird immer stärker.

Harry vermutet, dass Quirrell verraten hat, wie Snape die Schutzzauber brechen kann. Er will Dumbledore davon berichten, doch dieser ist nicht da. Es wird klar, dass die Freunde nicht mehr viel Zeit haben, um jemandem zu erzählen was sie wissen. In dieser vierten Phase der Spannung kommt es zu einer Verzögerung der Entscheidung. Harry und seine Freunde sind sicher, dass Snape nachts durch die Falltür steigen möchte, um den Stein zu holen. Sie wollen ihn daran hindern und machen sich gemeinsam auf den Weg, um Snape zu folgen. Doch nachdem Ron verletzt ist, muss Harry allein weitergehen.

Als Harry endlich dem Dieb gegenüber steht, stellt er fest, dass es sich nicht um Snape, sondern um Quirrell handelt (HP, S. 293-313). Er ist einer falschen Fährte gefolgt (vgl. Kap. 5.1.2). Hier endet die Mystery-Spannungsepisode mit der endgültigen Antwort auf die Frage, wer den Stein stehlen will. Die Auflösung der Suspense folgt, indem Harry nicht nur gegen Quirrell, sondern auch gegen Voldemort antritt, der in Quirrells Körper lebt. Er findet den Stein, wird jedoch von Quirrell angegriffen und fällt in Ohnmacht. Als er im Krankenhaus wieder aufwacht, ist der Stein in Sicherheit und Voldemort verschwunden.

Die Spannungsepisoden des Steins der Weisen zeigen sehr deutlich die Struktur der Mystery-Suspense, wie sie Wenzel beschreibt (vgl. Kap. 2.2.3). Die Handlung startet mit einer Mystery, in der es um die Frage geht, was in dem Päckchen verborgen ist, das Hagrid nach Hogwarts brachte. Allmählich kommen immer mehr Suspense-Momente hinzu. Mystery und Suspense mischen sich, wobei mal die eine, mal die andere Spannungsart dominiert. Es geht nicht mehr nur um die Frage nach dem Inhalt des geheimnisvollen Päckchens, sondern auch um die Gefahr, die von ihm ausgeht. Als Harry und seine Freunde wissen, was sich in dem Päckchen befindet, wechselt die Spannung immer mehr zur Suspense. Als schließlich klar ist, wer den Stein tatsächlich stehlen wollte, bleibt nur noch die Suspense, in der es darum geht, zu verhindern, dass Voldemort den Stein bekommt.

4.3 Die Bedeutung künstlerisch-ästhetischer Spannung

Handlungsgebundene und nicht-handlungsgebundene Spannung sollten gemeinsam betrachtet werden, denn sie wirken zusammen. In den folgenden Absätzen wird die Wirkung der Tension auf den Leser erläutert. Auf der Makroebene wird Tension durch eine Unsicherheit über die Bedeutung der Geschichte als Ganzes erzeugt. Das kann Erzählstrukturen betreffen, aber auch Ereignisse oder Figurenhandlungen, die zunächst Erwartungen aufbauen und sie dann unterlaufen. Auf der Mikroebene unterstützt Tension die handlungsgebundene Mystery und Suspense durch sprachliche Mittel.

4.3.1 Spannung durch Unsicherheit über die Bedeutung von Figurenhandlungen

Im folgenden wird am Beispiel der Figur Snape erläutert, auf welche Art und Weise Erwartungen beim Leser aufgebaut und unterlaufen werden und wie dadurch Spannung erzeugt wird. Snape ist eine wichtige Nebenfigur der Erzählung, der im Verlauf der Handlung zunächst als vermeintlicher Dieb des Steins genannt, dann aber rehabilitiert wird (vgl. Kap. 4.2.3).

Snape wird in der Erzählung das erste Mal erwähnt, als Harry und seine Mitschüler bei der Schuljahres-Eröffnungsfeier sind. Er sieht Snape neben Quirrell sitzen. Im Text wird Snape als ein „Lehrer mit fettigem schwarzen Haar, Hakennase und fahler Haut“ (HP, S. 139) beschrieben. Harry spürt einen heftigen Schmerz in der Stirn, als der Lehrer ihn anschaut und ein Mitschüler sagt, Snape wisse eine Menge über schwarze Magie (HP, S. 139f.). Hier kann eine Verbindung zum schwar-

zen Magier Voldemort hergestellt werden. Allein durch diese wenigen Informationen wird Snape als Figur gekennzeichnet, die böse ist. Die nachfolgenden Informationen verstärken diesen Eindruck, denn Snape behandelt Harry im Unterricht unfair. Er fragt Harry Dinge, die dieser noch nicht wissen kann, weil diese erst im darauf folgenden Unterricht behandelt werden. Für dieses Nichtwissen wird Harry mit Punktabzug bestraft. Ebenso wird er für Fehler von Mitschülern bestraft (HP, S. 150-154). Die Punkte entscheiden darüber, wer am Jahresende den internen Wettkampf zwischen den Internatsgruppen gewinnt. Harry ist davon überzeugt, dass Snape ihn hasst (HP, S. 154). Beim Quidditch, einem Ballspiel, das auf Besen reitend in der Luft gespielt wird, kommt es zu einem gefährlichen Zwischenfall, bei dem Snape involviert zu sein scheint. Als Harry vom Besen zu fallen droht, identifiziert eine Mitschülerin, Hermine, Snape als denjenigen, der Harrys Besen verhext (vgl. Kap. 4.3.2).

Die Spannungsepisode des Steins der Weisen ist eines der zentralen Themen der Erzählung, in das auch Snape involviert ist. Harry und seine Freunde vermuten, dass Snape den Stein stehlen will, um Voldemort zum Leben zu erwecken (vgl. Kap. 4.3.2). Harry will den Lehrer aufhalten, doch es ist ein anderer Lehrer, der hinter dem Stein her ist. Harry ist verunsichert. Er dachte, Snape wolle den Stein. Deshalb äußert er diese Unsicherheit Quirrell gegenüber:

„Aber Snape hat versucht mich umzubringen!“

„Nein, nein, nein. Ich habe es getan. Ihre Freundin Miss Granger hat mich versehentlich umgerempelt, als sie beim Quidditch-Spiel zu Snape hinüberraunte, um ihn anzuzündeln. [...] Ich hätte es schon vorher geschafft, wenn Snape nicht einen Gegenzauber gemurmelt hätte, um Sie zu retten.“ [...]

„Aber Snape kam mir immer so vor, als würde er mich richtig hassen.“

„Oh, das tut er auch“, sagte Quirrell nebenher. „Himmel, ja. Er und Ihr Vater waren zusammen in Hogwarts, haben Sie das nicht gewusst? Sie haben sich gegenseitig verabscheut. Aber er wollte nie, dass sie *sterben*.“ [...] (HP, S. 313ff.)

Der Widerspruch ist deutlich im Text gegeben: Snape hasst Harry, hat ihn aber gerettet. Die Unsicherheit, die aus diesen Informationen deutlich wird, bezieht sich auf die Figur Snape und hat anscheinend etwas mit Harrys Vater zu tun. Weder Harry noch der Leser wird diese Tatsache in Zweifel ziehen, denn der Lehrer behandelt Harry als Einzigen unfair und bestraft ihn bei jeder Gelegenheit. Die Frage ist, warum der Lehrer dennoch versuchte, Harry zu retten und was das zu bedeuten hat. Eine Teilantwort liefert Dumbledore in einem anschließenden Ge-

sprach. Darin bestätigt er Quirrells Aussage. Außerdem sagt er, Harrys Vater habe einmal etwas getan, was Snape ihm nie verzeihen habe: Er hat Snape das Leben gerettet (HP, S. 325). Diesem letzten Satz wohnt ein Widerspruch inne, der die Unsicherheit noch verstärkt. Im ersten Teilsatz wird gesagt, Harrys Vater habe etwas getan, was Snape ihm nicht verzeihen kann. Jemandem das Leben zu retten, ist aber eine gute Tat. Warum kann es Snape also nicht verzeihen? Diese Textstelle ist eine Leerstelle und eine Andeutung gleichermaßen. Die Rätselfrage wird im ersten Band der Heptalogie nicht beantwortet, was die Neugier auf die Folgebände steigert.

Tension wird in Bezug auf Snape aufgebaut, indem er zunächst als eine Figur vorgestellt wird, die Harry unfair behandelt und offenbar das stehlen will, was Dumbledore beschützen will. Der Leser verknüpft mit der Figur eine Erwartung in Bezug auf seine zukünftigen Handlungen: Er ist sicher, dass Snape derjenige ist, der den Stein stehlen will. Diese Erwartungen werden unterlaufen, als nicht er, sondern ein anderer Lehrer als Täter entlarvt wird. Zudem besteht eine Unsicherheit darüber, warum Snape Harry zu hassen scheint.

4.3.2 Sprache als Spannungserzeuger und -verstärker

Auf der Oberfläche eines Textes entsteht Spannung durch die Sprache. Mit ihrer Hilfe werden Informationen zu Handlungen und Ereignissen gegeben, die sich einer Handlungsepisode zuordnen lassen und damit einer Spannungsepisode. Kataphern, Leerstellen, Andeutungen, Verstärker oder Überraschungen zeigen die bewusste Verwendung von Sprache. An Stellen verdichteter Spannung befinden sich besonders viele solcher sprachlicher Merkmale. Im Folgenden wird eine kurze Textstelle vorgestellt, in der sowohl sprachliche Mittel, welche die Mystery unterstützen, als auch solche für die Erzeugung der Suspense enthalten sind.

Es geschah, als Harry erneut einem Klatscher auswich, der gefährlich nahe an seinem Kopf vorbeischlingerte. Sein Besen gab plötzlich einen fürchterlichen Ruck. Den Bruchteil einer Sekunde lang glaubte er hinunterzustürzen. [...] Doch ein Nimbus 2000 beschloss nicht einfach, seinen Reiter abzuschütteln. [...] Harrys Besen hatte einen gewaltigen Ruck gemacht und Harry [...] hing jetzt in der Luft, mit einer Hand am Besenstil.

„Hat er irgendwas abgekriegt, als Flint ihn geblockt hat?“, flüsterte Seamus.

„Kann nicht sein“, meinte Hagrid mit zitternder Stimme. „Nichts kann einen Besen durch‘nander bringen außer schwarze Magie –“ [...]

„Da ist was faul – [Snape] verhext den Besen“, sagte Hermine. [...]

(HP, S. 207ff.) [Unterstreichungen durch Verfasser der Arbeit]

Die ersten zwei Worte dieses Beispiels kündigen dem Leser direkt an, dass in der Geschichte etwas geschehen wird. Danach folgt eine Erklärung der Situation, in der Harry sich gerade befindet, aber noch nicht, was genau geschehen ist. Der Rest des Satzes enthält Worte, die Spannung erzeugen. Die Situation, in der Harry sich befindet, ist gefährlich, denn etwas schlingert an seinem Kopf vorbei. Erst im nächsten Satz wird gesagt, was zuvor geschehen ist und es wird klar, dass es ein Problem mit dem Besen gibt. Der Besen, der hoch oben in der Luft ruckelt, bedeutet Gefahr. Verstärkt wird dieser Eindruck durch die Worte des dritten Satzes, in dem gesagt wird, dass Harry glaubte hinunterzustürzen. Auffällig ist die Verwendung emotionsweckenden Vokabulars, bspw. „gefährlich“, „fürchterlich“, „glaubte er hinunterzustürzen“.

Bereits nach wenigen Sätzen wird klar, wie stark Sprache die handlungsgebundene Spannung steuert. Eine Katapher kündigt die Suspense an. Etwas wird geschehen. Das auslösende Ereignis der Vordisponierungsphase folgt im nächsten Satz. Die Phase der Erweckung der Anteilnahme folgt direkt, als Harry denkt, er wird hinunterzustürzen. Auch Phase drei, das Wechselspiel von Aussichtslosigkeit und Hoffnung, ist in diesem Beispiel bereits enthalten. Die Retardierung beginnt, als Harry beinahe abstürzt und in der Luft hängt.

Die Mystery beginnt mit der Wahrnehmungs- und Unbestimmtheitsphase, als gesagt wird, dass ein Besen nicht einfach seinen Reiter abschüttelt. In dieser Information ist eine Leerstelle enthalten, welche die Rätselfrage formuliert: Was ist mit Harrys Besen los? In der Reflexphase werden Andeutungen geliefert, warum der Besen außer Kontrolle ist. Eine Andeutung folgt, als Hagrid, dass nur schwarze Magie einen Besen so verhexen könne. Das Wort „nichts“ steht am Anfang des Satzes und schließt mit den darauf folgenden Worten alle anderen Möglichkeiten aus. Damit steht in der analytischen Phase eine neue Verdächtigung im Raum, die von Hermine kurz darauf untermauert wird, als sie Snape für denjenigen hält, der den Besen verhext. Die Episode wird beendet, als Hermine Snapes Umhang anzündet, der daraufhin den Blickkontakt zu Harry verliert. Harry hat seinen Besen wieder unter Kontrolle, womit auch die Suspense endet (HP, S. 209).

Durch die Verwendung von emotionsweckendem Vokabular und den Einsatz von Kataphern, Leerstellen, sowie Andeutungen, erzeugt und unterstützt die Sprache handlungsgebundene Spannung. Sowohl Mystery als auch Suspense entstehen

durch den bewussten Einsatz von Sprache. Sätze oder Satzkorrelate, die Leerstellen enthalten, provozieren Rätselfragen, im obigen Beispiel die Frage, warum Harry seinen Besen nicht mehr unter Kontrolle hat. Sätze oder Satzkorrelate, die eine Katapher formulieren, also ein zukünftiges Ereignis explizit oder implizit andeuten, leiten Suspense-Episoden ein. Auch Andeutungen und Verstärker sind im vorgestellten Beispiel enthalten. Durch die Satzkonstruktion wird die Aufmerksamkeit bewusst gelenkt. Indem „Es geschah“ am Anfang eines neuen Absatzes steht, wird die Aufmerksamkeit sofort auf das Kommende gelenkt und ein Erwartungshorizont aufgebaut. Auf wenigen Seiten wird eine komplette Spannungsepisode etabliert, die aus einem Mystery- und einem Suspense-Strang besteht. Derlei kurze Spannungsepisoden lassen sich an weiteren Stellen der Geschichte finden, bspw. als Harry sich fragt, wo in London er seine magischen Schulsachen kaufen soll und daraufhin von Hagrid in die Winkelgasse geführt wird (HP, S. 75-80).

5. „Harry Potter“ und der involvierte Leser

Um eine Handlung zu rekonstruieren, Hinweise zu deuten und Lösungshypothesen zu bilden, ist es wichtig, wann welche Informationen gegeben werden. Der detektivische Spürsinn braucht Informationen, um ein Rätsel zu lösen. Doch nicht nur kognitiv sind Informationen wichtig, sondern auch emotional. Sie werden auch gebraucht, um ein Konzept der Figuren zu bilden und Sympathien und Antipathien auszubilden, die es ermöglichen, emotional in eine Geschichte involviert zu werden. Durch eine emotionale Eingebundenheit in die Handlung wird das Hoffen und Bangen für die Hauptfigur erst möglich. Beides – Kognition und Emotion – ist also entscheidend für den Aufbau von Spannung auf verschiedenen Ebenen.

5.1 Detektivischer Spürsinn: Die Rolle der Kognition im Leseprozess

Das globale Thema rund um den Stein der Weisen ist zu großen Teilen ein literarisch inszeniertes Rätsel, wie es sich in Detektivromanen findet. Zentral sind in solchen Rätselgeschichten die Indizien. Hinweise, die eine Lösungshypothese unterstützen oder ihr widersprechen, werden durch Andeutungen gegeben, wobei auch falsche Fährten gelegt werden können. Bei der Analyse der Indizien, sowie bei der Hypothesenbildung, spielen kognitive Vorgänge eine große Rolle. In den folgenden Kapiteln wird die Wirkung textstruktureller Mittel beim Leser anhand ausgewählter Beispiele betrachtet.

5.1.1 Mutmaßungen und Lösungshypothesen: Was ist im Schloss versteckt?

Betrachtet man die Informationsvergabe in einem Text, ist wichtig, wann dem Leser welche Informationen gegeben werden und in welchen inhaltlichen Kontexten und Zusammenhängen sie dargestellt werden. Ein solches Beispiel stellt das in Kapitel 4.1.1 vorgestellte Rätsel um den Namen Nicolas Flamel dar. Da der Leser eine Geschichte chronologisch liest, kann er die Informationen, die gegeben werden, nur mit bereits bekannten Informationen verbinden. Die damit zusammenhängende Rätselfrage, was sich in dem Päckchen befindet, wird aufgeworfen, als Harry Hagrid in die Zaubererbank Gringotts begleitet (HP, S. 83). In einer darauf folgenden längeren Pause treten andere Themen in den Vordergrund, sodass, als der Name Flamel das erste Mal genannt wird, keine Verbindung zum geheimnisvollen Päckchen gezogen wird. Der Leser nimmt diese Information nicht als Hinweis wahr (HP, S. 114). Die Information ist eine Leerstelle, weil die Frage im Raum steht, wer Nicolas Flamel ist. Außerdem ist nicht klar, in welchem Zusammenhang sie zum Thema steht. Erst als der Name Nicolas Flamel erneut erwähnt wird (HP, S. 211), ist klar, dass der Name etwas mit dem Inhalt des Päckchens zu tun hat und Mutmaßungen über den Inhalt des Päckchens im Zusammenhang mit dem Namen Flamel können angestellt werden.

Dem Leser wird durch Leerstellen ein Imaginationsraum geboten, den er durch eigene Produktivität füllen kann. Ähnlich wie Harry und seine Freunde kann er Vermutungen anstellen und Lösungshypothesen formulieren. Diese können sich von denen der Figuren der Geschichte unterscheiden. Als Flamel das erste Mal benannt wird (HP, S. 114), kann der Leser vermuten, dass es in der Geschichte um Alchemie geht, denn diese Information wird im Zusammenhang mit dem Namen

gegeben. Je nachdem welche Hinweise der Leser erhält und wie dieser sie mit anderen Informationen verbindet, kann er zu anderen Vermutungen, Lösungshypothesen und Verdächtigungen gelangen, als sie die Figuren der Geschichte äußern.

Durch die Erzählsituation in „Harry Potter und der Stein der Weisen“ erhält der Leser immer nur die Informationen, die auch Harry hat. Er hat also keinen Vorteil gegenüber den Figuren. Der Leser ist dadurch sehr nah an der Geschichte und an den Figuren mit denen er gemeinsam ermittelt. Dennoch kann der Leser Dinge, die der Text als Vermutungen und Lösungshypothesen anbietet, in Frage stellen. Der Leser analysiert die Informationen, die im Text gegeben werden, und verbindet sie mit dem, was er bereits durch die Geschichte weiß. Dabei spielt die ToM eine große Rolle, denn das, was in der Geschichte geschieht, wird vom Leser einer Motivation zugeordnet. Als Harry in der Geschichte vermutet, dass Snape stehlen will, was unter der Falltür versteckt ist (HP, S. 201), kann der Leser entweder dieser Hypothese folgen oder davon abweichen. Er kann die Hinweise mit Hilfe der ToM anders deuten als Harry. Außerdem kann er auch hinterfragen, warum Harry die Ereignisse auf diese Weise interpretiert. Der Leser bildet während des Lesevorgangs eigene Hypothesen über die Motivationen von Handlungen und den wahrscheinlichen Verlauf und das Ende einer Geschichte. Während des Lesevorgangs werden die Hypothesen immer wieder angepasst, verändert und verworfen, wenn die Erwartungen, die der Leser an die Geschichte hat, durch den Text nicht erfüllt werden.

5.1.2 Verdächtigungen und falsche Fährten: Snape will den Stein – oder doch nicht?

Handlungen sind an Figuren gebunden und somit an deren Motivationen. Diese Motivationen werden vom Leser auf Grundlage dessen, was er durch den Text erfährt, aber auch aufgrund eigener Erfahrungen, zugeschrieben. Auch hier wirken wieder die zwei Seiten des involvierten Lesens. Der Text gibt Informationen und der Leser fügt diese in ein mentales Modell ein. Wie in Kapitel 4.2.1 beschrieben, wird im Text durch Harry der Verdacht geäußert, Snape wolle stehlen, was der Hund bewacht. Diese Verdächtigung wird ausgelöst durch eine im Text gegebene Information. Das Erkenntnisinteresse ist zwar ein kognitiver Vorgang, doch die Sinnkonstruktion ist auch von emotionalen Wirkungen begleitet. Diese Emotionen

äußern sich in figurenbezogener Sympathie oder Antipathie. Im folgenden wird exemplarisch die Figurendarstellung Snapes betrachtet, da diese wichtig ist für die die Frage, wer den Stein stehlen will.

Die erste Information zu Snape erhält der Leser, als Harry auf der Eröffnungsfeier ist. Seine Narbe an der Stirn brennt, als er den Lehrer anschaut und ein Mitschüler sagt, Snape wisse viel über die dunklen Künste. An dieser Stelle weiß der Leser bereits, dass schwarze Magier das Päckchen aus der Bank stehlen wollten. Hier könnte eine erste Verbindung hergestellt werden und eine Verdächtigung erfolgen. Snape behandelt Harry unfair. Er bestraft ihn wegen Kleinigkeiten und sogar aufgrund von Fehlern seiner Mitschülern.

„Potter!“, sagte Snape plötzlich. „Was bekomme ich, wenn ich einem Wehrmutaufguss geriebene Affodillwurzel hinzufüge?“ [...] „Ich weiß es nicht, Sir“, sagte Harry. Snapes Lippen kräuselten sich zu einem hämischen Lächeln. „Tjaja, Ruhm ist eben nicht alles.“ [...] „Dachtest sicher, es wäre nicht nötig, ein Buch aufzuschlagen, bevor du herkommst, nicht wahr, Potter?“ [...] „Und Gryffindor wird ein Punkt abgezogen, wegen dir, Potter.“ (HP, S. 154)

Durch die ungerechte Behandlung Harrys empfindet der Leser einerseits Mitgefühl für Harry und andererseits baut sich eine Antipathie gegen Snape auf. Beim Quidditch, als Harrys Besen in der Luft Probleme macht (vgl. Kap. 4.3.2), sieht Hermine, dass Snape Harry anstarrt und dabei Worte murmelt. Sie vermutet, dass er Harrys Besen verflucht (HP, S. 208).

Die Antipathie gegen die Figur Snape verstärkt sich mit jedem der Ereignisse, die explizit im Text dargestellt sind. Obwohl Snapes Art, Harry zu behandeln, nicht kausal mit dem Päckchen und dem Diebstahl zusammenhängt, wird der Verdacht, dass Snape das Päckchen stehlen will, durch die Antipathie gegen Snape gestützt. Hagrid hingegen sagt, dass Harry und seine Freunde sich irren (HP, S. 210). Argumentativ ist diese Aussage nicht ausreichend, um die Handlungen Snapes zu relativieren. In dem mentalen Modell, das der Leser sich von Snape und der Geschichte bildet, ist das Argument zu schwach und nicht durch Handlungen gestützt. Der Leser wird der Geschichte mit der Annahme folgen, Snape sei der Dieb, vor allem auch, weil es zu dieser Zeit keinen anderen Verdächtigen gibt. Die Verdächtigung Snapes wird durch mehrere Textstellen gestützt. Zunächst erfährt der Leser, dass Snape an dem dreiköpfigen Hund vorbei wollte, der das

geheimnisvolle Päckchen bewacht. Außerdem belauscht Harry ein Gespräch, woraufhin er vermutet, Snape erpresse Quirrell, der große Angst vor diesem zu haben scheint. Die falsche Fährte wird also nicht an einem einzigen Punkt gelegt, sondern in einer Abfolge von Ereignissen verfestigt.

5.1.3 Überraschende aber folgerichtige Lösung: Den Turban lüften

Die Verdächtigungen gegen Snape bleiben bis zum Ende der Erzählung erhalten und werden durch verschiedene Informationen immer weiter verstärkt. So hört Harry ein Gespräch mit an (vgl. Kap. 4.2.3), durch das er erfährt, dass Snape Quirrell bedroht. Zudem wird klar, dass der Stein der Weisen im Schloss bewacht wird. Außerdem wird Quirrell von Snape bedrängt. Daraufhin vermuten Harry und seine Freunde, dass Quirrell weiß, wie die Zauber, die den Stein schützen, gebrochen werden können (HP, S. 241). Für den Leser ergibt die Erklärung Sinn, weil sie den mentalen Modellen der Figuren und dem imaginären Gegenstand der Geschichte entsprechen.

Quirrell wird bereits zu Beginn der Geschichte vorgestellt, als Harry mit Hagrid Schulsachen kaufen will. Quirrell stottert und wirkt unsicher. Hagrid deutet an, Quirrell habe Probleme mit Vampiren und Hexen gehabt und sei nun sehr verängstigt (HP, S. 79f.).

Dem gegenüber steht das Bild, welches der Leser von Snape hat (vgl. Kap. 5.1.2). Mit Hilfe der ToM kann der Leser die Handlungen in ein mentales Modell einbauen und Erwartungen darüber bilden, was im Verlauf der Geschichte geschehen wird. Er ergänzt die Leerstellen und wird sich entscheiden, wen er unterstützt. Auf Grundlage all dessen, was der Leser weiß und wie er die Figurenhandlungen einordnet, wird er hoffen, dass Snape es nicht schafft, Quirrell weiter zu bedrängen und somit nicht den Stein stehlen kann. Als die Geschichte ihren Höhepunkt erreicht, wird aufgeklärt, wer den Stein tatsächlich stehlen wollte. Harry steht dem Dieb gegenüber: Quirrell.

„Ja, ich“, sagte er gelassen. „Hab mir schon halb gedacht, dass ich Sie hier treffen würde, Potter.“ [...]

„Aber Snape hat versucht mich umzubringen!“

„Nein, nein, nein. Ich habe es getan. Ihre Freundin Miss Granger hat mich versehentlich umgerempelt, als sie beim Quidditch-Spiel zu Snape hinüberraunte, um ihn anzuzündeln. [...] Ich hätte es schon vorher geschafft, wenn Snape nicht einen Gegenzauber gemurmelt hätte, um Sie zu retten.“ (HP, S. 313)

Im ersten Moment ist diese Information überraschend. Der Leser muss sie in sein mentales Modell der Geschichte einfügen und überlegen, an welcher Stelle Informationen gegeben wurden, die diese Lösung plausibel machen. Genau das macht auch Harry in der Geschichte. Die Überlegungen der Figur und die des Lesers verlaufen hier parallel. Es müssen retrospektiv Hinweise gefunden werden, die auf Quirrell als Täter deuten.

Das Erste, was Harry sagt, ist, dass Snape versucht habe, ihn umzubringen. Hier wird deutlich, dass Harrys Verdächtigung zum großen Teil von seinen Emotionen beeinflusst war. Je nachdem wie sehr der Leser dem Modell des unsympathischen Lehrers gefolgt ist, wird er sich die selbe Frage stellen. Die Darstellung der Figuren und ihrer Handlungen hat einen großen Einfluss auf die ToM und darauf, wie Figuren und Handlungen in ein mentales Modell eingefügt werden. Quirrell wurde aufgrund seiner Darstellung als bemitleidenswerte Figur etabliert, die Angst vor Snape hat. Die Informationen, die retrospektiv anders gedeutet werden müssen, bleiben von diesen emotionalen Einschätzungen der Figuren nicht unbeeinflusst, denn auch diese müssen angepasst werden. Quirrell ist nicht der ängstliche, stotternde Lehrer, sondern derjenige, der den Stein aus Gringotts stehlen wollte (HP, S. 316) und Voldemort in seinem Körper aufgenommen hat, um diesem zu helfen (HP, S. 318).

Die Lösung der Geschichte ist zwar überraschend, aber dennoch folgerichtig. Harry erinnert sich an die erste Begegnung mit Quirrell, kurz bevor er aus Gringotts Geld und Hagrid das Päckchen geholt hat. Der Einbruch ist kurz darauf geschehen. Es konnte nichts gestohlen werden, denn das, was Quirrell wollte, war nicht mehr dort. Harrys Vermutung, Snape würde Quirrell erpressen, wurde durch ein belauschtes Gespräch ausgelöst. Dieses weist jedoch Lücken auf, denn Harry saß im Baum und hat nicht alles verstanden, was gesagt wurde (HP, S. 246f.). Ebenso verhält es sich bei dem mit angehörten Gespräch im Klassenzimmer (HP, S. 268). Dadurch wurden für die Aufklärung wichtige Informationen nicht gegeben. Auch der Leser hatte diese Informationen nicht, kann aber retrospektiv den Aussagen eine andere Bedeutung geben und sie in das neue mentale Modell der Geschichte einfügen. Die falsche Fährte ist aufgelöst und Snape rehabilitiert.

5.2 Sympathie und Empathie: Die Bedeutung der Emotionen im Lese-prozess

Eines der globalen Themen in „Harry Potter und der Stein der Weisen“ ist der Konflikt Gut gegen Böse. Inhaltlich kommt es z.B. im Handlungsstrang Harry gegen Voldemort zum Tragen. Erste Hinweise auf dieses Thema finden sich bereits im ersten Kapitel. Eine Vielzahl textstruktureller Mittel sorgen dafür, dass der Leser emotional eingebunden wird. Abhängig von der Darstellung einer Figur und deren Handlungen entstehen Sympathie und Empathie im Prozess des Lesens. Erst wenn der Leser emotional in eine Geschichte involviert ist, kann er am Schicksal der Figuren teilhaben. Die emotionale Involviertheit überspannt die gesamte Handlung einer Geschichte bis zum Ende. Der Leser erwartet daher von einer Geschichte nicht nur, dass die Ereignisse kausal auseinander hervorgehen, sondern auch ein poetisch gerechtes Ende. Das bedeutet, dass im Kampf Gut gegen Böse das Gute siegt und das Böse bestraft wird. Auch das muss kausal nachvollziehbar sein, also durch die Handlung motiviert. Erst wenn das Ende poetisch gerecht ist, ist der Leser emotional befriedigt und die Spannung der Geschichte beendet.

5.2.1 Wie Harrys Schicksal den Leser emotional einbindet

„Harry Potter und der Stein der Weisen“ beginnt mit der Vorstellung der Familie Dursley, die stolz darauf ist, normal zu sein, und mit den Potters nichts zu tun haben will. Vor allem Petunia Dursley scheint eine Abneigung gegen die Familie Potter zu hegen. Durch ihren Mann Vernon erfährt der Leser zu Beginn der Geschichte, dass etwas Ungewöhnliches vor sich geht, das mit den Potters zu tun hat. Vernon beobachtet eine straßenkarten-lesende Katze, merkwürdig gekleidete Leute und hört immer wieder den Namen Potter. Er beschließt jedoch, seiner Frau nichts von seinen Beobachtungen zu erzählen, da er sie nicht aufregen will (HP, S. 5-12).

Die emotionale Einbindung des Lesers beginnt, bevor Harry als Figur das erste Mal auftritt und vollzieht sich in zwei Phasen. Als Erstes wird Harry von Dumbledore und McGonagall vorgestellt. Die Beiden unterhalten sich über die Partys, die überall stattfinden und kurz darauf erfährt der Leser auch warum: Die Menschen feiern, dass jemand, der mit „Du-weißt-schon-wer“ bezeichnet wird, verschwun-

den ist. Daraufhin sagt Dumbledore, der richtige Name des Zauberers laute Voldemort und sollte nach elf Jahren endlich genannt werden.

An dieser Stelle gibt es nur wenige Hinweise zur Figur und ihren Handlungen. Dennoch kann sich der Leser ein Konzept der Figur Voldemort bilden. Dass die Menschen zum ersten Mal nach elf Jahren einen Grund zum Feiern hätten, sagt aus, dass Voldemort eine Gefahr für alle war. Da klar herausgestellt wird, dass Voldemort nicht tot ist, sondern nur verschwunden – Grund dafür ist Harry – wird diese Gefahr mit Harry verbunden (HP, S. 15f.). Voldemort, so erfährt der Leser, hat Harrys Eltern ermordet und wollte auch Harry töten, schaffte es aber nicht (HP, S. 16ff.). Der Leser erhält an dieser Textstelle eine Vielzahl von Informationen, die auf verschiedenen Ebenen wirken. Einerseits wird er kognitiv involviert, denn es gibt ein Geheimnis: Niemand weiß, wie Harry den Angriff überleben konnte. Gleichzeitig wird der Leser hier bereits emotional angesprochen, denn ein Mordversuch an einem Kind ist nicht nur moralisch höchst verwerflich sondern auch unvorstellbar grausam.

Der Leser fügt die im Text enthaltenen Informationen, sowie die Ergänzungen durch seine ToM, dem imaginären Gegenstand der Geschichte hinzu. Er empfindet Sympathie für Harry und Antipathie gegenüber Voldemort. Damit sind die Rollen von Gut und Böse in diesem Handlungsstrang verteilt. Die Tatsache, dass Harry überlebte und Voldemort verschwunden aber nicht tot ist, wirft einen Schatten voraus. Diese Textstelle ist also gleichzeitig eine Katapher. An dieser Stelle wird der Leser bereits vermuten, dass Harry und Voldemort sich im Laufe der Geschichte wieder als Gegner gegenüberstehen werden.

In der nächsten Phase verkündet Dumbledore, Harry solle bei seiner Tante und seinem Onkel aufwachsen, was McGonagall nicht gut findet. Dumbledore überzeugt sie jedoch, dass das der beste Platz für Harry sei. Doch schon wenige Sätze später wird in einer Katapher explizit vorausgedeutet, dass Harrys Schicksal ein schwereres sein wird.

In seinen Leinentüchern drehte sich Harry Potter auf die Seite, ohne aufzuwachen. Seine kleinen Finger klammerten sich an den Brief neben ihm, und er schlief weiter, nicht wissend, dass in ein paar Stunden, wenn Mrs. Dursley die Haustür öffnen würde, um die Milchflaschen hinauszustellen, ein Schrei ihn wecken würde, und auch nicht wissend, dass ihn sein Vetter Dudley in den nächsten Wochen peinigen und piesacken würde ... (HP, S. 22f.)

Vor allem der letzte Teilsatz wirft einen Schatten voraus. Das Erwartungsfeld des Lesers wird an dieser Stelle modelliert. Durch die Informationen, welche der Leser bisher durch den Text erhalten hat, baut er sich ein mentales Modell dessen auf, was Harry erwarten wird. Außerdem wird an dieser Stelle klar, dass die Familie Dursley eine wichtige Rolle in Harrys Leben spielen wird. Gleichzeitig rückt der Konflikt mit Voldemort in den Hintergrund.

Das zweite Kapitel der Erzählung beginnt mit der Darstellung der Situation Harrys in der Familie Dursley. Was in der Katapher angekündigt wurde, bestätigt sich hier. Harry lebt mit der Familie Dursley zwar in einem Haus, wird aber nicht wie ein Familienangehöriger behandelt. Seine Tante weckt ihn mit schriller Stimme und der Aufforderung, er solle sich um das Frühstück kümmern (vgl. Kap. 4.1.2). Außerdem wird gezeigt, wie ungleich Harry und sein Vetter behandelt werden. Sein Vetter Dudley bekommt alles was er sich nur wünscht, während Harry nur abgetragene Sachen bekommt und eine zerbrochene Brille trägt. Dudley hat zwei Schlafzimmer und Harry schläft im Schrank unter der Treppe (HP, S. 25f.). Es wird sehr deutlich, dass die Dursleys Harry nicht in ihrem Leben wollen. Das Bild von Harry und seinem Schicksal konstruiert der Leser anhand der im Text gegebenen Informationen und anhand dessen, was er emotional daran bindet und durch sein eigenes weltbezogenes Wissen ergänzt. Die Sympathie, die der Leser bereits für Harry empfindet, kann sich hier zur Empathie entwickeln. Er hat die Figur Harry, eine Figur mit Psyche, die agiert und reagiert und durch diese Handlungen eine Perspektivübernahme ermöglicht. Dadurch wird ein Mit- und Nachempfinden von Teilen der Gefühle Harrys möglich. Je nachdem, welche Lesehaltung der Leser dabei einnimmt, ist er der Figur und sich selbst näher oder ferner, wobei es mit stärkerer emotionaler Involviertheit wahrscheinlicher wird, dass der Leser sich mit Harry identifiziert.

Die figurenbezogenen Emotionen werden in der Erzählung durch verschiedene Mittel ausgelöst. Obwohl ein schlimmes und schicksalhaftes Ereignis dafür gesorgt hat, dass Harry zur Familie seiner Tante gebracht wurde, ist es doch die Familie Dursley, die den Leser am stärksten emotional bindet. Was durch Voldemort geschehen ist, liegt in der Vergangenheit. Es betrifft ein Ereignis vor Beginn der Geschichte. Was jedoch in der Familie Dursley geschieht, erlebt der Leser unmittelbar mit. Er kann sich aufgrund der Fülle der Informationen und der Art und Weise, wie die Figuren agieren, ein umfassendes Bild von Harrys Situation ma-

chen. Der Leser erlebt die ungleiche Behandlung durch die Pflegeeltern ebenso wie das gehässige Verhalten Dudleys. Harry, der seine liebenden Eltern durch einen Mord verlor, ist in einer Familie, die ihn nur duldet. Der Leser, der all das in sein mentales Modell der Geschichte einfügt und sich anhand der Informationen ein Bild von den Figuren macht, fühlt und leidet mit Harry und baut eine Antipathie gegen die Familie Dursley auf.

Es wird deutlich, wie vielschichtig und umfassend Harry und sein Schicksal dargestellt werden. Die Leserbindung erfolgt zu Beginn der Geschichte zunächst kognitiv durch ein aufgeworfenes Rätsel um die merkwürdigen Ereignisse, die in die Normalität der Dursleys einbrechen. Es wird jedoch sehr schnell klar, dass mit dem Geheimnis auch eine Gefahr einhergeht, denn das Geheimnis hat mit einem Mann namens Voldemort zu tun, der über viele Jahre Angst und Schrecken verbreitet hat (HP, S. 62f.). Darüber hinaus behandelt Harrys Pflegefamilie ihn schlecht und ohne jegliche Liebe oder Zuneigung. Dadurch erfolgt die Leserbindung zunehmend emotional über die Figur Harry und sein Schicksal. Der Leser hat nicht nur ein kognitives Interesse an der Geschichte als Ganzes, sondern auch emotional am Schicksal Harrys.

5.2.2 Harrys Opferbereitschaft und die poetische Gerechtigkeit

Nach dem Verlassen seines bisherigen Wohnortes wird Harry Potter in abenteuerliche Ereignisse verwickelt. Ein globales Thema ist das Rätsel um den Stein der Weisen. Nachdem Harry und seine Freunde wissen, was in dem Päckchen ist und vermuten, dass Snape es stehlen will, um Voldemort wieder zum Leben zu erwecken (vgl. Kap. 4.2.3), beginnt die Widerstandsphase der Suspense. Zunächst will Harry seine Vermutungen Dumbledore darlegen, doch dieser ist nicht erreichbar. Auch die Versuche, Snape zu beobachten und so Hilfe holen zu können, sobald dieser versucht, durch die Falltür zu klettern, scheitern (HP, S. 290-293). An diesem Punkt der Geschichte scheint die Katastrophe unausweichlich. Der Leser erwartet jedoch eine finale, logische und emotional befriedigende Lösung. Zu Beginn der Geschichte wurden aufgrund der Figurendarstellung von Harry und Voldemort die Sympathien und Antipathien gebildet und die Rollen von Gut und Böse verteilt. Gesteuert durch die Figurenkonzepte erwartet der Leser eine Lösung, die dem Helden Harry einen Erfolg und dem Bösewicht Voldemort einen Misserfolg beschert. Außerdem erwartet der Leser von einer Hauptfigur auch eine

figurenbezogene Lösung. Für ein poetisch gerechtes Ende muss auf Grundlage der Handlungen und Ereignisse Harry das Finale bestehen. Er selbst muss gegen Voldemort antreten, worin sich der Kampf Gut gegen Böse vollzieht, der zu Beginn der Erzählung (vgl. Kap 5.2.1) durch eine Katapher angekündigt wird. Wenn Harry sich diesem Kampf entziehen würde, wären die Erwartungen des Leser enttäuscht. Harry muss also in den Kampf ziehen. Bedeutsam ist, wie das geschieht: Er opfert sich. Harry wird nicht dazu gezwungen, sich dem Kampf zu stellen. Er selbst entscheidet sich dazu:

„Ich gehe heute Nacht raus und versuche als Erster zum Stein zu kommen.“
„Das kannst du nicht machen“, sagte Hermine. „[...] Sie werden dich rauswerfen!“
„NA UND?“, rief Harry. „[...]Wenn Snape den Stein in die Hände kriegt, dann kommt Voldemort zurück! Hast du nicht gehört, wie es war, als er versucht hat, die Macht zu übernehmen? [...] Ich steige heute Nacht durch diese Falлтür und nichts, was ihr beide sagt, wird mich aufhalten. Voldemort hat meine Eltern umgebracht, erinnert ihr euch?“ (HP, S. 293f.)

Der Leser wird die Motivation der geplanten Handlung, die Harry an dieser Stelle selbst gibt, mit dem Figurenkonzept, welches er an dieser Stelle von Harry hat, abgleichen. Harrys Entscheidung muss logisch und folgerichtig sein. Sie muss zur Figur und ihren bisherigen Handlungen passen. Harrys Eltern starben durch Voldemort, was Harrys Motivation, gegen den schwarzen Magier anzutreten, nachvollziehbar macht. Die Naivität Harrys, sich als Zauberlehrling gegen einen Zauberer zu stellen, der weit mehr über Magie weiß und viele Menschen in Angst und Schrecken versetzt hat, wird so ausgeglichen und zu Harrys Gunsten umformuliert. Der Leser hat Verständnis für Harrys Plan, denn er weiß durch den Anfang der Geschichte, wie Harrys Eltern starben. Durch das Mitgefühl für Harry und sein Schicksal, das durch die Familie Dursley noch erschwert wurde, hofft der Leser umso mehr auf ein gutes Ende. Er hofft, Harry möge das Böse besiegen. Zudem kommt eine weitere Figureneigenschaft Harrys in dieser Entscheidung zum Tragen: Die Sorge um andere. Er will in erster Linie nicht deshalb gegen Voldemort antreten, weil dieser seine Eltern ermordete. Er hegt keine Rachedenken. Harry kämpft für seine Freunde und die magische Welt. Er will verhindern, dass der böse Magier erneut an die Macht kommt. Er opfert sich also nicht für egoistische Ziele. Wird diese Figureneigenschaft an dem moralischen Verständnis des Lesers gemessen, wird die emotionale Bindung an die Figur vermut-

lich noch stärker und die Hoffnung, Harry möge als Sieger hervorgehen, größer. Die Spannung erreicht ihren Höhepunkt.

Das poetisch gerechte Ende, welches durch die Ereignisse und Handlungen der Figuren motiviert wird, folgt, als Harry den Kampf gegen Quirrell und Voldemort gewinnt (vgl. Kap. 5.3.1). In diesem Endkampf wird der Tod von Harrys Eltern an mehreren Stellen thematisiert und in die Handlung eingebunden. Voldemort versucht Harry zu überreden, sich ihm anzuschließen, damit ihm nicht das Schicksal seiner Eltern widerfährt (HP, S. 319). Harry weigert sich. Aufgrund der Tatsache, dass Voldemort Harrys Eltern tötete, und aufgrund des Figurenkonzeptes, das der Leser bis zu dieser Stelle von Harry hat, ist Harrys Entscheidung logisch und kausal. Harry hatte sein Leben lang unter der Behandlung der Dursleys zu leiden, die Voldemort verursachte, als der seine Eltern tötete – er kann sich nur gegen das Böse entscheiden. Und genau das erwartet der Leser (vgl. Kap. 5.2.1). Auch der Sieg über Quirrell wird retrospektiv mit dem Tod der Eltern verwoben. Dumbledore erklärt Harry, dass dessen Mutter bei dem Versuch gestorben ist, ihren Sohn zu beschützen. Das hat, so Dumbledore, zu einem besonderen magischen Schutz geführt, der durch diese Liebe gewoben wurde. Dadurch konnte Quirrell, der im Bann des Bösen stand und Voldemort in seinem Körper beherbergte, Harry nicht berühren (HP, S. 324). Damit wird der Bogen zum Beginn der Geschichte ersichtlich und an dieser Stelle beendet. Die Liebe der Mutter, die durch Voldemort gestorben ist, hat Harry beschützt, als dieser von Voldemort angegriffen wurde. Das Gute hat gesiegt und das Böse verloren.

Auch der offene Spannungsbogen der Familie Dursley wird zum Ende der Geschichte geschlossen. Harry muss zwar zurück zu den Dursleys, doch diese zuerst schlecht erscheinende Aussicht ist von etwas Positivem begleitet: Er ist nicht mehr so hilflos wie zu Beginn der Geschichte, denn, so Harry: „*Die* wissen ja nicht, dass wir zu Hause nicht zaubern dürfen. Ich werde diesen Sommer viel Spaß haben mit Dudley ...“

6. „Harry Potter“ und die literarische Spannung

„Harry Potter und der Stein der Weisen“ ist der erste Band der Heptalogie. Er stellt die Exposition der Gesamtgeschichte „Harry Potter“ dar. Figuren, Settings und globale Themen werden vorgestellt und Erzählschemata eingeführt. Strategisch fällt der Erzählung „die Aufgabe zu, das Leserinteresse zu gewinnen und möglichst zu etablieren.“⁷⁶ Bereits im ersten Kapitel der Erzählung beginnen globale Themen, die sich über alle sieben Bände erstrecken. Dazu gehört u. a. Harrys Kampf gegen „Voldemort“.

Harry, die Hauptfigur der Erzählung, hat seine Eltern verloren, als Voldemort, ein schwarzer Magier, hat seine Eltern ermordet, so wie er auch Harry umbringen wollte. Die Gründe für diesen Mordanschlag werden im Verlauf der Gesamtgeschichte aufgeklärt. Bereits im ersten Band steht Harry seinem Gegner Voldemort gegenüber, der als Parasit in einem anderen Körper lebt. Harry gelingt es, sich gegen Voldemort und seinen Helfer zu behaupten, es ist nur ein Teilsieg. Diese Feststellung macht Harry selbst in einem Gespräch mit Dumbledore:

„Ja, Sir. Nun, Voldemort wird versuchen, auf anderem Wege zurückzukommen. Ich meine, er ist nicht für immer auf und davon, oder?“
„Nein, Harry, das ist er nicht. Er ist immer noch irgendwo da draußen [...]. Wie auch immer, Harry, vielleicht hast du nur seine Rückkehr an die Macht hinausgezögert; er braucht nur jemand anderen, der bereit ist, eine neue Schlacht zu schlagen, bei der er wohl verlieren wird – und wenn er immer wieder abgewehrt wird, wieder und wieder, vielleicht kehrt er dann nie wieder an die Macht zurück.“
(HP, S. 323)

Diese Textstelle ist gleichzeitig eine Katapher für die Folgebände. Voldemort lebt und ist eine Gefahr für Harry und die Welt der Zauberer. Die Anspannung, die sich im ersten Band aufbaut, als der Leser erfährt, dass Voldemort nicht tot ist und wiederkommen wird, wird bis zum letzten Band aufrecht erhalten.

⁷⁶ Junkerjürgen, Ralf (2002), S. 103.

6.1 Resümee

Wie die vorliegende Arbeit zeigt, sind in „Harry Potter und der Stein der Weisen“ die verschiedenen – im Theorieteil unter Kapitel 2.2 und 2.3 vorgestellten – Arten der literarischen Spannung in vielfältiger Art und Weise miteinander kombiniert. Die Erzählung beginnt mit einer Mystery-Episode, indem im Text Hinweise gegeben werden, dass merkwürdige, rätselhafte Ereignisse geschehen. Kurz darauf werden diese mit Harrys Schicksal verbunden, was dafür sorgt, dass eine Suspense-Episode hinzukommt. Bereits im ersten Kapitel der Erzählung werden auf diese Weise mehrere globale Themen der Erzählung miteinander kombiniert. Ausgehend von der Mystery der „Welt der Zauberer“ kommt die Suspense um „Voldemort“ hinzu. Das Geheimnis der Welt der Zauberer ist mit einer Gefahr verbunden, was auch sprachlich deutlich wird, denn mit Ausnahme von Dumbledore nennt niemand den schwarzen Magier bei seinem Namen. Statt dessen werden Pseudonyme wie „Du-weißt-schon-wer“ (HP, S. 15) oder „Er-dessen-Name-nicht-genannt-werden-darf“ (HP, S. 96) verwendet. Allein durch diese Bezeichnung wird die Gefahr deutlich. Aber auch Kataphern deuten Gefahr durch emotionsweckendes Vokabular an: „Nicht wissend, dass ihn sein Vetter Dudley in den nächsten Wochen peinigen und piesacken würde“ (HP, S. 23). An dieser Stelle kommt eine weitere Suspense hinzu, die der „Familie Dursley“. Diese Spannungsepisode ist bedeutsam für die emotionale Einbindung des Lesers in die Erzählung, wie im Kapitel 5.2.1 erörtert wurde.

Die Spannungsepisoden der Erzählung sind vielfältig. Insgesamt wurden im Rahmen der Analyse sechs globale, die Gesamthandlung umfassende, Spannungsepisoden betrachtet. Neben den bereits genannten „Welt der Zauberer“, „Voldemort“, „Tod der Eltern“, „Familie Dursley“, „Snape“ und „Stein“ gehört auch der „Häuserkampf“ dazu. All diese Handlungsepisoden erstrecken sich über den gesamten ersten Band, die meisten sogar darüber hinaus. Wie im vorherigen Kapitel beschrieben, ist z. B. das globale Thema „Voldemort“ vom Anfang des ersten Bandes bis zum Ende des letzten Bandes präsent und handlungsrelevant. Der Kampf zwischen Gut und Böse, zwischen Harry und Voldemort, bildet die Rahmenhandlung. Hier wird besonders deutlich, wie grundlegend Tension in der Erzählung angelegt ist. Gut und Böse ist ein starkes Gegensatzpaar. Die Handlung spielt sich zwischen diesen Gegensätzen ab und kann nur mit Sieg oder Niederlage enden.

Im Kapitel 4.2.3 wurde gezeigt, dass in der Erzählung häufig die Mystery-Suspense verwendet wird, die Kombination der beiden Grundtypen der handlungsorientierten Spannung. Dabei ist die Spannungsepisode um den Stein der Weisen als prototypisch zu bezeichnen. Sie beginnt mit einer Rätselfrage um den Inhalt des Päckchens, das Hagrid aus der Zaubererbank holt. Im Verlauf der Handlung kommen nach und nach Merkmale der Suspense hinzu, als klar wird, dass jemand das Päckchen stehlen will. In diesem Zusammenhang wird auch der Name Voldemort genannt. Das alles sorgt dafür, dass von dem Geheimnis eine Gefahr ausgeht. Im weiteren Verlauf der Handlung vermischen sich Mystery und Suspense immer mehr, wobei mal das eine, mal das andere im Vordergrund steht. Nachdem die Rätselfrage um den Inhalt des Päckchens gelöst ist, geht die Spannungsepisode in eine Suspense über, in der Harry schließlich gegen Voldemort antreten muss, womit der globale Konflikt „Voldemort“ wieder aufgegriffen wird. Die einzelnen Spannungsepisoden des Themas des Steins beginnen an unterschiedlichen Textstellen, wobei nicht von Anfang an ersichtlich ist, ob und wie diese miteinander zusammenhängen. An bestimmten Textstellen überschneiden sich die einzelnen Spannungsepisoden und formulieren (Teil-)Lösungen, wie bspw., dass der Hund etwas bewacht, das mit Nicolas Flamel zu tun hat. Am Ende werden alle verbliebenen Spannungsstränge sinnvoll aufgelöst.

Die Wechsel und Überschneidungen von Spannungsepisoden sorgen für eine Dynamisierung der Geschichte und dafür, dass der Leser stets involviert bleibt, da sich Suspense und Mystery abwechseln und so Kognition und Emotion parallel oder im Wechsel ansprechen. Der Leser reagiert auf Leerstellen im Text und ergänzt sie, um offene Rätsel zu lösen. Figurendarstellungen und Figurenhandlungen sorgen für die emotionale Einbindung des Lesers. So sorgt Harrys Schicksal – das einerseits durch den gewaltsamen Tod seiner Eltern und andererseits durch die Konfrontation mit seiner Pflegefamilie Dursley bestimmt wird – für ein Mitfühlen an Teilen des Figureschicksals. Durch das Nebeneinander beider handlungsbezogener Spannungsarten werden verschiedene Lesetypen angesprochen. Sowohl Suspense-Leser, die mitfühlen wollen und am Schicksal der Figuren teilhaben wollen, als auch Leser, deren Interesse kognitiv auf das Lösen von Rätseln gerichtet ist, werden angesprochen. Zudem sorgen Unterbrechungen, Einschübe oder Verschachtelungen der einzelnen Spannungsepisoden dafür, dass der Leser immer wieder mit neuen Inhalten konfrontiert wird. Dadurch ist er gefordert, die einzel-

nen Episoden zu verknüpfen und Zusammenhänge zu erkennen. Außerdem wird der Leser auch durch Spannung hinsichtlich der Geschichte als Ganzes involviert. Dabei steht Unsicherheit über die Bedeutung einer Handlung und seiner Darstellung im Mittelpunkt, wie es im Kapitel 4.3.1 exemplarisch an der Figur Snape erörtert wurde.

Die zu Beginn dieser Arbeit gestellte Frage, warum „Harry Potter“ so spannend ist, kann auf Grundlage der Ergebnisse wie folgt beantwortet werden: Die Komplexität der Erzählschemata, sowie die der globalen Themen, sorgen für Abwechslung und Dynamik im Text. Diese wirken auf den Leser, der kognitiv und emotional angesprochen wird. Die Lesermotivation wird zudem durch multiple Plots aufrecht erhalten. Auch Unsicherheiten über die Bedeutung von Handlungen sorgen dafür, dass Spannung auf die Geschichte als Ganzes und darüber hinaus besteht.

6.2 Ausblick

Wie in Kapitel 1.3 beschrieben, wurde für diese Arbeit die gesamte Geschichte einer Satz-für-Satz-Analyse unterzogen, wobei eine Vielzahl von erzähltheoretischen Merkmalen herausgearbeitet wurde. Im Rahmen dieser Arbeit wurde im Besonderen die Informationsvergabe im Bezug auf die Entstehung und Wirkung von Spannung erläutert. Darüber hinaus wurden aber in der vorherigen Analyse u. a. auch Merkmale des Raums, des Erzählmodus, der Erzählsituation und der Figurencharakterisierung betrachtet.

Auf Grundlage der Analysetabelle könnte die vorliegende Arbeit erweitert werden. Eine Möglichkeit wäre eine Untersuchung des Raums und seiner Bedeutung für die Erzeugung und Wirkung von Spannung. Die Analyse des Raums wurde im Rahmen der Satz-für-Satz-Analyse an vielen Stellen der Erzählung durchgeführt, daher finden sich in der Tabelle zahlreiche Hinweise auf entsprechende Textabschnitte. Mit Hilfe der Tabelle könnte einerseits untersucht werden, wie Schauplätze in ihrer Gesamtheit dargestellt werden und wie sich das auf Spannung auswirkt.⁷⁷ So könnte die Raumdarstellung der Familie Dursley für die Entwicklung der Suspense betrachtet werden. Der Leser entwickelt durch die Darstellung der Situation Harrys zu Beginn der Geschichte eine emotionale Bindung, die es ihm

⁷⁷ Vgl. Haupt, Birgit: Zur Analyse des Raums. In: Wenzel, Peter [Hrsg.]: Einführung in die Erzählliteratur. Kategorien, Modelle, Probleme. Trier: WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier (2004), S. 69ff.

ermöglicht, an Teilen des Schicksals Harrys teilzuhaben (vgl. Kap. 5.2.1). Des Weiteren könnte die Bedeutung der Übergänge zwischen realen und fantastischen Räumen sowie die des Übertritts von Raumgrenzen untersucht werden⁷⁸. Die Wirklichkeit der Erzählung folgt einer innerliterarischen Realität mit eigenen Regeln und Normen, wobei die Normwirklichkeit gespiegelt wird und alternative Weltentwürfe sowie Wissensalternativen angeboten werden.⁷⁹ Einen Einfluss auf diese Welten haben z.B. verschiedene Traditionen der Fantasy-Literatur, u. a. das alchemistische Wissen.⁸⁰ Dies wird im Kapitel 4.1.1 am Beispiel des Steins der Weisen deutlich. Auf einer Sammelkarte liest Harry einen Informationstext, in dem der Name Nicolas Flamel im Zusammenhang mit Alchemie genannt wird. All das ist Bestandteil des globalen Rätsels um den geheimnisvollen Inhalt des Päckchens. Damit kommt der Leser in Kontakt mit dem Fremden. Realistische und fantastische Räume existieren in der Erzählung nebeneinander. Die Welt der nicht-magischen „Muggel“ neben der Welt der Zauberer. In einer Analyse des Raums könnte herausgearbeitet werden, wie diese Räume sich zueinander verhalten, wo Grenzen sind und wie diese von den Figuren übertreten werden. Diese Übertritte finden z. B. statt, nachdem Harry erfahren hat, dass er ein Zauberer ist. Er betritt eine geheime Einkaufsstraße, die Winkelgasse, die wiederum nur durch einen geheimen Pub erreichbar ist. Eine Frage wäre: Welche Bedeutung hat diese alternative Welt für die Erzeugung und Wirkung von Spannung in „Harry Potter und der Stein der Weisen“?

Die deutsche Übersetzung der Suspense – Konfliktspannung – deutet an, dass in dieser Spannungsart Konflikte zentral sind. Auch in ihren einzelnen Phasen wird die Bedeutung hervorgehoben. In der ersten Phase wird durch ein auslösendes Ereignis ein Konflikt ins Rollen gebracht, der sich dann weiter verstärkt und sich bis zur Katastrophe zuspitzt. Er wird durch einen Gegenspieler oder Widerstand verkörpert, der eine Figur, ein innerer Zustand oder eine äußere, figurenunabhängige Kraft sein kann. Deshalb könnte auf Grundlage der vorliegenden Analyse

⁷⁸ Vgl. Martínez, Martías; Scheffel, Michael: Einführung in die Erzähltheorie. 10. bearbeitete und aktualisierte Auflage. München: C. H. Beck oHG (2016), S. 153-159.

⁷⁹ Vgl. Bidlo, Oliver: Die Bedeutung von Wissen in der Fantasy am Beispiel des Herrn der Ringe. In: Ferstl, Paul; Walach, Thomas; Zahlmann, Stefan [Hrsg.]: Fantasy Studies. Wien: Ferstl & Perz Verlag (2016), S. 41f.

⁸⁰ Vgl. Lachmann, Renate: Erzählte Phantastik. Zur Phantasiegeschichte und Semantik phantastischer Texte. Berlin: Suhrkamp Verlag (2002), S. 9f.

sowie unter Zuhilfenahme der Phasen der Spannung nach Wenzel⁸¹, eine Analyse der Konflikte in der Spannung vorgenommen werden. Ein *Konflikt* ist „eine Auseinandersetzung oder ein Streit zwischen zwei Parteien oder Interessengruppen“.⁸² Einerseits wird er als eine schwierige Situation beschrieben, die durch „das Aufeinanderprallen widerstreitender Auffassungen, Interessen o.Ä.“⁸³ entsteht. Andererseits handelt es sich um einen „Zwiespalt, Widerstreit aufgrund innerer Probleme“.⁸⁴

Zu untersuchen wäre, wie Konflikte in der handlungsbezogenen Spannung in „Harry Potter und der Stein der Weisen“ eingesetzt werden. So könnte z.B. auf Grundlage der Analyse der Spannungsepisode „Briefe“ untersucht werden, welche Funktion Konflikte in den einzelnen Phasen der Suspense haben. Wie in Kapitel 4.2.2 beschrieben, werden die Maßnahmen für und gegen den Erhalt des Briefes von Harry und Mr. Dursley im Verlauf der Handlung verstärkt. Anzunehmen ist, dass auch die Konflikte sich in ihrer Intensität ändern. Ebenso könnte eine Mystery-Episode, z.B. die des Steins, auf den Einsatz und die Art von Konflikten untersucht werden. Vermutlich werden Konflikte in der Mystery anders umgesetzt als in der Suspense. In der Mystery sind Leerstellen zentral. Der Konflikt wäre die Unwissenheit der Figur, die sich aus einem Informationsmangel ergibt.

Wie die Ausführungen zeigen, kann die vorliegende Arbeit auf Grundlage der vorherigen detaillierten Analyse unter verschiedenen Schwerpunkten vertieft werden und so weitere Einblicke in die Erzeugung und Wirkung von Spannung in „Harry Potter und der Stein der Weisen“ ermöglichen.

⁸¹ Vgl. Wenzel, S. 187-193.

⁸² Asmuth, Bernhard (2009), S. 6.

⁸³ Duden: Konflikt. In: Duden online. URL: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Konflikt> (Zugriff 05.2018).

⁸⁴ Ebd.

II Siglenverzeichnis

HP = Rowling, Joanne K.: Harry Potter und der Stein der Weisen. Hamburg: Carlsen Verlag (1997)

III Literaturverzeichnis

Primärliteratur

Rowling, Joanne. K.: Harry Potter und der Stein der Weisen. Hamburg: Carlsen Verlag (1997). [HP]

Sekundärliteratur

Alewyn, Richard: Anatomie des Detektivromans. In: Vogt, Jochen [Hrsg.]: Der Kriminalroman. Poetik, Theorie, Geschichte. München: Wilhelm Fink Verlag (1998), S. 52-72.

Anz, Thomas: Spannung. In: Müller, Jan-Dirk [Hrsg.]: Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft. Band III. P-Z. Berlin: Walter de Gruyter Verlag (2003), S. 464-467.

Asmuth, Bernhard: Handlung. In: Müller, Jan-Dirk [Hrsg.]: Reallexikon der deutschen Literaturwissenschaft. Band II. H-O. Berlin: Walter de Gruyter Verlag (2003), S. 6-9.

Bergenthal, Ursula: Des Zauberlehrlings Künste. „Harry Potter“ als Beispiel für literarische Massenkommunikation in der modernen Mediengesellschaft. Göttingen: Wallstein Verlag (2008).

Bidlo, Oliver: Die Bedeutung von Wissen in der Fantasy am Beispiel des Herrn der Ringe. In: Ferstl, Paul; Walach, Thomas; Zahlmann, Stefan [Hrsg.]: Fantasy Studies. Wien: Ferstl & Perz Verlag (2016), S. 39-62.

Busse, Jan-Philipp: Zur Analyse der Handlung. In: Wenzel, Peter [Hrsg.]: Einführung in die Erzählliteratur. Kategorien, Modelle, Probleme. Trier: WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier (2004), S. 23-50.

Bürvenich, Paul: Der Zauber des Harry Potter. Analyse eines literarischen Welterfolgs. Frankfurt am Main: Peter Lang Verlag (2001).

Cornelius, Corinna: Harry Potter – geretteter Retter im Kampf gegen dunkle Mächte?. Religionspädagogischer Blick auf religiöse Implikationen, archaisch-mythologische Motive und supranaturale Elemente. Münster: LIT-Verlag (2003).

- Fill, Alwin: Das Prinzip Spannung. Sprachwissenschaftliche Betrachtungen zu einem universalen Phänomen. 2. überarbeitete Auflage, Tübingen: Gunter Narr Verlag (2007).
- Fuhrmann, Manfred [Hrsg.]: Aristoteles. Poetik. Griechisch/Deutsch. Stuttgart: Verlag Philipp Reclam jun. GmbH Co. (1982).
- Garbe, Christine; Philipp, Maik [Hrsg.]: Harry Potter - ein Literatur- und Medienereignis im Blickpunkt interdisziplinärer Forschung. Hamburg: LIT-Verlag (2006).
- Haupt, Birgit: Zur Analyse des Raums. In: Wenzel, Peter [Hrsg.]: Einführung in die Erzählliteratur : Kategorien, Modelle, Probleme. Trier: WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier (2004), S. 69-87.
- Hillebrandt, Claudia: Das emotionale Wirkungspotenzial von Erzähltexten. Mit Fallstudien zu Kafka, Perutz und Werfel. Berlin: Akademie-Verlag (2011).
- Himmelsbach, Silvia: Harry Potters literarischer Zauber. Eine Analyse zum Erfolg der Buchserie. Marburg: Tectum Verlag (2012).
- Irsigler, Ingo; Jürgensen, Christoph; Langer, Daniela: Spannung in der Literaturwissenschaft. In: Irsigler, Ingo; Jürgensen, Christoph; Langer, Daniela [Hrsg.]: Zwischen Text und Leser. Studien zu Begriff, Geschichte und Funktion literarischer Spannung. München: Edition Text + Kritik in Richard Boorberg Verlag GmbH & Co KG (2008), S. 7-11.
- Iser, Wolfgang: Der Lesevorgang. In: Warning, Rainer [Hrsg.]: Rezeptionsästhetik : Theorie und Praxis. München: Wilhelm Fink Verlag GmbH & Co. KG. (1975), S. 253-267.
- Junkerjürgen, Ralf: Spannung : Narrative Verfahrensweisen der Leseraktivierung : Eine Studie am Beispiel der Reiseromane von Jules Verne. Frankfurt am Main: Peter Lang GmbH, Europäischer Verlag der Wissenschaften (2001).
- Junkerjürgen, Ralf: Spannung – was ist das?. Mit einer Analyse von J.K. Rowlings Harry Potter und der Stein der Weisen. In: Bischoff, Doerte; Frenk, Joachim [Hrsg.]: Sprachwelten der Informationsgesellschaft : Perspektiven der Philologie. Münster: LIT Verlag (2002), S. 99-108.
- Lachmann, Renate: Erzählte Phantastik. Zu Phantasiegeschichte und Semantik phantastischer Texte. Berlin: Suhrkamp Verlag (2002).
- Lahn, Silke; Meister, Jan Christoph: Einführung in die Erzähltextanalyse. 2. Auflage. Stuttgart/Weimar: Verlag J. B. Metzler (2013).

- Langer, Daniela: Literarische Spannung/en. Spannungsformen in literarischen Texten und Möglichkeiten ihrer Analyse. In: Irsigler, Ingo; Jürgensen, Christoph; Langer, Daniela [Hrsg.]: Zwischen Text und Leser. Studien zu Begriff, Geschichte und Funktion literarischer Spannung. München: Edition Text + Kritik in Richard Boorberg Verlag GmbH & Co. KG (2008), S. 12-32.
- Luther, Stefanie: Kognitive Experimente. Über den Zusammenhang zwischen „Theory of Mind“ und Motivierung in literarischen Erzähltexten. In: Hovarth, Martha; Mellmann, Katja [Hrsg.]: Die biologisch-kognitiven Grundlagen narrativer Motivierung. Münster: Mentis Verlag(2016), S. 55-74.
- Martínez, Matías; Scheffel, Michael: Einführung in die Erzähltheorie. 10. überarbeitete und aktualisierte Auflage. München: C. H. Beck oHG (2016).
- Mellmann, Katja: Monokausalität und Pseudointentionalität. Zwei kognitive Prägnanzprinzipien des Erzählens. In: Hovarth, Martha; Mellmann, Katja [Hrsg.]: Die biologisch-kognitiven Grundlagen narrativer Motivierung. Münster: Mentis Verlag (2016), S. 75-105.
- Nusser, Peter: Der Kriminalroman, 3. aktualisierte und erweiterte Aufl., Stuttgart: Verlag J.B. Metzler(2003).
- Wenzel, Peter: Zur Analyse der Spannung. In: Wenzel, Peter [Hrsg.]: Einführung in die Erzähltextanalyse : Kategorien, Modelle, Probleme. Trier: WVT Wissenschaftlicher Verlag Trier (2004), S. 181-196.

Internetquellen

- Carlsen: „Harry Potter Pressemappe“. In: Carlsen, URL: https://www.carlsen.de/sites/default/files/autor/pressemappe/1216_Pressemappe_J.K.Rowling.pdf (Zugriff 05.2018), Stand: Juni 2017.
- Duden: Konflikt. In: Duden online. URL: <https://www.duden.de/rechtschreibung/Konflikt> (Zugriff 05.2018).
- Scheffel, Annett: „Phantastische Tierwesen – charmanter und unberechenbarer Blockbuster“. In: Süddeutsche Zeitung, URL: <http://www.sueddeutsche.de/kultur/phantastische-tierwesen-im-kino-phantastische-tierwesen-charmanter-und-unberechenbarer-blockbuster-1.3259208> (Zugriff 05.2018), Stand: 22. November 2016.

IV Anhang

Analyse-Legende

Bei der Analyse von „Harry Potter und der Stein der Weisen“ wurden verschiedene erzähltheoretische Merkmale herausgearbeitet, sowie die Phasen der Mystery und Suspense bestimmt und benannt. Für eine bessere Übersichtlichkeit wurden Kürzel verwendet, wie sie in der nachfolgenden Legende angegeben werden.

Spannungsarten

M	Mystery
M1	Wahrnehmungs- und Unbestimmtheitsphase
M2	Reflexphase
M3	Analytische Phase
M4	Widerstandphase
M5	Klärungsphase
S	Suspense
S1	Vordisponierungsphase
S2	Erweckung der Anteilnahme
S3	Wechselspiel von Aussichtslosigkeit und Hoffnung
S4	Retardierung (Verzögerung)
S5	Entscheidung
MS	Mystery-Suspense

Informationsvergabe

IL	Leerstelle (Auslassung)
IK	Katapher (Vorausdeutung) (handlungsrelevant)
IA	Andeutung
IV	Verstärker
IW	Wiederholung
IÜ	Überraschung
IU	Unterbrechung

Sprache

SP1	Wortebene (lexikalisch-semantisch)
SP2	Satzebene (Syntax)
SP3	Textebene (Textpragmatik), Absätze, Kapitel ...

Erzählmodus

nM	Narrativer Modus
dM	Dramatischer Modus

Erzählsituation

ES1	Stimme: heterodiegetisch (Erzähler ist nicht Teil der erzählten Welt)
ES2	Stimme: homodiegetisch (Erzähler ist Teil der erzählten Welt)
EF0	Nullfokalisierung (Erzähler weiß mehr als alle Figuren gemeinsam)
EF1	Fokalisierung: intern (Erzähler weiß so viel wie eine Figur weiß)
EF2	Fokalisierung: extern (Leser weiß weniger als die Figuren)
EM1	Modus: Diegesis
EM2	Modus: Memesis

Zeit

ZH	Häufigkeit
ZO	Ordnung
ZD	Dauer
ZD1	Beschreibende Pause ($Ez=n$, $eZ=0$)
ZD2	Szene ($Ez=eZ$) ($Ez>eZ$)
ZD3	Raffung ($Ez<eZ$)
ZD4	Ellipse ($Ez=0$, $eZ=n$)

Figuren-(Charakterisierung)

FK1	Einfach
FK2	Komplex
FD1	Statisch
FD2	Dynamisch
FCH1a	Auktorial charakterisiert
FCH1b	Figural charakterisiert
FCH2a	Explizit charakterisiert
FCH2b	Implizit charakterisiert

Raum

R1	Setting
R1a	Gestimmter Raum
R1b	Aktionsraum
R1c	Anschauungsraum
R2	Semantischer Raum
R2a	Reale Räume
R2b	Phantastische Räume
R2c	Grenzen (Regeln)
R2d	Grenzüberschreitungen

Konflikt

K1a	Innerer Konflikt
K1b	Äußerer Konflikt
K2a	Urteilskonflikt
K2b	Parteikonflikt
K3	Schwellenpunkte
KE1-9	Konflikt-Eskalation (Stufen 1-9)

Analysetablelle

Für die vorliegende Arbeit wurde die Erzählung „Harry Potter und der Stein der Weisen“ im Vorfeld einer Satz-für-Satz-Analyse unterzogen. Dafür wurde eine Tabelle mit vier Spalten erstellt. Die linke enthält Abkürzungen der erzähltheoretische Merkmale der Geschichte, sowie der Informationsarten und sprachlichen Mittel, wie sie in der o. g. Analyse-Legende benannt werden. Die zweite Spalte enthält Zitate oder Paratexte aus dem Primärtext „Harry Potter und der Stein der Weisen“. Es sind meist mehrere Sätze und teilweise Absätze oder Seiten, die jeweils ein Ereignis oder eine Handlungssequenz enthalten. Die Grenzen der Sinneinheiten wurden inhaltlich gezogen. Jedes Zitat oder jeder Paratext wurde in einer Zeile mit Verweis auf Seite(n) und Zeilennummer(n) eingetragen. Rechts neben der Spalte des Inhalts befinden sich zwei weitere Spalten. Eine enthält ein Kürzel für die jeweilige Phase einer Spannung, die andere den Namen der Spannungsepisode. Die Bezeichnungen der Episoden ergeben sich aus dem jeweiligen Kernkonflikt. Die Bezeichnung „Stein“ wurde gewählt, da es dort um das Rätsel des Steins der Weisen und um die Gefahr, dass jemand ihn stehlen will, geht. In „Familie Dursley“ geht es um den Konflikt zwischen Harry und seiner Pflegefamilie. Zu diesem Handlungsstrang kommt im dritten Kapitel ein anderer hinzu: „Briefe“. Die Verbindung zweier Handlungsstränge wird dabei wie folgt gekennzeichnet: „Briefe (Familie Dursley)“. Es geht im Kern um die Briefe, aber der Konflikt überschneidet sich mit dem der Pflegefamilie. Ähnlich wurde bei den Spannungsepisoden verfahren, die zur Episode des Steins gehören, aber zunächst unabhängig bestehen, wie bspw. „Gringotts (Stein)“.

Seite(n), Zeile(n)

Erzähltheorie	// Inhaltliche Zusammenfassung// Zitat [Ergänzungen im Zitat] [... Auslassungen im Zitat] (Ergänzungen/Anmerkungen)	Phasen der Spannung	Name der Spannungsepisode
----------------------	---	----------------------------	----------------------------------

Buchdeckel (Titel)

IA IL	Harry Potter und der Stein der Weisen	M1	Stein
------------------------	---------------------------------------	-----------	--------------

Buchrücken (Klappentext)

IK IA SP1	Eigentlich hatte Harry geglaubt, er sei ein ganz normaler Junge. Zumindest bis zu seinem elften Geburtstag. Da erfährt er, dass er sich an der Schule für Hexerei und Zauberei einfinden soll. Und warum? Weil Harry ein Zauberer ist. [...] Er stürzt von einem Abenteuer in die nächste ungeheuerliche Geschichte, muss gegen Bestien, Mitschüler und Fabelwesen kämpfen. Da ist es gut, dass er schon Freunde gefunden hat, die ihm im Kampf gegen die dunklen Mächte zur Seite stehen.	M1 S1	Welt der Zauberer Voldemort
--------------------------------------	--	------------------------	--

Seite 5, Zeile 5 (Überschrift)

IA IL IK SP1 SP2	Ein Junge überlebt (engl. Original: <i>The boy who lived</i>)	M1 S1	Tod der Eltern Voldemort
---	---	------------------------	---

Seite 5, Zeile 8 - 23

IA IK SP1 nM R2a FCH1a FCH2a	Mr. Und Mrs. Dursley im Ligusterweg Nummer 4 waren stolz darauf, ganz und gar normal zu sein, sehr stolz sogar. Niemand wäre auf die Idee gekommen, sie könnten sich in eine merkwürdige und geheimnisvolle Geschichte verstricken, denn mit solchem Unsinn wollten sie nichts zu tun haben. //Beschreibung der "Normalität" der Familie Dursley (Regeln) Beschreibung der Figuren.//	M1/S1	Familie Dursley
---	--	--------------	------------------------

Seite 5, Zeile 24 - Seite 6, Zeile 6

IA IK SP1 nM ES1 EF0	[...] doch sie hatten auch ein Geheimnis [...] Einfach untererträglich wäre es, wenn die Sache mit den Potters herauskommen würde. [...] Was sollten bloß die Nachbarn sagen, sollten die Potters eines Tages in ihrer Straße aufkreuzen? Die Dursleys wussten, dass auch die Potters einen kleinen Sohn hatten, doch den hatten sie nie gesehen. Auch dieser Junge war ein Grund, sich von den Potters fernzuhalten; mit einem solchen Kind sollte ihr Dudley nicht in Berührung kommen.	S1 M1	Familie Dursley Welt der Zauberer
---	---	------------------------	--

Seite 6, Zeile 7 - 16

IA IK SP2 SP3 ES1 EF0	Als Mr. Und Mrs. Dursley an dem trüben und grauen Dienstag, an dem unsere Geschichte beginnt, die Augen aufschlugen, war an dem wolkenverhangenem Himmel draußen kein Vorzeichen der merkwürdigen und geheimnisvollen Dinge zu erkennen, die bald überall im Land geschehen sollten.	M1 S1	<i>Welt der Zauberer</i> <i>Familie Dursley</i>
--	--	----------------------------	--

Seite 6, Zeile 17f.

IK	Keiner von ihnen sah den riesigen Waldkauz am Fenster vorbeifliegen.	S1	<i>Familie Dursley</i>
-----------	--	-----------	------------------------

Seite 6, Zeile 19 - Seite 8, Zeile 24

IV SP1 R2c FCH1a FCH2a	//Mr. Dursley will zur Arbeit, meint eine Katze zu sehen, sie eine Straßenkarte liest und ihn anstarrt, zwingt sich dann aber, sich auf seine Arbeit zu konzentrieren. Er sieht komisch angezogene Leute auf seinem Weg zur Arbeit, die miteinander flüstern. In seinem Büro nimmt er die Dinge, die weiter um ihn herum nicht wahr, da er mit dem Rücken zum Fenster sitzt. Statt dessen wird er als Figur charakterisiert:// Er machte fünf verschiedene Leute zur Schnecke. Er führte mehrere wichtige Telefongespräche und schrie dabei noch ein wenig lauter.	M1 S1	<i>Welt der Zauberer</i> <i>Familie Dursley</i>
---	---	----------------------------	--

Seite 8, Zeile 25f

IV IK	"Die Potters, das stimmt, das hab ich gehört -" " – ja, ihr Sohn, Harry ."	S1	<i>Familie Dursley</i>
------------------------	---	-----------	------------------------

Seite 8, Zeile 27 - Seite 9, Zeile 18

IV K1a	//Mr. Dursley will seine Frau anrufen, überlegt es sich dann aber anders.// Nein, dachte er. Potter war kein besonders ungewöhnlicher Name. Sicher gab es eine Menge Leute, die Potter hießen und einen Sohn namens Harry hatten.	S1	<i>Familie Dursley</i>
-------------------------	--	-----------	------------------------

Seite 9, Zeile 19 - 32

IA IK R2d	//Mr. Dursleys erster direkter Kontakt mit der Welt der Zauberer – ein Zauberer umarmt ihn //	M2 S1	<i>Welt der Zauberer</i> <i>Familie Dursley</i>
--------------------------------------	---	----------------------------	--

Seite 9, Zeile 33 - Seite 10, Zeile 24

IV IA ZH	//Mr. und Mrs. Dursley in ihrem Alltag, Mr. Dursley nimmt weiter Merkwürdiges wahr, ist aber entschlossen, es zu ignorieren, er hält es für Einbildung//	M2 S1	<i>Welt der Zauberer</i> <i>Familie Dursley</i>
-------------------------------------	--	----------------------------	--

Seite 10, Zeile 25 - Seite 11, Zeile 12

IA R2d	//In den Nachrichten wird von merkwürdigem Verhalten von Eulen berichtet und Schauern von Sternschnuppen//	M2	<i>Welt der Zauberer</i>
-------------------------	--	-----------	--------------------------

Seite 11, Zeile 13 - 17

R2d IV	//Refokussierung der merkwürdigen und rätselhaften Ereignisse durch Mr. Dursley, er entscheidet, mit Mrs. Dursley darüber zu reden//	S1	<i>Familie Dursley</i>
-------------------------	--	-----------	------------------------

Seite 11, Zeile 13 - Seite 12, Zeile 9

IK	//Mr. Dursley fasst den Entschluss, mit Mrs. Dursley über seine Beobachtungen und die Nachrichten zu sprechen, er äußert den Verdacht, dass es etwas mit den Potters zu tun haben könnte, Mr. Dursley sieht seine schlimmsten Befürchtungen bestätigt, als Mrs. Dursley sagt, dass der Sohn Harry heißt, Mr. Dursley sieht Gefahr auf seine Familie, seine Weltanschauung zukommen//	S1	<i>Familie Dursley</i>
-----------	--	-----------	------------------------

Seite 12, Zeile 10 - Zeile 31

IV IK R2c K1a EM1	//Mr. Dursley denkt über alles nach, was er gesehen und gehört hat, dennoch redet sich Mr. Dursley ein, dass das nichts mit seiner Familie zu tun haben könne// Die Potters wussten sehr wohl, was Petunia von ihnen und ihresgleichen hielt ... damit würden er und seine Frau jedenfalls nichts zu tun haben.	S1	<i>Familie Dursley</i>
--	--	-----------	------------------------

Seite 12, Zeile 13-15

IA	Die Katze [...] starrte auf den Ligusterweg, als ob sie auf etwas wartete.	M2	<i>Welt der Zauberer</i>
-----------	--	-----------	--------------------------

Seite 12, Zeile 16 - 32

IV IK ES1 EF0 SP3	Selbst wenn die Potters wirklich mit dieser Geschichte zu tun hatten, gab es keinen Grund, warum sie bei ihm und Mrs. Dursley auftauchen sollten. [...] damit würden er und seine Frau jedenfalls nichts zu tun haben. Wie sehr er sich täuschte.	S1	<i>Familie Dursley</i>
--	--	-----------	------------------------

Seite 12, Zeile 33 - Seite 13, Zeile 8

ES1 EF0 IA	[...] die Katze draußen auf der Mauer zeigte keine Spur von Müdigkeit. [...] In der Tat war es fast Mitternacht, als die Katze sich zum ersten Mal rührte.	M2	<i>Welt der Zauberer</i>
---------------------------------------	--	-----------	--------------------------

Seite 13, Zeile 9 - 11

ES2 IA SP2	An der Ecke, [...] erschien ein Mann, so jäh und lautlos, als wäre er geradewegs aus dem Boden gewachsen.	M2/M3	<i>Welt der Zauberer</i>
---------------------------------------	---	--------------	--------------------------

Seite 13, Zeile 11f

SP2 IA	Der Schwanz der Katze zuckte und ihre Augen verengten sich zu Schlitzern.	M2	<i>Welt der Zauberer</i>
-------------------------	---	-----------	--------------------------

Seite 13, Zeile 13 - 23

ES1 EF0 IL	Einen Mann wie diesen hatte man im Ligusterweg noch nie gesehen. [...] Der Name dieses Mannes war Albus Dumbledore.	M1	<i>Welt der Zauberer</i>
---------------------------------------	---	-----------	--------------------------

Seite 13, Zeile 24 -Seite 14, Zeile 17

R2b R2d FCH1a FCH2a IA	//Der Erzähler teilt mit, dass Dumbledore in dieser Straße nicht willkommen ist. Er holt etwas aus seiner Tasche und "knipst" die Straßenlaternen aus. Er entdeckt auch die Katze und kennt sie offenbar.//	M1	<i>Welt der Zauberer</i>
---	---	-----------	--------------------------

Seite 14, Zeile 18f

IL IÜ SP1	"Was für eine Überraschung, Sie hier zu sehen, Professor McGonagall."	M1	<i>Welt der Zauberer</i>
--------------------------------------	---	-----------	--------------------------

Seite 14, Zeile 20 - 32

ES2 FCH1b FCH2a IL IA	... doch die Tigerkatze war verschwunden. Statt ihrer lächelte er [Dumbledore] einer ziemlich ernst dreiblickenden Frau mit Brille zu [...] Ihr schwarzes Haar war zu einem festen Knoten zusammengebunden. Sie sah recht verwirrt aus. "Woher wussten Sie, dass ich es war?", fragte sie. "Mein lieber Professor, ich habe noch nie eine Katze so steif dasitzen sehen."	M1	Welt der Zauberer
--	---	-----------	--------------------------

Seite 14, Zeile 33 - Seite 15, Zeile 15

IA IL R2d SP1	//Dumbledore und McGonegall reden über die Feiern, die überall stattfinden und darüber, dass auch die Muggel etwas bemerkt haben.//	M1	Welt der Zauberer
--	---	-----------	--------------------------

Seite 15, Zeile 16 - 18

IA IL	"Sie können Ihnen keinen Vorwurf machen", sagte Dumbledore sanft. "Elf Jahre lang haben wir herzlich wenig zu feiern gehabt."	M1	Welt der Zauberer
------------------------	---	-----------	--------------------------

Seite 15, Zeile 19 - 27

IA	//McGonegall kritisiert das Verhalten ihrer Umwelt// "[...] wenn sie sich am helllichten Tage draußen auf den Straßen herumtreiben und Gerüchte zum Besten geben. [...]"	M1	Welt der Zauberer
-----------	---	-----------	--------------------------

Seite 15, Zeile 27 - 30

IA IL R2d SP1	"Das wäre eine schöne Bescherung, wenn ausgerechnet an dem Tag, da Du-weißt-schon-wer endlich verschwindet, die Muggel alles über uns herausfinden würden."	M1 S1/M1	Welt der Zauberer Voldemort
--	---	---------------------------	--

Seite 15, Zeile 30-33

IK IL	"[...] Ich nehme an, er ist wirklich verschwunden, Dumbledore?" "Es sieht ganz danach aus", sagte Dumbledore.	S1/M1	Voldemort
------------------------	--	--------------	------------------

Seite 15, Zeile 33 - Seite 16, Zeile 7

FCH1b FCh2a IL	" [...] Möchten Sie ein Brausebonbon?" [...] "Wie ich schon sagte, selbst wenn Du-weißt-schon-wer wirklich fort ist -"	M1	Welt der Zauberer
---	---	-----------	--------------------------

Seite 16, Zeile 8 - 18

FCH1b FCh2a IL IV	" [...] - seit elf Jahren versuche ich, die Leute dazu zu bringen, seinen richtigen Namen zu nennen: <i>Voldemort</i> ." [...] "Ich habe nie eingesehen, warum ich Angst davor haben sollte, <i>Voldemorts</i> Namen auszusprechen."	S1/M1	Voldemort
--	---	--------------	------------------

Seite 16, Zeile 19 - 31

IL IV FCH1b FCH2a	" [...] Alle wissen, dass Sie der Einzige sind, den Du-weißt- ... ahm, na gut, <i>Voldemort</i> fürchtete." "Voldemort hatte Kräfte, die ich nie besitzen werde."	S1/M1	Voldemort
--	--	--------------	------------------

Seite 16, Zeile 31-33

IA SP1	"[...] Wissen Sie, was alle sagen? Warum er verschwunden ist? Was ihn endlich aufgehalten hat?"	S1/M1	Voldemort
-------------------------	---	--------------	------------------

Seite 16, Zeile 33 - Seite 18, Zeile 2

IV IA IK IU SP1 SP2 SP3	//McGonegall will von Dumbledore hören, dass die Gerüchte stimmen, allen anderen würde sie nicht glauben// "Dem Gerücht zufolge sind Lilly und James Potter - sie sind - tot." "Das ist nicht alles. Es heißt, er habe versucht, Potters Sohn Harry zu töten. Aber - er konnte es nicht. [...] Keiner weiß, warum oder wie, [...] deshalb ist er verschwunden." "... aber wie um Himmels willen konnte Harry das überleben?" "Wir können nur mutmaßen", sagte Dumbledore. "Vielleicht werden wir es nie wissen."	M1 S1	Tod der Eltern Voldemort
--	--	------------------------	---

Seite 18, Zeile 3 - 10

R2b SP1 IA	Es war eine sehr merkwürdige Uhr. //Beschreibung von Dumbledores Uhr.//	M1	Welt der Zauberer
---------------------------------------	--	-----------	--------------------------

Seite 18, Zeile 10 - 18

IA	"Hagrid verspätet sich. Übrigens nehme ich an, er hat Ihnen erzählt, dass ich hierher kommen würde?" //McGonegall fragt Dumbledore, warum er ausgerechnet hier ist und der antwortet, dass Harry zu den einzigen noch lebenden Verwandten gebracht wird.//	M2 S1	Tod der Eltern Familie Dursley
-----------	---	------------------------	---

Seite 18, Zeile 19 - Seite 19, Zeile 3

IK	"[...] Sie können einfach nicht die Leute meinen, die hier wohnen?" [...] "Das ist der beste Platz für ihn", sagte Dumbledore bestimmt. //Dumbledore sagt, er habe der Familie einen Brief geschrieben, in dem alles erklärt wird und dass Onkel und Tante Harry alles erklären werden können.//	S1	Familie Dursley
-----------	--	-----------	------------------------

Seite 19, Zeile 3 - 14

IL IK FCH1b FCH2a R2c	"Er wird berühmt werden - eine Legende -, es würde mich nicht wundern, wenn der heutige Tag in Zukunft Harry-Potter-Tag heißt – ganze Bücher wird man über Harry schreiben - jedes Kind auf der Welt wird seinen Namen kennen." "Genau", sagte Dumbledore sehr ernst und blickte sehr ernst über die Halbmonde seiner Lesebrille. "Das würde reichen, um jedem Jungen den Kopf zu verdrehen. [...] Sehen Sie nicht, wie viel besser es für ihn wäre, wenn er weit weg von alledem aufwächst, bis er bereit ist, es zu begreifen?"	M2 S1	Tod der Eltern Voldemort
--	--	------------------------	---

Seite 19, Zeile 15 - Seite 20, Zeile 2

FCH1b FCH2a R2b SP2	//McGonegall gibt Dumbledore recht und will wissen, wo Harry ist. Hagrid soll ihn bringen.// "Sie halten es für - <i>klug</i> , Hagrid etwas so wichtiges anzuvertrauen?" "Ich würde Hagrid mein Leben anvertrauen", sagte Dumbledore. //Es wird beschrieben, wie ein Motorrad aus den Lüften fällt.//	M1	Welt der Zauberer
--	---	-----------	--------------------------

Seite 20, Zeile 3 -21

FCH1b FCH2a IL SP2	Er [der Mann] war fast zweimal so groß, wie ein gewöhnlicher Mann und mindestens fünfmal so breit. Er sah einfach verboten dick aus und so <i>wild</i> - [...] //Dumbledore fragt Hagrid nach dem Motorrad; Hagrid hat es von Sirius Black. Hagrid konnte Harry gerade noch aus dem fast zerstörten Haus retten.//	M1 M2	Welt der Zauberer Tod der Eltern
---	---	----------------------------	---

Seite 20, Zeile 22 - 32

SP1 IL IA IV	//McGonegall und Dumbledore betrachten den schlafenden Harry und seine Narbe.// [...] auf der Stirn konnten sie einen merkwürdigen Schnitt erkennen, der aussah wie ein Blitz. "Ist das wo -?", flüsterte Professor McGonegall.	M2 S2	Tod der Eltern Voldemort
---	---	----------------------------	---

Seite 20, Zeile 32 - Seite 21, Zeile 2

SP2 IL	"[...] Narben können recht nützlich sein. Ich selbst habe eine oberhalb des linken Knies, und die ist ein tadelloser Plan der Londoner U-Bahn. [...]"	M1	Welt der Zauberer
-------------------------	---	-----------	--------------------------

Seite 21, Zeile 2 - Seite 22, Zeile 2

IK	//Dumbledore, McGonegall und Hagrid verabschieden sich von Harry. Dumbledore legt Harry, in Leinentüchern eingewickelt, sowie einen Brief auf die Türschwelle des Lingusterwegs 4. Alle sind traurig. Dumbledore fordert die anderen auf, feiern zu gehen.//	S2	Familie Dursley
-----------	--	-----------	------------------------

Seite 22, Zeile 23 - Seite 23, Zeile 6

nM ES1 EF0 IK SP1	//Vorgriff auf ein Ereignis in wenigen Stunden, wenn Mr. Dursley Harry entdeckt und Wochen, in denen sein Vetter Dudley ihn piesacken wird.// In seinen Leinentüchern drehte sich Harry Potter auf die Seite, ohne aufzuwachen. Seine kleinen Finger klammerten sich an den Brief neben ihm, und er schlief weiter, nicht wissend, dass in ein paar Stunden, wenn Mrs. Dursley die Haustür öffnen würde, um die Milchflaschen hinauszustellen, ein Schrei ihn wecken würde, und auch nicht wissend, dass ihn sein Vetter Dudley in den nächsten Wochen peinigen und piesacken würde ...	S2	Familie Dursley
--	--	-----------	------------------------

Seite 24, Zeile 5 (Überschrift)

IK	Ein Fenster verschwindet	M1	Welt der Zauberer
-----------	--------------------------	-----------	--------------------------

Seite 24, Zeile 8 - 29

ZD4 EF0 IV nM FCH1a FCH2b	//Zeitsprung: Es wird die Situation zehn Jahre später im Ligusterweg und im Haus der Dursleys beschrieben, das noch genau wie vor zehn Jahren aussieht. Bis auf eine kleine Ausnahme ...// Nur die Fotos auf dem Kaminsims führten einem vor Augen, wie viel Zeit vergangen war. [...] Nichts in dem Zimmer ließ ahnen, dass in dem Haus auch noch ein anderer Junge lebte.	S2	Familie Dursley
--	--	-----------	------------------------

Seite 24, Zeile 30 - Seite 25, Zeile 10

FCH1b FCH2a R2b IV	Doch Harry Potter war immer noch da, er schlief gerade, aber nicht mehr lange. Seine Tante Petunia war schon wach und ihre schrille Stimme durchbrach die morgendliche Stille. "Aufstehen, aber dalli!" Mit einem Schlag war Harry hellwach. Noch einmal trommelte seine Tante gegen die Tür. "Aufstehen!", kreischte sie. [...] Er drehte sich auf den Rücken und versuchte sich an den Traum zu erinnern, den er gerade noch geträumt hatte. Ein fliegendes Motorrad war darin vorgekommen. Er hatte das merkwürdige Gefühl, den Traum schon einmal geträumt zu haben.	S2	Familie Dursley
---	---	-----------	------------------------

Seite 25, Zeile 11 - 26

SP3 IV R1a R1b	//Tante Petunia klopft erneut an Harrys Tür und weist ihn auf seine 'Pflichten' hin.// "[...] Ich möchte, dass du auf den Schinken aufpasst. Und lass ihn ja nicht anbrennen, an Duddys Geburtstag muss alles tipptopp sein." Dudleys Geburtstag - wie konnte er den nur vergessen haben? Langsam kletterte Harry aus dem Bett und begann nach Socken zu suchen. Unter seinem Bett fand er ein Paar, zupfte eine Spinne davon weg und zog sie an. Harry war an Spinnen gewöhnt, weil es im Schrank unter der Treppe von Spinnen wimmelte. Und in diesem Schrank schlief Harry.	S2	Familie Dursley
---	--	-----------	------------------------

Seite 25, Zeile 27 - Seite 26, Zeile 11

FCH1b FCH2a	//Beschreibung von Dudley's Geschenkberg und damit eine Charakterisierung von Dudley.//	S2	Familie Dursley
------------------------------	---	-----------	------------------------

Seite 26, Zeile 12 - 24

FCH1b FCH2a IA IL	Harry hatte ein schmales Gesicht, knubbelige Knie, schwarzes Haar und hellgrüne Augen. Er trug eine Brille mit runden Gläser, die, weil Dudley ihn auf die Nase geschlagen hatte, mit viel Klebeband zusammengehalten wurde. Das Einzige, das Harry an seinem Aussehen mochte, war eine sehr feine Narbe auf seiner Stirn, die an einen Blitz erinnerte, und seine allererste Frage an Tante Petunia war gewesen, wie er zu dieser Narbe gekommen war. "Durch den Autounfall, bei dem deine Eltern starben", hatte sie gesagt. "Und jetzt hör auf zu fragen."	M2	Tod der Eltern
--	--	-----------	-----------------------

Seite 26, Zeile 25 - Seite 28, Zeile 8

<p>FCH1b FCH2a IV</p>	<p>//Beschreibung der Küchenszene an Dudley's Geburtstag. Es wird der Geschenkeberg (36 Geschenke) von Dudley beschrieben. Dudley regt sich auf, weil es zu wenige sind und Tante Petunia schlägt vor, dass sie noch zwei weitere kaufen werden. Dudley kann die Anzahl seiner Geschenke nicht zusammenrechnen. Onkel Vernon lobt seinen Sohn, der etwas "für sein Geld [sehen will]". Dudley packt seine Geschenke aus.// [...] Tante Petunia sagte oft, dass Dudley aussehe wie ein kleiner Engel - Harry sagte oft, Dudley sehe aus wie ein Schwein mit Perücke. Harry stellte die Teller mit Eiern und Schinken aus den Tisch, was schwierig war, denn viel Platz gab es nicht. Dudley zählte unterdessen seine Geschenke. Er zog eine Schnute. [...]</p>	<p>S2</p>	<p>Familie Dursley</p>
--	---	------------------	-------------------------------

Seite 28, Zeile 9 - Seite 30, Zeile 4

<p>IV</p>	<p>"Schlechte Nachrichten, Vernon", sagte sie [Petunia]. "Mrs. Figg hat sich ein Bein gebrochen. Sie kann ihn nicht nehmen." Unwirsch nickte sie mit dem Kopf in Harrys Richtung. //Jedes Jahr an Dudley's Geburtstag unternimmt die Familie einen Ausflug. Harry darf nie mit und muss zur Nachbarin Mrs. Figg, wo Harry ungern hingehet. Dass Mrs. Figg Harry nicht nehmen kann, stürzt die ganze Familie Dursley (ausgenommen Harry, der sich freut) in Panik, denn sie müssen jemand anderes finden. Tante Marge wird erwähnt, die aber ausscheidet, weil sie "den Jungen" hasst.// Die Dursleys sprachen oft über Harry, als ob er gar nicht da wäre - oder vielmehr, als ob er etwas ganz Widerwärtiges wäre, das sie nicht verstehen konnten. Eine Schnecke vielleicht. //Nach einigem Hin und Her entscheiden die Dursleys, dass Harry mit in den Zoo soll. Ein Freund von Dudley, der die Familie ebenfalls in den Zoo begleiten wird, kommt an.//</p>	<p>S2</p>	<p>Familie Dursley</p>
------------------	---	------------------	-------------------------------

Seite 30, Zeile 5 - Seite 31, Zeile 31

<p>IA IL R2d SP1</p>	<p>//Harry darf mit in den Zoo, wird aber von seinem Onkel gewarnt, keine "krummen Dinger" zu machen. Harry beteuert, dass er nichts macht, doch sein Onkel glaubt ihm nicht.// Das Problem war, dass oft merkwürdige Dinge um Harry herum geschahen, und es hatte einfach keinen Zweck, den Dursleys zu sagen, dass er nichts dafür konnte. //Danach folgen Beispiele der merkwürdigen Dinge (Haarschnitt; Dudley's Pulli; auf das Schuldach kommen auf unerklärliche Weise)//</p>	<p>M2</p>	<p>Welt der Zauberer</p>
--	---	------------------	---------------------------------

Seite 31, Zeile 32 - Seite 32, Zeile 21

R2d IA	//Onkel Vernon beschwert sich über einen Motorradfahrer und Harry erzählt von seinem Traum, woraufhin in sein Onkel wütend zurechtweist, dass Motorräder nicht fliegen.//	S2	<i>Familie Dursley</i>
-------------------	---	-----------	----------------------------

Seite 32, Zeile 22 - Seite 33, Zeile 7

FCH2b nM	//Beschreibung einiger Szenen im Zoo.//	S2	<i>Familie Dursley</i>
---------------------	---	-----------	----------------------------

Seite 33, Zeile 8f

IK	Das war des Guten zu viel, und im Nachhinein hatte Harry das Gefühl, er hätte es wissen müssen.	S2	<i>Familie Dursley</i>
-----------	---	-----------	----------------------------

Seite 33, Zeile 10 - Seite 34, Zeile 7

FCH1b FCH2a	Nach dem Mittagessen gingen sie ins Reptilienhaus. //Beschreibung des Inneren des Reptilienhauses, sowie Dudleys Verhalten, der möchte, dass eine Schlange sich bewegt, dies aber nicht macht. Er geht und Harry bleibt vor dem Fenster stehen.//	S2	<i>Familie Dursley</i>
------------------------	---	-----------	----------------------------

Seite 34, Zeile 8 - Seite 35, Zeile 6

SP2 SP3 IA IL	Die Schlange öffnete plötzlich ihre kleinen Perlaugen. [...] Sie sah Harry mit einem Blick an, der eindeutig sagte: "Sowas muss ich den ganzen Tag ertragen." [...] Die Schlange schüttelte den Kopf und plötzlich ertönte hinter Harry ein ohrenbetäubendes Rufen, dass sie beide zusammensucken ließ: [...]	M2	<i>Welt der Zauberer (-Parsel-)</i>
----------------------------------	---	-----------	---

Seite 35, Zeile 6 - 23

IA IL SP2	Was nun kam, passierte so schnell, dass niemand sah, wie es geschah: [...] Die Glasscheibe am Terrarium der Boa constrictor war verschwunden.	M2	<i>Welt der Zauberer</i>
--------------------------	---	-----------	------------------------------

Seite 35, Zeile 25 - Seite 36, Zeile 10

nM SP3 IV	//Narrative Zusammenfassung dessen, was im Anschluss an den Unfall geschieht. Harry wird bestraft, indem er in den Schrank muss, ohne Essen.// Onkel Vernon wartete, bis Piers endgültig aus dem Haus war, bevor er sich Harry vorknöpfte. Er war so wütend, dass er kaum ein Wort hervorbrachte. "Geh – Schrank – bleib – kein Essen", konnte er gerade noch herauswürgen.	S2	<i>Familie Dursley</i>
--------------------------	--	-----------	----------------------------

Seite 36, Zeile 11 - Seite 37, Zeile 22

nM IA IV IL R2b SP1 SP2 SP3	Harry lag noch lange wach in seinem dunklen Schrank. [...] Manchmal, wenn er sich während der langen Stunden im Schrank ganz angestrengt zu erinnern suchte, tauchte ein unheimliches Bild vor seinen Augen auf: ein blendend heller Blitz aus grünem Licht und ein brennender Schmerz auf seiner Stirn. [...] Doch manchmal hatte er den Eindruck (oder vielleicht die Hoffnung), dass Unbekannte auf der Straße ihn zu kennen schienen. Sehr merkwürdige Unbekannte waren das übrigens. //Es folgt eine Beschreibung dieser Begegnungen mit den Unbekannten.//	M2 S2	<i>Tod der Eltern Voldemort</i>
--	---	------------------	-------------------------------------

Seite 38, Zeile 5 (Überschrift)

IA IL SP1	Briefe von Niemanden	M1	<i>Briefe</i>
--------------------------	----------------------	-----------	---------------

Seite 38, Zeile 8 - Seite 40, Zeile 25

FCH1b FCH2a IV SP1	//Harry war zur Strafe für die entflozene Schlange lange im Schrank und darf erst wieder raus, als die Ferien begonnen haben. Dudleys Bande piesackt ihn. Dudley wird an eine andere Schule wechseln als Harry. Er läuft in seiner Uniform herum. Petunia färbt alte Sachen ein, damit Harry seine Uniform bekommt.//	S2	Familie Dursley
---	---	-----------	------------------------

Seite 40, Zeile 26 - 33

FCH1a FCH2b IV	//Die Post kommt an. Kurze Argumentation, wer die Post holt. Dudley will nicht, also muss Harry. Onkel Vernon ermuntert Dudley, Harry mit einem Stock zu schlagen.	S2	Familie Dursley
---	--	-----------	------------------------

Seite 41, Zeile 1 - 5

SP2 IA IL	//Harry hebt die Post von der Türmatte auf - es ist ein Brief für ihn dabei.// Dreierlei lag auf der Türmatte: eine Postkarte von Onkel Vernons Schwester Marge, die Ferien auf der Isle of Wight machte, ein brauner Umschlag, der wohl eine Rechnung enthielt, und - <i>ein Brief für Harry</i> . (engl. Original: andere Schrifttype)	M1	Briefe
--------------------------------------	--	-----------	---------------

Seite 41, Zeile 6 - 20

IA IL SP2	Niemand hatte ihm [Harry] je in seinem ganzen Leben einen Brief geschrieben. Wer konnte es sein? Er hatte keine Freunde, keine anderen Verwandten - [...] Doch hier war er, ein Brief, so klar adressiert, dass ein Fehler ausgeschlossen war: Mr. H. Potter Im Schrank unter der Treppe	M1	Briefe
--------------------------------------	--	-----------	---------------

Seite 41, Zeile 22 - 29

IA SP1 R2d	Dick und schwer war der Umschlag, aus gelblichem Pergament, und die Adresse war mit smaragdgrüner Tinte geschrieben. [...] ein purpurnes Siegel aus Wachs, auf dem ein Wappenschild eingepägt war: ein Löwe, ein Adler, ein Dachs und eine Schlange, die einen Kreis um den Buchstaben 'H' schlossen.	M2	Briefe
---------------------------------------	---	-----------	---------------

Seite 41, Zeile 30 - Seite 42, Zeile 16

IL IA	Harry war gerade dabei, den Brief zu entfalten [...], als Onkel Vernon ihm das Blatt aus der Hand riss.	S2	Familie Dursley
------------------------	---	-----------	------------------------

Seite 42, Zeile 16 - Seite 43, Zeile 33

IA	[Vernons] Gesicht wechselte schneller von Rot zu Grün	S2	<i>Familie Dursley Briefe</i>
IL	als eine Verkehrsampel. [...]		
IK	Dudley grabschte nach dem Brief, um ihn zu lesen, aber	S1	
SP1	Onkel Vernon hielt ihn hoch, so dass er ihn nicht zu fas-		
SP2	sen bekam. [...]		
FCH1b	Dudley war es nicht gewohnt, ignoriert zu werden, mit		
FCH2b	dem Smelting-Stock versetzte er seinem Vater einen kur- zen schmerzhaften Hieb auf den Kopf. [...] "RAUS", brüllte Onkel Vernon, packte Harry und Dudley am Genick, warf sie hinaus in den Flur und knallte die Küchentür hinter ihnen zu. [...] "Vernon", sagte Tante Petunia mit zitternder Stimme, "schau dir die Adresse an - wie können sie denn nur wis- sen, wo er schläft? Sie beobachten doch nicht etwa unser Haus?" [...] "Nein", sagte [Vernon] endlich. "Nein, wir tun so als ob nichts wäre. [...]" "Ich will keinen davon im Haus haben, Petunia! Als wir ihn aufnahmen, haben wir uns da nicht geschworen, die- sen gefährlichen Unsinn auszumerzen?"		

Seite 44, Zeile 1 - Seite 45, Zeile 17

IV	//Onkel Vernon teilt Harry mit, dass er in das zweite	S2	<i>Familie Dursley Briefe</i>
FCH1b	Schlafzimmer Dudleys ziehen soll. Dudley ist wütend und		
FCH2b	will sein Zimmer zurück und Harry wäre lieber wieder im	S2	
	Schrank - mit seinem Brief.//		

Seite 45, Zeile 18 - Seite 46, Zeile 14

IV	//Am nächsten Morgen kommt erneut ein Brief für Harry, aber Vernon nimmt ihn an sich und Harry geht wieder leer aus. Wieder werden Dudley und Harry weggeschickt.//	S3	<i>Briefe (Familie Dursley)</i>
-----------	---	-----------	---

Seite 46, Zeile 16- 21

IV	Jemand wusste, dass [Harry] aus dem Schrank ausgezogen	S3	<i>Briefe (Familie Dursley)</i>
IK	war, und offenbar auch, dass er den ersten Brief nicht		
SP3	erhalten hatte. Das bedeutete doch gewiss, dass sie es wieder versuchen würden? Und das nächste Mal würde er dafür sorgen, dass es klappte. Er hatte einen Plan ausge- heckt. <i>engl. Original (Seite 33): keine Leerzeile vor dem Textab- schnitt, nur danach</i>		

Seite 46, Zeile 23 - 31

IV	Um sechs Uhr am nächsten Morgen klingelte der reparier- te Wecker. Harry brachte ihn rasch zum Verstummen und zog sich leise an. [...] Er würde an der Ecke des Ligusterwegs auf den Postboten warten [...]	S3	<i>Briefe (Familie Dursley)</i>
-----------	---	-----------	---

Seite 46, Zeile 32 - Seite 47, Zeile 2

SP2	//Harry gelingt es nicht, unbemerkt das Haus zu verlassen.	S3	<i>Briefe (Familie Dursley)</i>
IV	Er tritt auf etwas Lebendiges.//		

Seite 47, Zeile 3 - 27

SP3 IV	//Harry ist auf Onkel Vernons Gesicht getreten. Er wird ausgeschimpft und soll Tee kochen. Als die Post kommt, sieht Harry drei an ihn adressierte Briefe, doch Onkel Vernon zerreißt sie. Onkel Vernon geht nicht zur Arbeit, um den Briefschlitz zuzunageln.//	S3	Briefe (Familie Dursley)
-------------------	---	-----------	---

Seite 47, Zeile 29 - Seite 48, Zeile 6

IV SP3	//Noch mehr Briefe kommen für Harry an, unter der Tür durchgeschoben, in Fenster geklemmt. Vernon bleibt wieder zuhause und nagelt alles zu.//	S3	Briefe (Familie Dursley)
-------------------	--	-----------	---

Seite 48, Zeile 8 - 18

IV	//Noch mehr Briefe - dieses Mal in Eierkartons und Milchflaschen versteckt. Petunia steckt sie in den Mixer.//	S3	Briefe (Familie Dursley)
-----------	--	-----------	---

Seite 48, Zeile 20 - Seite 49, Zeile 5

IV	//Am Sonntag hat Vernon gute Laune, weil Sonntags keine Post kommt, aber er irrt sich. Die Briefe kommen durch den Kamin. Harry bekommt wieder keinen Brief.//	S3	Briefe (Familie Dursley)
-----------	--	-----------	---

Seite 49, Zeile 6 - Seite 50, Zeile 9

IV	//Onkel Vernon beschließt, dass die Familie verreist. Er schlägt sogar Dudley ins Gesicht, als dieser einen Computer und andere Dinge einpacken will. Vernon fährt den ganzen Tag und ändert dabei mehrmals die Richtung, wobei er vor sich hin flüstert, dass er sie abschütteln müsse.//	S3	Briefe (Familie Dursley)
-----------	--	-----------	---

Seite 50, Zeile 10 - 24

IV	//Selbst in dem Hotel, weit weg vom Ligusterweg, hat der Briefeschreiber Harry gefunden und ihm einen Brief geschickt. Vernon nimmt ihn an sich.//	S3	Briefe (Familie Dursley)
-----------	--	-----------	---

Seite 50, Zeile 26 - Seite 51, Zeile 11

IV	//Wieder fährt Onkel Vernon mit der Familie los, über Äcker, in Wälder hinein und schließlich an die Küste. Dort schließt er alle im Auto ein und verschwindet. Dudley fragt Petunia, ob sein Vater verrückt geworden sei und beschwert sich, dass er eine Fernsehserie sehen will, die Montags im Fernsehen läuft.//	S4	Briefe (Familie Dursley)
-----------	---	-----------	---

Seite 51, Zeile 12 - 20

IV IU	//Eine Unterbrechung der Handlung, bzw. eine Verzögerung. Harry denkt darüber nach, dass er am nächsten Tag Geburtstag hat.//	S4	Briefe (Familie Dursley)
------------------	---	-----------	---

Seite 51, Zeile 21 - Seite 52, Zeile 2

IV	//Vernon will mit der Familie in eine alte Hütte auf einer kleinen Insel, obwohl ein Sturm angesagt wurde.// "Sturmwarnung für heute Nacht!", sagte Onkel Vernon schadenfroh und klatschte in die Hände.	S4	Briefe (Familie Dursley)
-----------	---	-----------	---

Seite 52, Zeile 3 - Seite 53, Zeile 15

IV IU	//Vernon hat Proviant besorgt und fährt in einem kleinen Boot mit allen zu der Hütte auf dem Meer. Er hat gute Laune, woran auch der Sturm nichts ändert, der wirklich kommt. Es ist kalt und zugig und Harry muss auf dem Boden schlafen. Er kann nicht schlafen, friert und hat Hunger.//	S4	Briefe (Familie Dursley)
------------------------	---	-----------	---

Seite 53, Zeile 16 - 33

SP1 IU IV	//Harry überlegt, ob er sich einen Brief holen kann, sobald sie wieder zuhause sind und zählt den Countdown bis zu seinem Geburtstag. Draußen ist es laut und Harry fragt sich, ob es der Sturm ist.// Die ganze Hütte erzitterte. [...] Da draußen war jemand und klopfte.	S4	Briefe (Familie Dursley)
--------------------------------------	--	-----------	---

Seite 54, Zeile 5 (Überschrift)

IA IL	Der Hüter der Schlüssel engl. Original (Seite 39): <i>The Keeper of the Keys</i> keeper = Wächter	M1	Hagrid
------------------------	---	-----------	---------------

Seite 54, Zeile 8 - 20

IV SP1	//Alle werden von dem Gehämmer an der Tür wach. Onkel Vernon kommt mit einem Gewehr. Dann springt die Tür aus den Angeln.//	S4	Familie Dursley
-------------------------	---	-----------	------------------------

Seite 54, Zeile 21 - Seite 55, Zeile 6

IL IA SP1	//Ein Mann betritt die Hütte.// In der Türöffnung stand ein Riese von Mann. Drin Gesicht war fast völlig von einer langen, zottigen Haarmähne und einem wilden, struppigen Bart verdeckt, doch man konnte seine Augen erkennen, die unter all dem Haar schimmerten wie schwarze Käfer. Der Riese zwängte sich in die Hütte, den Rücken gebeugt, so dass sein Kopf die Decke nur streifte.	M1	Hagrid
--------------------------------------	---	-----------	---------------

Seite 55, Zeile 6 - 13

IA IL	"Und hier ist Harry", sagte der Riese. [...] "Letztes Mal, als ich dich gesehen hab, warst du noch'n Baby", sagte der Riese. "Du siehst deinem Vater mächtig ähnlich, aber die Augen hast du von deiner Mum."	M2	Tod der Eltern
------------------------	---	-----------	-----------------------

Seite 55, Zeile 14 - 23

IA	Onkel Vernon gab ein merkwürdig rasselndes Geräusch von sich. "Ich verlange, dass sie auf der Stelle verschwinden", sagte er. "Das ist Hausfriedensbruch." "Ach halt den Mund, Dursley, du Oberpflaume", sagte der Riese. [...]	S4	Familie Dursley
-----------	--	-----------	------------------------

Seite 55, Zeile 24 - Seite 56, Zeile 8

IL IA	//Hagrid gratuliert Harry zum Geburtstag und überreicht ihm einen Kuchen. Er stellt sich bei Harry vor.// "[...] Rubeus Hagrid, Hüter der Schlüssel und Ländereien von Hogwarts."	M1 M2	Hagrid Welt der Zauberer
------------------------	--	------------------------	---

Seite 56, Zeile 9 - Seite 57, Zeile 10

IA IL	//Hagrid entzündet ein Feuer und brät Würstchen. Vernon verbietet Dudley, etwas davon zu essen. Harry fragt nochmals, wer Hagrid eigentlich ist.//	M1	Hagrid
------------------------	--	-----------	---------------

Seite 57, Zeile 11 - 33

IL IA IV	//Hagrid ist entsetzt, als er erfährt, dass Harry Hogwarts nicht kennt.// "Tut mir leid", sagte Harry rasch. "Tut dir leid", bellte Hagrid und wandte sich zu den Dursleys um. "Denen sollte es leid tun. Ich wusste, dass du deine Briefe nicht kriegst, aber ich hätt nie gedacht, dass du nicht einmal von Hogwarts weißt [...]" Er war aufgesprungen. In seinem Zorn schien er die ganze Hütte auszufüllen. Die Dursleys kauerten sich an die Wand.	S4	Familie Dursley
-------------------------------------	--	-----------	------------------------

Seite 58, Zeile 1 - 3

IA IL	"Über <i>unsere</i> Welt, meine ich. <i>Deine</i> Welt. <i>Meine</i> Welt. Die Welt von deinen Eltern."	M2 M2	Welt der Zauberer Tod der Eltern
------------------------	---	------------------------	---

Seite 58, Zeile 4 - 9

IV SP1	Hagrid sah aus, als würde er gleich explodieren. "DURSLEY!", dröhnte er. //Vernon ist eingeschüchtert.//	S4	Familie Dursley
-------------------------	--	-----------	------------------------

Seite 58, Zeile 10 - 16

SP1 IA IL	"Aber du musst doch von Mum und Dad wissen", sagte er [Hagrid]. "Ich meine, sie sind <i>berühmt</i> . Du bist <i>berühmt</i> ."	M2	Tod der Eltern
--------------------------------------	---	-----------	-----------------------

Seite 58, Zeile 17 - 31

IV IA IL	"Aufhören", befahl er [Vernon], "hören Sie sofort auf, Sir! Ich verbiete Ihnen, dem Jungen irgendetwas zu sagen!" [...] "Du hast es ihm nie gesagt? Ihm nie gesagt, was in dem Brief stand, den Dumbledore für ihn dagelassen hat? [...]" Harry will wissen, was ihm vorenthalten wurde.	S4 M2	Familie Dursley Tod der Eltern
-------------------------------------	---	------------------------	---

Seite 58, Zeile 32f

SP1 SP2 IA IÜ	"Ach kocht eure Köpfe doch im eigenen Saft, ihr beiden", sagte Hagrid. "Harry, du bist ein Zauberer."	M2	Welt der Zauberer
--	---	-----------	--------------------------

Seite 59, Zeile 1 - 9

IV R2d	//Hagrid versichert Harry, dass er ein Zauberer ist und sagt ihm, dass es nun Zeit sei, seinen Brief zu lesen.//	S5	Briefe (Familie Dursley)
-------------------------	--	-----------	---------------------------------

Seite 59, Zeile 10 - 32

IA	Harry streckte die Hand aus und nahm endlich den gelblichen Umschlag, der mit smaragdgrüner Tinte adressiert war [...] und las: HOGWARTS-SCHULE FÜR HEXEREI UND ZAUBEREI Schulleiter: Albus Dumbledore [...] <i>Minerva McGonagall</i> Stellvertretende Schulleiterin //In dem Brief wird der Beginn des Schuljahres mitgeteilt und gebeten, eine Eule mit der Antwort zu schicken.//	S5 M1	Briefe (Familie Dursley) Welt der Zauberer (-Hogwarts-)
-----------	--	------------------------	--

Seite 60, Zeile 1 - 26

IA IL IÜ	//Hagrid schickt per Eule einen Brief an Dumbledore, in welchem er mitteilt, dass Harry seinen Brief bekommen hat und mit Hagrid einkaufen gehen wird.//	M2	<i>Welt der Zauberer</i>
-------------------------------------	--	-----------	--------------------------

Seite 60, Zeile 27 - Seite 61, Zeile 10

IA IL IV IÜ SP1	//Vernon will Harry nicht mit Hagrid gehen lassen.// "Das möchte ich sehen, wie ein so großer Muggel wie du ihn aufhalten will", sagte [Hagrid]. [...] "Als wir ihn aufnahmen, haben wir geschworen, diesem Blödsinn ein Ende zu setzen", sagte Onkel Vernon, "geschworen, es ihm auszubläuen! Zauberer, in der Tat!"	M2 S3	<i>Tod der Eltern</i> <i>Familie Dursley</i>
--	---	----------------------------	---

Seite 61, Zeile 11 - 21

IA IV IÜ FCH1b FCH2b	"Ihr habt es gewusst?", sagte Harry [...] "Gewusst", schrie Tante Petunia plötzlich auf, "gewusst! Natürlich haben wir's gewusst." [...]	M2 S3	<i>Tod der Eltern</i> <i>Familie Dursley</i>
---	---	----------------------------	---

Seite 61, Zeile 22 - 30

IV IA IL IÜ SP1	"Dann hat sie diesen Potter an der Schule getroffen und sie sind weggegangen und haben geheiratet und haben dich bekommen, und natürlich wusste ich, dass du genauso einer sein würdest, genauso seltsam, genauso - <i>unnormal</i> , und dann, bitte schön, hat sie es geschafft, sich in die Luft zu jagen und wir mussten uns plötzlich mit dir herumschlagen."	S3 M2	<i>Familie Dursley</i> <i>Tod der Eltern</i>
--	--	----------------------------	---

Seite 61, Zeile 31 - Seite 62, Zeile 6

IA IL IV SP1	//Die Dursleys hatten Harry immer erzählt, dass seine Eltern bei einem Autounfall gestorben seien.// "[...]Das ist eine Schande! Ein Skandal! Harry Potter kennt nicht mal seine eigene Geschichte, wo doch jedes Kind in unserer Welt seinen Namen weiß?"	M3 S3	<i>Tod der Eltern</i> <i>Familie Dursley</i>
---	---	----------------------------	---

Seite 62, Zeile 7 - Seite 64, Zeile 20

<p>IV IL IA IK IW SP1 SP2</p>	<p>"Warum eigentlich? Was ist passiert?", fragte Harry drängelnd. //Hagrid erzählt von Voldemort, einem bösen Zauberer, der Harry Eltern tötete und auch Harry töten wollte, es aber nicht konnte. Die Narbe ist von diesem Mordversuch geblieben – von einem Fluch.// "Nun ja, ich nenn den Namen lieber nicht, wenn's nicht unbedingt sein muss. Keiner tut's." [Hagrid] "Warum nicht?" [Harry] "Schluckende Wasserspeier, Harry, die Leute haben immer noch Angst. Verflucht ist das schwierig. Sieh mal, da war dieser Zauberer, der ... böse geworden ist. So böse, wie es nur geht. Schlimmer noch. Schlimmer als schlimm. Sein Name war ..." Hagrid würgte, aber kein Wort kam hervor. [...] "Na gut - Voldemort." Hagrid erschauerte. [...] " – dieser Zauberer hat vor etwa 20 Jahren begonnen, sich Anhänger zu suchen. Und die hat er auch bekommen – manche hatten Angst, manche wollten einfach ein wenig von seiner Macht, denn er verschaffte sich viel Macht, das muss man sagen. Dunkle Zeiten, Harry. [...] Dumbledore war der Einzige, vor dem Du-weißt-schon-wer Angst hatte. Hat es nicht gewagt, die Schule einzusacken, damals jedenfalls nicht." [...] "Und dann - und das ist das eigentlich Geheimnisvolle daran - hat er versucht, auch dich zu töten. [...] Aber er konnte es nicht." [...] "Hast du dich nie gefragt, wie du diese Narbe auf der Stirn bekommen hast? Das war kein gewöhnlicher Schnitt. Das kriegst du, wenn ein mächtiger, böser Fluch dich berührt [...]" In Harrys Kopf spielte sich etwas sehr Schmerzhaftes ab. //Harry sieht wieder den grünen Blitz und hört ein "höhnisches, kaltes, grausames Lachen"//</p>	<p>M3 S1/S2</p>	<p><i>Tod der Eltern</i> <i>Voldemort</i></p>
--	--	--	---

Seite 64, Zeile 27 - Seite 65, Zeile 12

<p>IV</p>	<p>//Vernon mischt sich ein. Er sagt, dass Harrys Eltern ver-rückt waren und dass alle besser ohne sie dran sind.//</p>	<p>S3</p>	<p><i>Familie Dursley</i></p>
------------------	---	------------------	-------------------------------

Seite 65, Zeile 13 - Seite 66, Zeile 16

<p>IK IV SP</p>	<p>//Harry will wissen, was mit Voldemort nach dieser Nacht, in der er Harry ermorden wollte, geschehen ist. Hagrid sagt, dass er verschwunden ist. Niemand weiß, warum er ging, obwohl er so mächtig war.// "[...] Manche sagen, er sei gestoben. Stuss, wenn du mich fragst. [...] Manche sagen, er sei immer noch irgendwo da draußen und warte nur auf den rechten Augenblick, aber das glaube ich nicht. [...] Die meisten von uns denken, dass er immer noch irgendwo da draußen ist, aber seine Macht verloren hat.</p>	<p>S1</p>	<p><i>Voldemort</i></p>
--	--	------------------	-------------------------

Seite 66, Zeile 17 - 67, Zeile 16

<p>IA</p>	<p>//Harry spricht den Zweifel aus, dass er kein Zauberer sein kann, doch Hagrid fragt ihn, ob er, Harry, nie Dinge geschehen ließ und Harry fallen eine Vielzahl von Dingen ein.//</p>	<p>M3</p>	<p><i>Welt der Zauberer</i></p>
------------------	---	------------------	---------------------------------

Seite 67, Zeile 17 - Seite 68, Zeile 18

IV	//Wieder versucht Vernon, Harry am Gehen zu hindern, doch gegen Hagrid kommt er nicht an.//	S3	<i>Familie Dursley</i>
IA			
IL			
IK			
	"[...] Sein Name ist vorgemerkt, schon seit seiner Geburt. Er geht bald auf die beste Schule für Hexerei und Zaubererei auf der ganzen Welt. Nach sieben Jahren dort, wird er sich nicht mehr wiedererkennen.[...]"	M3	<i>Welt der Zauberer (-Hogwarts-)</i>
	//Dann bezeichnet Dursley Dumbledore als einen hirnrissigen, alten Dummkopf. Hagrid holt wieder seinen Schirm hervor und richtet ihn auf Dudley, der danach ein Ringelschwänzchen hat.		
	Alle drei Dursleys verlassen den Raum.//		

Seite 68, Zeile 19 - Seite 69, Zeile 14

IA	//Hagrid bittet Harry darum, nichts von dem Vorfall zu erzählen, weil er, Hagrid, eigentlich nicht zaubern darf. Er wurde in seinem dritten Schuljahr aus der Schule geworfen und Dumbledore behielt ihn als Wildhüter. Was geschehen ist, will er nicht erzählen.//	M1	<i>Hagrid</i>
IL			

Seite 70, Zeile 5 (Überschrift)

IL	In der Winkelgasse	M3	<i>Welt der Zauberer</i>
-----------	--------------------	-----------	--------------------------

Seite 70, Zeile 8 - Seite 71, Zeile 22

IA	//Harry wacht am nächsten Morgen auf, zweifelt kurz daran, dass das alles in der vergangenen Nacht passiert ist, sieht aber, dass es wahr ist. Eine Taube bringt eine Zeitung, Harry soll sie mit fünf Knuts bezahlen.//	M1	<i>Welt der Zauberer</i>
IL			

Seite 71, Zeile 23 - Seite 72, Zeile 25

FCH1b	"Wir brechen am besten gleich auf, Harry, haben heute 'ne Menge zu erledigen. Müssen noch nach London und dir alles für die Schule besorgen." //Harry merkt an, dass er kein Geld hat, doch Hagrid beruhigt ihn und sagt, dass seine Eltern Geld auf einer Bank hinterlassen hätten. Es gibt laut Hagrid nur diese eine Bank, Gringotts, welche von Kobolden geführt wird.// "Musst also ganz schön bescheuert sein, wenn du versuchst, sie auszurauben. Leg dich nie mit den Kobolden an, Harry. Gringotts ist der sicherste Ort der Welt, für alles, was du aufbewahren willst - mit Ausnahme vielleicht von Hogwarts. Muss übrigens sowieso bei Gringotts vorbeischauen. Auftrag von Dumbledore. [...]" Harry folgte Hagrid hinaus auf den Felsen.	M1	<i>Gringotts (Stein)</i>
FCH2b			
IA			
IL			
IK			

Seite 72, Zeile 26 - Seite 73, Zeile 13

IL	//Hagrid bringt Harry zur Küste. Er darf nicht zaubern, fragt aber Harry, ob er nichts sagen würde, wenn er das Rudern beschleunigen würde. Harry ist einverstanden.//	M1	<i>Hagrid</i>
IA			

Seite 73, Zeile 14 - 29

IA	"Warum wäre es verrückt, wenn man Gringotts ausrauben wollte?", fragte Harry. "Magische Banne, Zauberflüche", sagte Hagrid und öffnete seine Zeitung. "Es heißt, die Hochsicherheitsverließe werden von Drachen bewacht. [...]"	M1	<i>Gringotts (Stein)</i>
-----------	--	-----------	--------------------------

Seite 73, Zeile 30 - Seite 74, Zeile 13

IA IL	"Zaubereiministerium vermasselt mal wieder alles, wie üblich", brummte Hagrid und blätterte um. "Es gibt ein Ministerium für Zauberei?", platze Harry los. [...] "Aber was tut ein Zaubereiministerium?" "Nun, seine Hauptaufgabe ist, vor den Muggels geheim zu halten, dass es landauf, landab immer noch Hexen und Zauberer gibt."	M2	<i>Welt der Zauberer (-Zauberei-Ministerium-)</i>
------------------------	--	-----------	---

Seite 74, Zeile 14 - Seite 75, Zeile 3

IA	//Harry und Hagrid laufen durch die Stadt und fahren Zug, wobei sie viel Aufmerksamkeit aufgrund der auffallenden Erscheinung Hagrids erregen. Hagrid erzählt, dass er schon immer einen Drachen haben wollte.//	M1	<i>Hagrid</i>
-----------	---	-----------	---------------

Seite 75, Zeile 4 - Seite 76, Zeile 19

IA R2b	//Harry liest die Liste mit den Dingen, die er in der Schule braucht. Neben Kleidung, Schulbüchern und anderen Materialien, wie Zauberstab und Kessel, dürfen die Schüler auch eine Eule, eine Katze, oder eine Kröte mitbringen. Erstklässler dürfen keinen eigenen Besen besitzen.// "Und das alles können wir in London kaufen?", fragt sich Harry laut. "Ja. Wenn du weißt, wo", sagte Hagrid.	M2	<i>Welt der Zauberer (-Winkelgasse-)</i>
-------------------------	--	-----------	--

Seite 76, Zeile 21 - Seite 77, Zeile 12

IA	//Harry folgt Hagrid durch London, doch es gibt keine Geschäfte, in denen man Zauberstäbe kaufen kann. Kurz überlegt er, ob es ein Scherz der Dursleys war, verwirft den Gedanken aber.//	S3	<i>Familie Dursley</i>
-----------	---	-----------	------------------------

Seite 77, Zeile 13 - Seite 78, Zeile 33

IL IA R2b R2d	"Hier ist es", sagte Hagrid. "Zum tropfenden Kessel. Den Laden kennt jeder." //Im tropfenden Kessel wird Harry erkannt und viele Hexen und Zauberer kommen, um ihm die Hand zu schütteln und ihn zu begrüßen.//	M2	<i>Welt der Zauberer (-tropfender Kessel-)</i>
--	--	-----------	--

Seite 79, Zeile 1 - Seite 80, Zeile 8

IA IL	//Professor Quirrell begrüßt Harry. Er stottert und macht einen sehr unsicheren Eindruck. Er unterrichtet Verteidigung gegen die dunklen Künste an Hogwarts. Hagrid sagt, dass er immer zittert, seit er ein Jahr unterwegs war und im Schwarzwald Vampire getroffen hat und ein Problem mit einer Hexe hatte.//	M1	<i>Stein (Quirrell)</i>
------------------------	--	-----------	-------------------------

Seite 80, Zeile 9 - 23

R2d IA	"Drei nach oben ... zwei zur Seite ...", murmelte er [Hagrid]. "Gut, einen Schritt zurück, Harry." Mit der Spitze des Schirms klopfte er dreimal gegen die Mauer. [...] "Willkommen in der Winkelgasse", sagte Hagrid.	M2	<i>Welt der Zauberer (-Winkelgasse-)</i>
-------------------------	--	-----------	--

Seite 80, Zeile 24 - Seite 81, Zeile 17

IA IL R2b R2d R1c SP	//Beschreibung der Winkelgasse mit seinen Geschäften.// Stapel Kessel vor der Tür eines Laden. [...]Harry wünschte sich mindestens vier Augenpaar mehr.[...] Gedämpftes Eulengeschrei drang aus einem dunklen Laden. [...] Einige Jungen in Harrys Alter drückten die Nasen gegen ein Schaufenster mit Besen. "Schau mal", hörte Harry einen von ihnen sagen, "der neue Nimbus Zweitausend, der schnellste überhaupt –" [...] Fässer voller Fledermausmilzen und Aalauge, wacklig gestapelten Zauberspruchfibel, Pergamentrollen, Zaubertankflaschen, Mondgloben ...	M2	Welt der Zauberer (-Winkelgasse-)
---	--	-----------	--

Seite 81, Zeile 18 - Seite 82, Zeile 12

IA IW	//Harry geht mit Hagrid in die Zaubererbank Gringotts. Dort sieht er zum ersten Mal Kobolde. Er liest den Spruch über der Tür, der Diebe warnt.// "Wie ich gesagt hab, du muss verrückt sein, wenn du den Laden knacken willst", sagte Hagrid.	M1	Gringotts (Stein)
------------------------	---	-----------	--------------------------

Seite 82, Zeile 13 - Seite 83, Zeile 20

IA IL SP1	//Hagrid geht zu einem Schalter und sagt, dass er Geld aus Mr. Harry Potters Safe holen will und dass er einen Brief von Dumbledore hat.// "Es geht um den Du-weißt-schon-was in Verlies sieben-hundertneunzehn." //Harry will wissen, was in dem Verlies ist, aber Hagrid verrät es nicht, denn es ist streng geheim, wie er sagt.//	M2	Gringotts (Stein)
--------------------------------------	---	-----------	--------------------------

Seite 83, Zeile 21 - Seite 86, Zeile 5

IA IL	//Harry und Hagrid fahren mit einem Karren durch ein unterirdisches Gänge-Geflecht, zunächst zu Harrys Verlies, der mehr Geld hat, als er sich je erträumte. Danach geht es weiter zu dem anderen Verlies. Dieses wird nicht mit einem Schlüssel geöffnet, sondern öffnet sich, nachdem der Kobold die Tür gestreichelt hat. Es ist ein Hochsicherheitsverlies und darin befindet sich ein kleines Päckchen aus braunem Papier.//	M2	Gringotts (Stein)
------------------------	---	-----------	--------------------------

Seite 86, Zeile 7 - Seite 87, Zeile 28

IA IL IK FCH1b FCH2b	//Harry ist in einem Geschäft, um sich einen Umhang zu kaufen. Dort trifft er auf einen anderen Jungen.// Er sprach mit gelangweilter, schleppender Stimme. [...] Der Junge erinnerte Harry stark an Dudley. /Der Junge erzählt von Rennbesen, Quidditch und Häusern.// "[...] Weißt du schon, in welches Haus du kommst?" "Nein", sagte Harry und fühlte sich mit jeder Minute dümmer. "Naja, eigentlich weiß es keiner, bevor er hinkommt, aber ich weiß, dass ich im Slytherin sein werde, unsere ganze Familie war da. – Stell dir vor, du kommst nach Hufflepuff, ich glaub, ich würde abhauen, du nicht?"	S1 S1	Häuserkampf Malfoy
---	---	------------------------	---------------------------

Seite 87, Zeile 29 - Seite 88, Zeile 11

IV FCH1b FCH2a	//Hagrid steht mit Eis vor dem Schaufenster. Der andere Junge lästert über ihn und Harry nimmt Hagrid in Schutz.// "[...] Ich hab gehört, dass er eine Art Wilderer ist – lebt in einer Hütte auf dem Schulgelände, betrinkt sich des Öfteren, versucht zu zaubern [...]" "Ich halte ihn für brillant", sagte Harry kühl.	S1	Malfoy
---	---	-----------	---------------

Seite 88, Zeile 12 - 33

IV IK FCH1b FCH2a	//Der Junge fragt, wo Harry Eltern seien, woraufhin Harry sagt, dass sie tot sind, was den Jungen nicht sonderlich zu interessieren scheint. // "Aber sie gehörten doch zu <i>uns</i> , oder?" [Junge] "Sie war eine Hexe und er ein Zauberer, falls du das meinst." [Harry] "Ich halte überhaupt nichts davon, die anderen aufzunehmen, du etwa? [...]"	S1	Malfoy
--	---	-----------	---------------

Seite 89, Zeile 1 - Seite 90, Zeile 7

IV IK	//Harry fragt Hagrid über Quidditch und die Schulhäuser aus.// "Besser Hufflepuff als Slytherin", sagte Hagrid mit düsterer Stimme. "Die Hexen und Zauberer, die böse wurden, waren allesamt in Slytherin. Du-weißt-schon-wer war einer davon."	S1	Häuserkampf
------------------------	--	-----------	--------------------

Seite 90, Zeile 8 - Seite 92, Zeile 6

IA R2d SP	//Harry setzt seinen Einkauf fort. Hagrid kauft Harry eine Eule als Geburtstagsgeschenk und geht dann los, um einen Zauberstab zu kaufen.//	M2	Welt der Zauberer
--------------------------------------	---	-----------	--------------------------

Seite 92, Zeile 7 - Seite 93, Zeile 24

IA IL R2d SP1	"Ah, ja", sagte [Mr. Ollivander]. "Ja, ja. Hab mir gedacht, dass sie bald vorbeikommen. Harry Potter." Das war keine Frage. "Sie haben die Augen ihrer Mutter. Mir kommt es vor, als wäre sie erst gestern selbst hier gewesen und hätte ihren ersten Zauberstab gekauft. Zehneinviertel Zoll lang, geschmeidig, aus Weidenholz gefertigt.[...]" "Ihr Vater hingegen wollte lieber einen Zauberstab aus Mahagoni. Elf Zoll. Elastisch. Ein wenig mehr Kraft und hervorragend geeignet für Verwandlungen. Nun ja, ich sage, Ihr Vater wollte ihn – im Grunde ist es natürlich der Zauberstab, der sich den Zauberer aussucht." //Mr. Ollivander weiß auch noch, welchen Zauberstab er Voldemort verkaufte.// "Mächtiger Zauberstab, sehr mächtig, und in den falschen Händen ... Nun, wenn ich gewusst hätte, was dieser Zauberstab draußen in der Welt anstellen würde ..."	M2 M2	Welt der Zauberer (-Zauberstab-) Tod der Eltern
--	--	----------------------------	--

Seite 93, Zeile 25 - Seite 94, Zeile 6

IA IL	//Mr. Ollivander fragt Hagrid nach seinem Zauberstab und gemahnt ihn, den zerstörten Stab nicht zu benutzen.//	M1	Hagrid
------------------------	--	-----------	---------------

Seite 94, Zeile 7 - Seite 96, Zeile 6

IA IL IV SP1	//Mr. Ollivander gibt Harry mehrere Zauberstäbe zum Probieren und erzählt dabei über deren Kerne. Keiner der Zauberstäbe passt für Harry.// "[...] Ich frage mich jetzt - ja, warum eigentlich nicht - ungewöhnliche Verbindung - [...] Harry ergriff den Zauberstab. Plötzlich verspürte er Wärme in den Fingern. [...] Mr. Ollivander rief: "Aah, bravo. In der Tat, oh, sehr gut. Gut, gut, gut ... Wie seltsam ... Ganz seltsam ..." [...] "Ich erinnere mich an jeden Zauberstab, den ich je verkauft habe, Mr. Potter. [...] Es ist schon seltsam, dass Sie für diesen Zauberstab bestimmt sind, während sein Bruder - nun ja, sein Bruder Ihnen diese Narbe beigebracht hat."	M3 S1	<i>Welt der Zauberer (-Zauberstab-) Voldemort</i>
---	---	--	---

Seite 96, Zeile 7 - 17

IA IK	"[...] Ich denke, wir haben viel von Ihnen zu erwarten, Mr. Potter ... Schließlich hat auch Er-dessen-Name-nicht-genannt-werden-darf Großartiges getan - Schreckliches, ja, aber Großartiges."	M2 S1	<i>Welt der Zauberer (-Zauberstab-) Voldemort</i>
------------------------	--	--	---

Seite 96, Zeile 19 - Seite 98, Zeile 7

IA IV IL FCH1b FCH2a	//Harry fühlt sich nicht gut. Er versteht nicht, warum ihn alle für etwas Besonderes halten, obwohl er sich nicht einmal daran erinnert, was in der Nacht geschah, als seine Eltern starben. Hagrid beruhigt Harry, dass er alles in Hogwarts lernen wird und nochmal neu anfängt.//	M1	<i>Tod der Eltern</i>
---	---	-----------	-----------------------

Seite 99, Zeile 5 (Überschrift)

IA IL R2c	Abreise von Gleis neundreiviertel	M1	<i>Welt der Zauberer (-Hogwarts-Express-)</i>
--------------------------------------	-----------------------------------	-----------	---

Seite 99, Zeile 8 - Seite 101, Zeile 5

IA IL IV R2d	//Harry muss noch mal zurück in den Ligusterweg, bis die Schule beginnt. Einen Tag vor seiner Abreise nach Hogwarts muss er seinen Onkel fragen, ob der ihn nach London zum Bahnhof bringt.// "Wo ist diese Schule überhaupt?" "Ich weiß nicht, sagte Harry, selbst davon überrascht. [...] "Ich nehme einfach den Zug um elf von Gleis neundreiviertel!", las er laut. [...] "Total verrückt", sagte Onkel Vernon, "vollkommen übergeschnappt, das ganze Pack. [...]"	M2 S3	<i>Welt der Zauberer (-Hogwarts-Express-) Familie Dursley</i>
---	--	--	---

Seite 101, Zeile 7 - 102, Zeile 32

IV IA R2c	//Onkel Vernon lässt Harry am Bahnhof stehen, an dem es kein Gleis Neundreiviertel gibt. Harry ist ratlos, bis ...// In diesem Augenblick ging eine Gruppe von Menschen dicht hinter ihm vorbei und er schnappte ein paar Worte ihrer Unterhaltung auf: "... voller Muggel, natürlich ..."	S3 M2	<i>Familie Dursley Welt der Zauberer (-Hogwarts-Express-)</i>
--------------------------------------	---	--	---

Seite 102, Zeile 33 - Seite 104, Zeile 18

IA R2c	//Harry beobachtet eine Familie. Drei Jungen gehen durch eine Absperrung und sind verschwunden. Harry spricht die Mutter an.// "Entschuldigen Sie", sagte Harry zu einer rundlichen Frau. "Hallo, mein Junge", sagte sie. "Das erste Mal nach Hogwarts? Ron ist auch neu." Sie deutete auf den letzten und jüngsten ihrer Söhne. [...] "Keine Sorge", sagte sie. "Du läufst einfach schnurstracks auf die Absperrung vor dem Bahnsteig für die Gleise neun und zehn zu. [...]"	M2	Welt der Zauberer (-Hogwarts-Express-)
-------------------------	--	-----------	---

Seite 104, Zeile 19 - Seite 105, Zeile 5

R2d R2c IL IA	//Harry passiert die Absperrung und findet sich am Gleis neundreiviertel wieder.//	M2	Welt der Zauberer (-Hogwarts-Express-)
--	--	-----------	---

Seite 105, Zeile 6 - Seite 106, Zeile 25

IA FCH1b FCH2a	//Harry sucht ein Abteil.// Er kam an einem Jungen mit rundem Gesicht vorbei und hörte ihn klagen: "Oma, ich hab schon wieder meine Kröte verloren." "Ach <i>Neville</i> ", hörte er die alte Frau seufzen. Ein kleiner Auflauf hatte sich um einen Jungen mit Rastalocken gebildet. "Lass uns nur einmal gucken, Lee, komm schon." //Als er endlich ein Abteil findet, schafft er es nicht, seinen Koffer hineinzuheben. Fred und George helfen ihm und erkennen ihn.// "Was ist denn das?", rief einer der Zwillinge plötzlich und deutete auf Harry Blitznarbe. "Mensch", sagte der andere Zwillings. "Bist du –?" [...] " <i>Harry Potter</i> ", riefen die Zwillinge im Chor.	M2	Welt der Zauberer (-Hogwarts-Express-)
---	--	-----------	---

Seite 106, Zeile 26 - Seite 108, Zeile 8

IA IL IW FCH1b FCH2a	//Harry beobachtet aus dem Zugfenster heraus die Familie der Zwillinge.//	M2	Welt der Zauberer (-Familie Weasley-)
---	---	-----------	--

Seite 108, Zeile 9 - Seite 109, Zeile 19

FCH1b FCH2a IA IL	//Fred und George erzählen von Harry, deren Mutter verbietet den Beiden, Harry nach Voldemort zu fragen.//	M2 S1	Welt der Zauberer (-Familie Weasley-) Voldemort
--	--	----------------------------	--

Seite 109, Zeile 20 - Seite 111, Zeile 33

FCH1b FCH2a IA IW	Die Abteiltür glitt auf und der jüngste der Rotschöpfe kam herein. [...] "He, Ron." Da waren die Zwillinge wieder. "Hör mal, wir gehen weiter in die Mitte. Lee Jordan hat eine Tarantel." "Macht nur", murmelte Ron. "Harry", sagte der andere Zwilling, "haben wir uns eigentlich schon vorgestellt? Fred und George Weasley. [...]" //Ron fragt Harry nach der Narbe und nach der Nacht, in der Harrys Eltern starben, doch Harry kann nichts erzählen, weil er sich an nichts erinnert.// "Sind alle in eurer Familie Zauberer?", fragte Harry, der Ron genauso interessant fand wie Ron ihn. "Ähm – ja, ich denke schon", sagte Ron. [...] Die Weasleys waren offensichtlich eine dieser alten Zaubererfamilien, von denen der blasse Junge in der Winkelgasse gesprochen hatte. //Ron erzählt von seiner Familie und davon, dass er immer die abgelegten Sachen seiner Brüder bekommt.// Harry fand es überhaupt nicht schlimm, wenn jemand sich keine Eule leisten konnte. Schließlich hatte er bis vor einem Monat keinen Penny gehabt [...].	M2 M2	Welt der Zauberer (-Familie Weasley-) Tod der Eltern
--	--	--	---

Seite 112, Zeile 1 - 12

IV	"... und bis Hagrid es mir gesagt hat, wusste ich überhaupt nicht, dass ich ein Zauberer bin, und auch nichts von meinen Eltern und Voldemort." [...] "Du hast Du-weißt-schon- <i>wer</i> beim Namen genannt", sagte Ron, entsetzt und beeindruckt zugleich. [...]	S1	Voldemort
-----------	---	-----------	------------------

Seite 112, Zeile 12 - 17

IA	"[...] ich wette, ich bin der Schlechteste in der Klasse." "Das glaube ich nicht. Es gibt eine Menge Leute aus Muggelfamilien und sie lernen trotzdem schnell."	M2	Welt der Zauberer (-Muggel-)
-----------	--	-----------	-------------------------------------

Seite 112, Zeile 18 - Seite 116, Zeile 6

IA IL FCH1b FCH2a	Um halb zwölf klang vom Gang ein lautes Geklirre und Geklapper herein, und eine Frau mit Grübchen in den Wangen schob die Tür auf und sagte lächelnd: "Eine Kleinigkeit vom Wagen gefällig, ihr Süßen?" //Harry kauft jede Menge Süßigkeiten und teilt mit Ron.// "[...] In den Schokofröschen sind Bildkarten mit berühmten Hexen und Zauberern zum Sammeln. [...]" "Das ist also Dumbledore!", rief Harry. [...] Harry drehte seine Karte um und las: Albus Dumbledore, gegenwärtig Schulleiter von Hogwarts. Gilt bei vielen als der größte Zauberer der jüngsten Geschichte. Dumbledores Ruhm beruht vor allem auf seinem Sieg über den schwarzen Magier Grindelwald im Jahre 1945, auf der Entdeckung der sechs Anwendungen für Drachennmilch und auf seinem Werk über Alchemie, verfasst mit seinem Partner Nicolas Flamel. [...]	M2 M1	Welt der Zauberer Flamel (Stein)
--	--	--	---

Seite 116, Zeile 7 - Seite 118, Zeile 22

FCH1a FCH2b IA IL	//Neville kommt und sucht seine Kröte. Nachdem er einmal kurz geht, kehrt er mit einem Mädchen zurück.// "Hat jemand eine Kröte gesehen? Neville hat seine verloren", sagte sie mit gebieterischer Stimme. [...] "[...] Ich hab selbst ein paar einfach Sprüche probiert, nur zum Üben, und bei mir hat's immer geklappt. Keiner in meiner Familie ist magisch, es war ja so eine Überraschung, als ich meinen Brief bekommen ha [...] – ich hab natürlich alle unsere Schulbücher auswendig gelernt, ich hoffe nur, das reicht. Übrigens, ich bin Hermine Granger, und wer seid ihr?" [...] "Natürlich weiß ich alles über dich, ich hab noch ein paar andere Bücher, als Hintergrundlektüre, und stehst in der <i>Geschichte der modernen Magie</i> , im <i>Aufstieg und Niedergang der dunklen Künste</i> und in der <i>Großen Chronik der Zauberei des zwanzigsten Jahrhunderts</i> ." [...] "Wisst ihr eigentlich schon, in welches Haus ihr kommt? Ich hab herumgefragt und hoffentlich komme ich nach Gryffindor, da hört man das Beste, es heißt, Dumbledore selber war dort, aber ich denke, Ravenclaw wäre auch nicht schlecht ..."	M2 S2	Welt der Zauberer (-Muggel-) Häuserkampf
--	---	----------------------------	---

Seite 118, Zeile 23 - Seite 119, Zeile 4

IA IL	//Ron spricht über die Häuser. Seine Familie war immer in Gryffindor. Er will auf keinen Fall nach Slytherin.//	S3	Häuserkampf
------------------------	---	-----------	--------------------

Seite 119, Zeile 5 - 31

IA IL IK IV SP	//Ron erzählt von seinen Brüdern und von einem Einbruch bei Gringotts.// "[...] Mein Dad sagt, es muss ein mächtiger schwarzer Magier gewesen sein, wenn er bei Gringotts eindringen konnte, aber sie glauben nicht, dass sie etwas mitgenommen haben, und das ist das Merkwürdige daran. Natürlich kriegen es immer alle mit der Angst zu tun, wenn so etwas passiert, es könnte ja Du-weißt-schon-wer dahinter stecken."	M1/S1 S1	Gringotts (Stein) Voldemort
---	---	-------------------------------	------------------------------------

Seite 119, Zeile 32 - Seite 120, Zeile 7

IA	//Ron beschreibt Harry, wie Quidditch funktioniert.//	M1	Quidditch
-----------	---	-----------	------------------

Seite 120, Zeile 7 - Seite 122, Zeile 19

IA IL IV IK FCH1a FCH2b	<p>//Der Junge aus der Winkelgasse kommt in Begleitung zweier anderer Jungs ins Abteil. Er stellt sich als Draco Malfoy und seine Begleiter als Crabbe und Goyle vor und bietet an, Harry bei der Wahl der richtigen Freunde behilflich zu sein, nachdem er sich abwertend über Ron und seine Familie geäußert hat.//</p> <p>"Ich denke, ich kann sehr gut selber entscheiden, wer zur falschen Sorte gehört", sagte er [Harry] kühl. [...]</p> <p>"Ich an deiner Stelle würde mich vorsehen, Potter", sagte er [Malfoy] langsam. "Wenn du nicht ein wenig höflicher bist, wird es dir genauso ergehen wie deinen Eltern. Die wussten auch nicht, was gut für sie war. [...]"</p> <p>//Harry und Ron sind wütend, doch ehe es zur Schlägerei kommen kann, beißt Rons Ratte Krätze in Goyles Finger. Ron und Harry reden über Malfoy.//</p> <p>"Ich hab von seiner Familie gehört", sagte Ron in düsterem Ton. "Sie waren die Ersten, die auf unsere Seite zurückkehrten, nachdem Du-weißt-schon-wer verschwunden war. Sagten, sie seien verhext worden. Mein Dad glaubt nicht daran. Er sagt, Malfoys Vater brauchte keine Ausrede, um auf die dunkle Seite zu gehen."</p>	M2 S2	<i>Tod der Eltern</i> <i>Malfoy</i>
--	--	----------------------------	--

Seite 122, Zeile 19 - Seite 125, Zeile 5

R2b	<p>//Der Hogwarts Express fährt in den Bahnhof ein. Die Erstklässler fahren mit Hagrid in Booten zum Schloss; die Boote fahren selbstständig. Beschreibung der Umgebung, des Sees und des Schlosses.//</p>	M2	<i>Welt der Zauberer</i>
------------	--	-----------	--------------------------

Seite 126, Zeile 5 (Überschrift)

IA IL	Der sprechende Hut	M1	<i>Häuserkampf</i>
------------------------	--------------------	-----------	--------------------

Seite 126, Zeile 8 - Seite 128, Zeile 12

IA IL IK	<p>//Hagrid übergibt die Schüler an Professor McGonagall, welche die Schüler in einen kleinen Raum führt und ihnen sagt, dass es gleich eine Auswahlzeremonie geben wird, um die den Häusern zuzuteilen. Sie stellt die Häuser mit Namen vor und erklärt die Regeln, wie Punkte verdient und auch verloren werden können.</p> <p>Ron und Harry überlegen, wie sie wohl zugeteilt werden.//</p> <p>"[...] das Haus ist gleichsam eure Familie in Hogwarts. Ihr habt gemeinsam Unterricht, ihr schlaft im Schlafsaal eures Hauses und verbringt eure Freizeit im Gemeinschaftsraum. [...] Am Ende des Jahres erhält das Haus mit den meisten Punkten den Hauspokal, eine große Auszeichnung." [...]</p> <p>"Es ist eine Art Prüfung, glaube ich. Fred meinte, es tut nicht sehr weh, aber ich glaube, das war nur ein Witz."</p>	S3	<i>Häuserkampf</i>
-------------------------------------	--	-----------	--------------------

Seite 128, Zeile 13 - Seite 129, Zeile 8

IA IL IÜ	Dann geschah etwas, was [Harry] vor Schreck einen halben Meter in die Luft springen ließ - mehrere Schüler hinter ihm begannen zu schreien. [...] Soeben waren etwa zwanzig Geister durch die rückwärtige Wand hereingeschwebt. Perlweiß und fast durchsichtig glitten sie durch den Raum [...]. "Hoffe, wir sehen uns in Hufflepuff!", sagte der Mönch.	M2	Welt der Zauberer (-Geister-)
-------------------------------------	---	-----------	--------------------------------------

Seite 129, Zeile 9 - Seite 130, Zeile 3

IA IL R1c R1b SP1	//Professor McGonagall holt die Schüler ab, sie gehen in einen Raum, der stimmungsvoll beschrieben wird. Es gibt eine verzauberte Decke.// Harry hatte von einem so fremdartigen und wundervollen Ort noch nicht einmal geträumt. Tausende und abertausende von Kerzen erleuchteten ihn, über den vier langen Tischen schwebend, an denen die anderen Schüler saßen.	M2	Welt der Zauberer
--	---	-----------	--------------------------

Seite 130, Zeile 4 - Seite 131, Zeile 11

IA R2b	//Professor McGonagall legt einen Spitzhut auf einen Stuhl, der ein Lied singt. Er singt von den Häusern und seinen Eigenschaften.//	S3	Häuserkampf
-------------------------	--	-----------	--------------------

Seite 131, Zeile 12 - Seite 132, Zeile 19

IA IL IK SP1	//Harry macht sich Sorgen über die Fragen, die der Hut stellen könnte. Er fühlt sich nicht bereit. Mehrere Schüler werden Häusern zugeordnet. Harry bemerkt, dass die Schüler der Slytherins unangenehm aussehen.//	S3	Häuserkampf
---	--	-----------	--------------------

Seite 132, Zeile 20 - Seite 133, Zeile 28

IK SP1 SP2	Ihm [Harry] war allmählich entscheidend übel. Er erinnerte sich, wie in seiner alten Schule die Mannschaften zusammengestellt wurden. Immer war er der Letzte gewesen [...] weil keiner Dudley auf den Gedanken bringen wollte, dass man ihn vielleicht mochte. [...] Plötzlich überfiel Harry ein schrecklicher Gedanke [...] Was, wenn er gar nicht gewählt wurde?	S3	Häuserkampf
---------------------------------------	--	-----------	--------------------

Seite 133, Zeile 29 - Seite 134, Zeile 30

IA FCH1b FCH2a	"Hmm", sagte eine piepsige Stimme [Hut] in seinem Ohr. "Schwierig. [...] Nun, wo soll ich dich hinstecken?" Harry umklammerte die Stuhllehnen und dachte: "Nicht Slytherin, bloß nicht Slytherin." "[...] Nun, wenn du dir sicher bist - dann besser nach GRYFFINDOR!"	S3	Häuserkampf
---	---	-----------	--------------------

Seite 134, Zeile 31 - Seite 135, Zeile 9

IA IW SP1 SP2	//Harry sieht Hagrid am Lehrertisch, außerdem Dumbledore und Professor Quirrell.// Mit seinem großen purpurroten Turban sah [Quirrell] sehr eigenartig aus.	M1	Quirrell (Stein)
--	--	-----------	-------------------------

Seite 135, Zeile 10 - 22

IA	//Auch Ron wird für Gryffindor ausgewählt.//	S3	Häuserkampf
-----------	--	-----------	--------------------

Seite 135, Zeile 23 - Seite 138, Zeile 2

FCH1b FCH2a R2b IA	//Professor Dumbledore begrüßt alle und eröffnet das Bankett.// "[...]Schwachkopf! Schwabbelspeck! Krimskrums! Quiek! Danke sehr!" [...] Harry staunte mit offenem Mund. Die Platten vor ihm auf dem Tisch waren überladen mit Essen. //Neben allen möglichen Fleisch- und Gemüsegerichten auch Pfefferminzbonbons.// //Der Hausgeist – der fast kopflose Nick – erscheint im Essen.// "[...] Ich hoffe, ihr strengt euch an, dass wir die Hausmannschaft dieses Jahr gewinnen? [...] Slytherin hat den Pokal jetzt schon sechs Jahre in Folge! [...]"	S3	Häuserkampf
---	--	-----------	--------------------

Seite 138, Zeile 3 - Seite 139, Zeile 10

IA IL FCH1b FCH2a	//Die Schüler reden über ihre Familie und ihre Herkunft.// "Ich bin halb und halb", sagte Seamus. "Und wie steht's mit dir, Neville?", fragte Ron. "Meine Oma hat mich aufgezogen und sie ist eine Hexe", sagte Neville, "aber die Familie hat die ganze Zeit geglaubt, ich sei mit Haut und Haaren ein Muggel. [...] Und du hättest ihre Gesichter sehen sollen, als ich hier aufgenommen wurde. Sie dachten, ich sei vielleicht nicht Zauberer genug. [...]"	M2	Welt der Zauberer (Muggel)
--	---	-----------	-----------------------------------

Seite 139, Zeile 11 - 17

IA SP1	Harry, der sich allmählich warm und schläfrig fühlte, sah erneut zum hohen Tisch hinüber. [...] Professor Quirrell mit seinem komischen Turban unterhielt sich mit einem Lehrer mit fettigem schwarzen Haar, Hakennase und fahler Haut.	M1	Quirrell (Stein)
-------------------------	---	-----------	-------------------------

Seite 139, Zeile 18 - Seite 140, Zeile 6

IA IK IL SP1	Es geschah urplötzlich. Der hakennasige Lehrer blickte an Quirrells Turban vorbei direkt in Harrys Augen und ein scharfer, heißer Schmerz schoss plötzlich durch Harrys Narbe. [...] "Wer ist der Lehrer, der sich mit Professor Quirrell unterhält?", fragte er [Harry] Percy. "[...] Das ist Professor Snape. [...] Jeder weiß, dass er scharf ist auf die Arbeit von Professor Quirrell. Weiß eine Unmenge über die dunklen Künste, dieser Snape."	S1/M1	Snape
---	---	--------------	--------------

Seite 140, Zeile 7 - Seite 141, Zeile 2

IA IK IL SP1	//Dumbledore verkündet nach dem Essen noch ein paar Mitteilungen. Der Wald ist verboten und auf den Gängen darf in den Pausen nicht gezaubert werden, wie Mr. Filch, der Hausmeister, zu beachten gibt.// "[...] Und schließlich muss ich euch mitteilen, dass in diesem Jahr das Betreten des Korridors im dritten Stock, der in den rechten Flügel führt, allen verboten ist, die nicht einen sehr schmerzhaften Tod sterben wollen."	M1/S1	Korridor (Stein)
---	--	--------------	-------------------------

Seite 141, Zeile 3 - Seite 143, Zeile 28

FCH1b FCH2a R1b R1c	//Alle singen die Schulhymne. Es gibt keinen einheitlichen Rhythmus oder eine Melodie - jeder singt, wie er will. Die Erstklässler werden von Percy, Rons Bruder und Vertrauensschüler, in den Gryffindor-Turm geführt. Beschreibung sich bewegender Bilder, versteckter Türbögen und des Poltergeistes Peeves (Die Schüler sollen sich vor ihm in Acht nehmen, nur der Blutige Baron hat ihn im Griff.). Der Eingang zum Turm wird von einem Bild bewacht, dessen Bewohnerin ein Passwort verlangt. Harry schläft ein, sobald er im Bett liegt.//	M2	Welt der Zauberer (-Hogwarts-)
--	---	-----------	---------------------------------------

Seite 143, Zeile 29 - Seite 144, Zeile 9

IA IW IL IK	//Harry träumt.// Er trug Professor Quirrells Turban, der ständig zu ihm sprach. Er müsse sofort nach Slytherin überwechseln, das sei sein Schicksal; [...] Und da war Malfoy, der ihn auslachte, jetzt verwandelte sich Malfoy in den hakennasigen Lehrer Snape, dessen Lachen spitz und kalt wurde – grünes Licht flammte auf [...] //Am nächsten Morgen erinnert sich Harry nicht an diesen Traum.//	M1/S1 M2 S2 S2	Quirrell (Stein) Tod der Eltern Snape Malfoy
--	---	---	---

Seite 145, Zeile 5 (Überschrift)

IA IL	Der Meister der Zaubertänke	M1	Snape
------------------------	-----------------------------	-----------	--------------

Seite 145, Zeile 8 - 20

IA	//Auf den Fluren zeigen die Schüler auf Harry und flüstern.//	M1	Tod der Eltern
-----------	---	-----------	-----------------------

Seite 145, Zeile 21 - Seite 147, Zeile 2

IA IL FCH1b FCH2a	//Beschreibung von Hogwarts, seiner Geister und der Schwierigkeiten, sich im Schloss zurechtzufinden. Beschreibung von Filch und seiner Katze Mrs. Norris und deren Bestrebungen, alle Schüler an Regelbrüchen zu hindern.// Filch erwischte sie [Harry und Ron] dabei, wie sie sich durch eine Tür zwängen wollten, die sich unglücklicherweise als der Eingang zum verbotenen Korridor im dritten Stock herausstellte. Filch wollte nicht glauben, dass sie sich verlaufen hatten [...]. Er werde sie beide in den Kerker sperren, drohte er, gerade als Professor Quirrell vorbeikam und sie rettete.	S1 M1	Korridor (Stein) Quirrell (Stein)
--	--	------------------------	--

Seite 147, Zeile 3 - Seite 149, Zeile 9

IA IL IW	//Beschreibung des Unterrichts.// Wirklich gespannt waren sie auf Verteidigung gegen die dunklen Künste, doch Quirrells Unterricht stellte sich als Witz heraus. Sein Klassenzimmer roch stark nach Knoblauch [...]. Seinen Turban, erklärte er, habe ihm ein afrikanischer Prinz geschenkt. [...]; außerdem hatten sie bemerkt, dass von dem Turban ein komischer Geruch ausging [...].	M2	Quirrell (Stein)
-------------------------------------	---	-----------	-------------------------

Seite 149, Zeile 10 - Seite 150, Zeile 20

IA IK	<p>Ein großer Tag für Harry und Ron war der Freitag. Sie schafften es endlich, den Weg in die Große Halle zu finden, ohne sich auch nur ein einziges Mal zu verirren. //Die Post kommt. Hagrid hat einen Brief geschickt und Harry zum Tee eingeladen// Ein Glück, dass Harry sich auf den Tee mit Hagrid freuen konnte, denn der Zaubertrankunterricht stellte sich als das Schlimmste heraus, was ihm bisher passiert war.</p>	S1	<i>Snape</i>
------------------------	--	-----------	--------------

Seite 150, Zeile 21 - Seite 153, Zeile 11

IA IL IK FCH1b FCH2a SP1 SP2	<p>Es war nicht so, dass Snape ihn [Harry] nicht mochte – er hasste ihn. [...] Snape begann die Stunde [...] mit der Verlesung der Namensliste und [...] hielt [...] bei Harrys Namen inne. Ah, ja", sagte er leise. "Harry Potter. Unsere neue – <i>Berühmtheit</i>." [...] "Potter!", sagte Snape plötzlich. "Was bekomme ich, wenn ich einem Wehrmutaufguss geriebene Affodillwurzel hinzufüge?" [...] "Ich weiß es nicht, Sir", sagte Harry. Snapes Lippen kräuselten sich zu einem hämischen Lächeln. "Tjaja, Ruhm ist eben nicht alles." [...] "Dachtest sicher, es wäre nicht nötig, ein Buch aufzuschlagen, bevor du herkommst, nicht wahr, Potter?" [...] "Und Gryffindor wird ein Punkt abgezogen, wegen dir, Potter."</p>	S2 S3	<i>Snape</i> <i>Häuser-</i> <i>kampf</i>
---	--	------------------------	--

Seite 153, Zeile 12 - Seite 154, Zeile 24

IA IL IK IV FCH1b FCH2a	<p>Auch später ging es den Gryffindors in der Zaubertrankstunde nicht besser. [...] "Du Idiot", blaffte Snape ihn [Neville] an [...]. Dann nahm er sich Harry und Ron vor. "Du – Potter – warum hast du ihm nicht gesagt, er solle die Pastillen weglassen? Dachtest wohl, du stündest besser da, wenn er es vermasselt, oder? Das ist noch ein Punkt, der Gryffindor wegen dir abgezogen wird." Das war so unfair [...]. <i>Warum</i> hasste Snape ihn so sehr?</p>	S2 S3	<i>Snape</i> <i>Häuser-</i> <i>kampf</i>
--	---	------------------------	--

Seite 154, Zeile 25 - Seite 156, Zeile 8

IA IL FCH1a FCH2a IU R2c	<p>Hagrid lebte in einem kleinen Holzhaus am Rande des verbotenen Waldes. Neben der Tür standen eine Armbrust und ein paar Galoschen. [...] Er ließ sie [Harry und Ron] herein, wobei er versuchte einen riesigen schwarzen Saureiden am Halsband zu fassen.</p> <p>Drinne gab es nur einen Raum. Von der Decke hingen Schinken und Fasane herunter [...] und in der Ecke stand ein riesiges Bett mit einer Flickendecke.</p> <p>[...] Die Plätzchen waren so hart, dass sie [Harry und Ron] sich fast die Zähne ausbissen, doch Harry und Ron ließen sich nichts anmerken [...].</p> <p>Harry erzählte Hagrid von der ersten Stunde bei Snape.</p> <p>[...]</p> <p>"Aber er schien mich richtig zu hassen."</p> <p>"Unsinn", sagte Hagrid. "Warum sollte er?"</p> <p>Doch Harry meinte zu bemerken, dass Hagrid ihm dabei nicht wirklich in die Augen schaute.</p> <p>"Wie geht's deinem Bruder Charlie?", fragte Hagrid Ron.</p>	S2 M1	<i>Snape</i> <i>Hagrid</i>
---	--	------------------------	---

Seite 156, Zeile 8 - Seite 157, Zeile 17

IA IL IW IÜ SP1	<p>[...] ein Ausschnitt aus dem Tagespropheten:</p> <p>Neues vom Einbruch bei Gringotts</p> <p>//Am 31. Juli (Harrys Geburtstag) wurde bei Gringotts eingebrochen. Schwarze Magier werden hinter der Tat vermutet. Es wurde nichts gestohlen, weil das betreffende Verlies wenige Stunden zuvor geleert worden war.//</p> <p>"Hagrid", rief Harry, "dieser Einbruch bei Gringotts war an meinem Geburtstag! Vielleicht sogar, während wir dort waren!" Diesmal konnte es keinen Zweifel geben: Hagrid blickte Harry nicht in die Augen. [...]</p> <p>Hatte Hagrid dieses Päckchen gerade noch rechtzeitig geholt? Wo war es jetzt? Und wusste Hagrid mehr über Snape, als er Harry erzählen wollte?</p>	M3	<i>Gringotts</i> <i>(Stein)</i>
--	--	-----------	--

Seite 158, Zeile 5 (Überschrift)

IA IL	Duell um Mitternacht	S2	<i>Malfoy</i>
------------------------	----------------------	-----------	----------------------

Seite 158, Zeile 8 - Seite 159, Zeile 31

IA IV IK	<p>//Harry erfährt, dass er mit den Slytherins Flugstunden haben wird.//</p> <p>"Das hat mir gerade noch gefehlt", sagte Harry mit düsterer Stimme. "Genau das, was ich immer wollte. Mich vor den Augen Malfoys auf einem Besen lächerlich machen."</p> <p>[...]</p> <p>Malfoy sprach in der Tat ausführlich vom Fliegen. [...] erzählte langatmige Geschichten, die immer damit zu enden schienen, dass er um Haaresbreite irgendwelchen Muggeln in Hubschraubern entkommen war.</p>	S2	<i>Malfoy</i>
-------------------------------------	--	-----------	----------------------

Seite 159, Zeile 32 - Seite 160, Zeile 28

IV IK	<p>//Neville bekommt ein Erinnerungsschild und Malfoy nimmt es ihm weg. Gerade als Harry und Ron einen Streit beginnen wollen, kommt Professor McGonagall und löst die Situation auf.//</p> <p>Harry und Ron sprangen auf. Insgeheim hofften sie, einen Grund zu finden, um sich mit Malfoy schlagen zu können.</p>	S3	<i>Malfoy</i>
------------------------	---	-----------	----------------------

Seite 160, Zeile 30 - Seite 165, Zeile 4

IV	//Neville bricht sich das Handgelenk und Madame Hooch bringt ihn in den Krankenflügel; sie warnt, dass, falls jemand fliegt, derjenige der Schule verwiesen wird. Malfoy wirft das Erinnermich von Neville hoch in die Luft und Harry fängt es auf seinem Besen.// "Gib es her", rief Harry, "oder ich werf dich von deinem Besen runter." "Was du nicht sagst?", entgegnete Malfoy und versuchte ein höhnisches Grinsen. [...] "Dann fang's doch, wenn du kannst!", schrie er, warf die Glaskugel hoch in die Luft und sauste hinunter gen Erde.	S3	Malfoy
-----------	--	-----------	---------------

Seite 165, Zeile 5 - Seite 169, Zeile 3

IA IÜ IL FCH1b FCH2a	//Professor McGonagall hat Harry beim Fliegen gesehen. Harry ist überzeugt, dass er der Schule verwiesen wird, wie es Madame Hooch angekündigt hat. Er überlegt, was er danach machen soll.// "Potter, dies ist Oliver Wood. Wood, ich habe einen Sucher für Sie gefunden. " [...] "Wood ist der Kapitän der Mannschaft von Gryffindor", erklärte Professor McGonagall. [...] Dann lächelte sie plötzlich. "Ihr Vater wäre stolz auf Sie. Er war selbst ein hervorragender Quidditch-Spieler." [...] "Übrigens, wir müssen gleich wieder los, Lee Jordan glaubt, er habe einen neuen Geheimgang entdeckt, der aus der Schule herausführt."	M1	Quidditch
---	--	-----------	------------------

Seite 169, Zeile 4 - Seite 170, Zeile 21

IV IK FCH1b FCH2a	//Malfoy fordert Harry zu einem Zaubererduell heraus. Harry weiß nicht, was es ist, stimmt aber zu und Ron ist sein Sekundant - falls Harry stirbt, muss er alles regeln, aber er versichert, dass niemand sterben wird, weil sie noch nicht gut genug sind, um sich ernsthaft zu verletzen. Hermine will die Beiden überreden, den Plan aufzugeben.//	S3	Duell (Malfoy)
--	--	-----------	-----------------------

Seite 170, Zeile 23 - Seite 174, Zeile 4

IV FCH1b FCH2a	//Harry und Ron wollen zum Zauberduell gehen (das um Mitternacht stattfinden soll) und treffen auf Hermine, die erneut versucht, die Beiden davon abzuhalten und dann mitgeht, weil sie nicht wieder in den Turm kommt. Unterwegs finden sie auch noch Neville, der das Passwort vergessen hat und auf dem Flur schläft - auch er begleitet die Gruppe. Sie schleichen alle ins Pokalzimmer, aber Malfoy und Crabbe sind noch nicht da.//	S2/S3	Duell (Malfoy)
---	---	--------------	-----------------------

Seite 174, Zeile 5 - Seite 175, Zeile 11

IV IÜ IK	//Filch ist im Nebenzimmer, anscheinend weiß er, dass jemand im Pokalzimmer ist.// "Schnüffel ein wenig herum, meine Süße. Vielleicht lauern sie in einer Ecke." Es war Filch, der mit Mrs. Norris sprach. [...] "Sie sind irgendwo hier drin", hörten sie ihn murmeln, "wahrscheinlich verstecken sie sich."	S3	Duell (Malfoy)
-------------------------------------	---	-----------	-----------------------

Seite 175, Zeile 12 - Seite 176, Zeile 7

IV	"Wir müssen zurück in den Gryffindor-Turm", sagte Ron, "so schnell wie möglich." "Malfoy hat dich reingelegt", sagte Hermine zu Harry. [...] Nach kaum einem Dutzend Schritten rüttelte es an einer Türklinke und aus einem Klassenzimmer kam eine Gestalt herausgeschossen. Es war Peeves [...] "SCHÜLER AUS DEM BETT!", brüllte Peeves, "SCHÜLER AUS DEM BETT; HIER IM ZAUBERKUNST-KORRIDOR!"	S4	Duell (Malfoy)
-----------	--	-----------	---------------------------------

Seite 176, Zeile 8 - Seite 177, Zeile 4

IV	//Harry, Ron, Hermine und Neville flüchten sich hinter eine Tür (die Hermine mit einem Zauber öffnet). Filch kommt und will wissen, wo die vier sind, aber Peeves sagt es nicht, weil Filch nicht Bitte gesagt hat.// "Er glaubt, dass die Tür verschlossen ist", flüsterte Harry, "ich glaube, wir haben's geschafft - lass los Neville!"	S5	Duell (Malfoy)
-----------	---	-----------	---------------------------------

Seite 177, Zeile 5 - Seite 178, Zeile 11

IA IK IL SP1 SP2	Sie sahen direkt in die Augen eines Ungeheuers von Hund, eines Hundes, der den ganzen Raum zwischen Decke und Fußboden einnahm. Er hatte drei Köpfe. Drei paar rollender, irrsinniger Augen; drei Nasen, die in ihre Richtung zuckten und zitterten; drei sabbernde Mäuler, an denen von gelblichen Fangzähnen in glitschigen Fäden der Speichel herunterhing.	M1/S1	Hund (Stein)
---	--	--------------	-------------------------------

Seite 178, Zeile 12 - Seite 179, Zeile 10

IA IÜ IW IK	"Ihr benutzt wohl eure Augen nicht, keiner von euch?", fauchte sie [Hermine]. [...] "Er stand auf einer Falltür. Offensichtlich bewacht er etwas." [...] Was hatte Hagrid gesagt? Gringotts war der sicherste Ort auf der Welt, mit Ausnahme vielleicht von Hogwarts. Es sah so aus, als hätte Harry herausgefunden, wo das schmutzige kleine Päckchen aus dem Verlies siebenhundertneunzehn steckte.	M2/M3 M4	Hund (Stein) Gringotts (Stein)
--	---	-------------------------------	---

Seite 180, Zeile 5 (Überschrift)

IL IA	Halloween	M1	Troll (Stein)
------------------------	-----------	-----------	--------------------------------

Seite 180, Zeile 8 - 10

IV	Malfoy wollte seinen Augen nicht trauen, als er am nächsten Tag sah, dass Harry und Ron immer noch in Hogwarts waren, [...].	S3 (S5)	Malfoy
-----------	--	----------------	---------------

Seite 180, Zeile 10 - 33

IA IL IU SP1	<p>Unterdessen erzähle Harry Ron von dem Päckchen, das offenbar von Gringotts nach Hogwarts gebracht worden war, und sie zerbrachen sich die Köpfe darüber, was denn mit so viel Aufwand geschützt werden musste.</p> <p>"Entweder ist es sehr wertvoll oder sehr gefährlich", sagte Ron.</p> <p>"Oder beides", sagte Harry.</p> <p>Doch weil über das geheimnisvolle Ding nicht mehr wussten, als dass es gut fünf Zentimeter lang war, hatten sie ohne nähere Anhaltspunkte keine Chance zu erraten, was in dem Päckchen war.</p>	M4	Hund (Stein) / Gringotts (Stein)
---	---	-----------	---

Seite 180, Zeile 33 - Seite 181, Zeile 27

IA	<p>ÖFFNEN SIE DAS PAKET NICHT BEI TISCH.</p> <p>Es enthält ihren neuen Nimbus Zweitausend, doch ich möchte nicht, dass die anderen von Ihrem Besen erfahren, denn dann wollen sie alle einen. Oliver Wood erwartet Sie heute Abend um sieben Uhr auf dem Quidditch-Feld zu ihrer ersten Trainingsstunde.</p> <p>Professor M. McGonagall</p>	M1	Quidditch
-----------	--	-----------	------------------

Seite 181, Zeile 28 - Seite 182, Zeile 32

IV IU	<p>//Malfoy findet heraus, dass Harry einen Besen hat.//</p> <p>"Diesmal bist du dran, Potter, Erstklässler dürfen keinen haben."</p> <p>Ron konnte nicht widerstehen.</p> <p>"Es ist nicht irgendein Besen", sagte er, "es ist ein Nimbus Zweitausend."</p> <p>Was weißt du denn schon darüber, Weasley, du könntest dir nicht mal einen halben Stiel leisten", fauchte Malfoy zurück. [...]</p> <p>"Die Jungs streiten sich doch nicht etwa?", quiekte er [Professor Flitwick].</p> <p>"Potter hat einen Besen geschickt bekommen, Professor", sagte Malfoy wie aus der Pistole geschossen.</p> <p>"Ja, das hat seine Richtigkeit", sagte Professor Flitwick [...].</p> <p>"Und im Grunde genommen verdanke ich ihn Malfoy hier", fügte er [Harry] hinzu.</p>	S3	Malfoy
------------------------	---	-----------	---------------

Seite 182, Zeile 33 - Seite 183, Zeile 8

FCH1b FCH2a	<p>//Hermine missbilligt, dass Harry anstatt einer Strafe für das verbotene Fliegen im Unterricht einen Besen bekommen hat.//</p>		
------------------------------	---	--	--

Seite 183, Zeile 9 - 187, Zeile 20

nM dM IL IA	//Harry geht zum ersten Quidditch-Training. Wood erklärt ihm alles zu den Bällen und den einzelnen Spielern. Das Training findet mit Golfbällen statt, die Harry fangen muss.// Harry fing jeden Ball, bevor der den Boden berührte, was Wood ungemein freute. [...] "Der Quidditch-Pokal wird dieses Jahr unseren Namen tragen", sagte Wood glücklich, als sie zum Schloss zurückschlenderten. Würde mich nicht wundern, wenn du besser bist als Charlie Weasley, und der hätte für England spielen können, wenn er nicht Drachen jagen gegangen wäre."	M2 S3	Quidditch Häuser- kampf
--	--	------------------------	--

Seite 187, Zeile 22 - Seite 189, Zeile 17

FCH1b FCH2b	//Im Zauberkunst-Unterricht ist Hermine die Einzige, die es schafft, eine Feder schweben zu lassen. Ron äußert sich abwertend über sie.// "Kein Wunder, dass niemand sie ausstehen kann", sagte er [Ron] zu Harry, als sie hinaus in den belebten Korridor drängelten, "ehrlich gesagt ist sie ein Alptraum." Jemand stieß im Vorbeigehen Harry an. Es war Hermine. Für einen Augenblick sah er ihr Gesicht - und war überrascht, dass sie weinte.		
------------------------------	--	--	--

Seite 189, Zeile 18 - 190, Zeile 16

IK	//Ein Troll ist an Halloween im Schloss und die Feier wird aufgelöst. Alle Schüler müssen in ihre Häuser.//	S1	Troll (Stein)
-----------	---	-----------	--------------------------------

Seite 190, Zeile 17 - 32

IV FCH1b FCH2b	//Gespräch zwischen Harry und Ron.// "Da fällt mir ein - Hermine." "Was ist mir ihr?" "Sie weiß nichts von dem Troll."	S2	Troll (Stein)
---	---	-----------	--------------------------------

Seite 190, Zeile 33 - Seite 191, Zeile 17

IA IL IU	//Ron und Harry gehen, um Hermine zu holen. Sie hören Schritte und denken, es ist Percy.// Als sie um die Ecke spähten, sahen sie nicht Percy, sondern Snape. [...] "Was macht der hier?", flüsterte Harry. Warum ist er nicht unten in den Kerkern mit den anderen Lehrern?"	S3/M2	Snape
-------------------------------------	---	--------------	--------------

Seite 191, Zeile 18 - Seite 192, Zeile 16

IV	//Der Troll ist nicht im Kerker, sondern in dem Gang, in dem Harry und Ron sind. Sie schließen ihn ein, als er in einen Raum geht.//	S3	Troll (Stein)
-----------	--	-----------	--------------------------------

Seite 192, Zeile 17 - Seite 194, Zeile 15

IV IK	//Der Troll ist im Mädchenklo eingeschlossen, aus dem Ron und Harry den Schrei eines Mädchens hören. Ihnen ist klar, dass es Hermine ist und sie gehen zurück. Es folgt ein Kampf mit dem Troll, der von Ron mithilfe des Schwebenzaubers erledigt wird.//	S3-S5	Troll (Stein)
------------------------	--	--------------	--------------------------------

Seite 194, Zeile 16 - 197, Zeile 13

IV FCH1b FCH2a	//Professor McGonagall sowie Snape und Quirrell kommen in das Mädchenklo. Hermine behauptet, sie wäre schuld gewesen, weil sie den Troll nachgelaufen sei. Damit bewahrt sie Ron und Harry vor einer Strafe.// Doch von diesem Augenblick an, was Hermine Granger ihre Freundin.	S5	Troll (Stein)
---	---	-----------	--------------------------------

Seite 198, Zeile 5 (Überschrift)

IA IL	Quidditch	M1	Quidditch
------------------------	-----------	-----------	------------------

Seite 198, Zeile 8 - Seite 200, Zeile 5

IV FCH1b FCH2a	//Harry, Ron und Hermine sind jetzt befreundet und stehen gemeinsam auf dem Hof, als sie Snape sehen.// Harry fiel gleich auf, dass Snape hinkte. [...] "Was hast du da in der Hand, Potter?" [Snape] Es war <i>Quidditch im Wandel der Zeiten</i> . Harry zeigte es ihm. "Bücher aus der Bibliothek dürfen nicht mit nach draußen genommen werden", sagte Snape. "Gib es mir. Fünf Punkte Abzug für Gryffindor." "Diese Regel hat er gerade erfunden", zischte Harry wütend, als Snape fortgehinkt war. "Was hat er eigentlich mit seinem Bein?"	S3 S3	Snape Häuser- kampf
---	--	------------------------	--

Seite 200, Zeile 7 - Seite 201, Zeile 10

IA IL	//Harry will sein Buch wiederhaben und geht zum Lehrerzimmer.// [...] es bot sich ihm ein furchtbares Schauspiel. Snape hatte den Umhang über ein Knie hochgezogen. Sein Bein war zerfleischt und blutig. "Verdammtes Biest", sagte er. "Wie soll man eigentlich auf alle drei Köpfe gleichzeitig achten?" //Snape bemerkt Harry und schickt ihn weg.//	M3	Hund (Stein)
------------------------	---	-----------	-------------------------------

Seite 201, Zeile 11- Seite 202, Zeile 2

IA IL	Leise flüsternd berichtete Harry, was er gesehen hatte. "Wisst ihr, was das heißt?", schloss er außer Atem, "er hat an Halloween versucht, an diesem dreiköpfigen Hund vorbeizukommen! Er war auf dem Weg dorthin, als wir ihn gesehen haben! Und ich wette meinen Besen, dass er den Troll hereingelassen hat, um die andern abzulenken!" [...] "Aber hinter was ist er her? Was bewacht der Hund?" [Ron]	M3/S1	Troll (Stein) Hund (Stein)
------------------------	--	--------------	---

Seite 202, Zeile 3 - Seite 204, Zeile 3

IK	//Vor dem Spiel. Harry kann nichts essen, er ist zu aufgeregt. Ron und Hermine unterstützen Harry mit einem Spruchband.// "Harry, du brauchst Kraft", sagte Seamus Finnigan. "Im Quidditch versucht man immer, den Sucher der anderen Mannschaft auszulaugen." [...] "Ruhe ihr Beiden", sagte Wood. "Dies ist die beste Mannschaft von Gryffindor seit Jahren. Wir gewinnen, ich weiß es."	S1	Quidditch
-----------	---	-----------	------------------

Seite 204, Zeile 4 - Seite 207, Zeile 14

IV IK	Fünfzehn Besen stiegen in die Lüfte empor, hoch und immer höher. Es konnte losgehen. [...] Der Freund der Weasley-Zwillinge, Lee Jordan, machte den Stationssprecher, unter den strengen Ohren von Professor McGonagall. [...] Hoch über ihnen glitt Harry über das Spiel hinweg und hielt Ausschau nach einem Anzeichen vom Schnatz. [...] Harry sah es. Mit plötzlicher Begeisterung stürzte er sich hinab, dem goldenen Schweif hinterher.[...] Marcus Flint hatte Harry absichtlich geblockt, Harry Besen trudelte jetzt durch die Luft und Harry selbst klammerte sich in Todesgefahr an ihn.	S2	Quidditch
------------------	--	-----------	------------------

Seite 207, Zeile 15 - 20

IK IÜ ZH SP1	Es geschah, als Harry erneut einem Klatscher auswich, [...] Sein Besen gab plötzlich einen fürchterlichen Ruck. Den Bruchteil einer Sekunde lang glaubte er hinunterzustürzen. [...] Ein solches Gefühl hatte er noch nie gehabt.	S2	Quidditch (Besen)
---------------------------------	---	-----------	------------------------------

Seite 207, Zeile 21ff

IV SP1	Es passierte wieder. Als ob sein Besen versuchte ihn abzuschütteln. Doch ein Nimbus Zweitausend beschloss nicht plötzlich, seinen Reiter abzuschütteln.	S3	Quidditch (Besen)
-------------------	---	-----------	------------------------------

Seite 207, Zeile 23 - 30

IV	[...] nun war ihm [Harry] klar, dass der Besen ihm überhaupt nicht mehr gehorchte. Er konnte ihn nicht wenden. Er konnte ihn überhaupt nicht mehr steuern.	S3	Quidditch (Besen)
-----------	--	-----------	------------------------------

Seite 207, Zeile 31 - Seite 208, Zeile 5

IV SP1	Keiner schien bemerkt zu haben, dass Harry Besen sich merkwürdig benahm.	S3	Quidditch (Besen)
-------------------	--	-----------	------------------------------

Seite 208, Zeile 6 - 15

IV IU	Sein Besen rollte sich nun im Kreis, unablässig, und Harry konnte sich nur noch mit letzter Kraft halten. Dann stöhnte die Menge auf. Harrys Besen hatte einen gewaltigen Ruck gemacht und Harry hatte den Halt verloren. Er hing jetzt in der Luft, mit einer Hand am Besenstiel.	S4	Quidditch (Besen)
------------------	--	-----------	------------------------------

Seite 208, Zeile 16f

IA IL	"Hat er irgendwas abgekriegt, als Flint ihn geblockt hat?", flüsterte Seamus.	S3	Quidditch
------------------	---	-----------	------------------

Seite 208, Zeile 18 - 21

IA IV	"Nichts kann keinen Besen durch'nander bringen außer schwarzer Magie [...]."	S3	Quidditch
------------------	--	-----------	------------------

Seite 208, Zeile 22 - 32

IV SP1	//Hermine schaut durch das Fernglas.// "Ich wusste es", keuchte Hermine, "Snape, sieh mal." [...] Snape stand in der Mitte der Ränge gegenüber. Seine Augen waren fest auf Harry gerichtet und er murmelte unablässig vor sich hin. "Da ist was faul - er verhext den Besen", sagte Hermine.	S4	Quidditch (Besen)
-------------------	---	-----------	------------------------------

Seite 208, Zeile 33 - Seite 209, Zeile 11

IV SP1	Sämtliche Zuschauer waren aufgestanden und sahen entsetzt zu, wie die Weasleys hochflogen und versuchten, ihn [Harry] auf einen ihrer Besen zu ziehen, doch es nützte nichts: Jedes Mal, wenn sie ihm zu nahe kamen, stieg der Besen sofort noch höher.	S4	Quidditch (Besen)
-------------------------	---	-----------	------------------------------------

Seite 209, Zeile 11 - 20

IU IV	Hermine [...] hielt nicht einmal an, um sich zu entschuldigen, als sie Professor Quirrell kopfüber in die Reihe davor stieß. Als sie Snape erreicht hatte, zog sie ihren Zauberstab hervor [...]	S4	Quidditch (Besen)
------------------------	--	-----------	------------------------------------

Seite 209, Zeile 21 - 31

IV	Snape brauchte vielleicht eine halbe Minute, um zu begreifen, dass er brannte. [...] Doch es war gelungen. Hoch oben in den Lüften konnte Harry plötzlich wieder auf den Besen klettern.	S5	Quidditch (Besen)
-----------	---	-----------	------------------------------------

Seite 209, Zeile 32 - Seite 210, Zeile 4

IV	[...] auf allen vieren knallte er [Harry] auf das Spielfeld - hustete - und etwas Goldenes fiel ihm in die Hand. "Ich habe den Schnatz", rief er mit den Armen ruderd [...].	S5	Quidditch
-----------	---	-----------	------------------

Seite 210, Zeile 5 - 10

IV	"Er hat ihn nicht gefangen, er hat ihn fast verschluckt", [...] [...] Davon hörte Harry freilich nichts mehr [...]	S5	Quidditch
-----------	---	-----------	------------------

Seite 210, Zeile 11 - Seite 211, Zeile 24

IA IW IÜ	"Es war Snape. Hermine und ich [Ron] haben ihn gesehen [...]. "Unsinn", brummte Hagrid [...]. "Warum sollte Snape so etwas tun?" [...] "Er [Snape] hat versucht ... an diesem dreiköpfigen Hund vorbeizukommen [...] er wollte das stehlen, was der Hund bewacht, was auch immer es ist." [...] "Woher wisst ihr von Fluffy?", fragte er [Hagrid]. [...] "Ja – ist nämlich meiner – [...] - ich hab ihn Dumbledore geliehen, als Wachhund für –" [...] "Das ist streng geheim [...]" [...] "[...] Vergesst den Hund und vergesst, was er bewacht, das ist allein die Sache von Professor Dumbledore und Niclas Flamel –"	S3 M3 M1	Snape Hund (Stein) Flamel (Stein)
-------------------------------------	--	-------------------------------------	--

Seite 212, Zeile 5 (Überschrift)

IA IL	Der Spiegel Nerhegeb	M1	Spiegel (Stein)
------------------------	----------------------	-----------	----------------------------------

Seite 212, Zeile 8 - Seite 213, Zeile 18

IA FCH	"Es tut mir ja so leid", sagte Draco Malfoy in einer Zauberbertrankstunde, "für all die Leute, die über Weihnachten in Hogwarts bleiben müssen, weil sie daheim nicht erwünscht sind." Dabei sah er zu Harry. [...] Es tat [Harry] gar nicht leid um sich; das würde wahrscheinlich das schönste Weihnachten seines Lebens werden.	S3	Malfoy
-------------------------	--	-----------	---------------

Seite 213, Zeile 19 - Seite 214, Zeile 16

<p>IA</p>	<p>//Hagrid bringt eine Tanne ins Schloss. Ron bietet Hagrid seine Hilfe an. Malfoy beleidigt Rons Familie.// "Willst dir wohl ein wenig Taschengeld dazuverdienen, Weasley? Hoffst wohl, selber Wildhüter zu werden, wenn du mit Hogwarts fertig bist - diese Hütte von Hagrid muss dir wie ein Palast vorkommen im Vergleich zu dem, was du von deiner Familie gewöhnt bist." Ron stürzte sich auf Malfoy und in die Moment kam Snape die Treppe hoch. [...] "Fünf Punkte Abzug für Gryffindor [...]."</p>	<p>S3 S3</p>	<p>Malfoy (Ron) Häuserkampf</p>
------------------	--	-------------------------------------	---

Seite 214, Zeile 14 - Seite 217, Zeile 17

<p>IA IW IL IU</p>	<p>Also folgten die drei [Harry, Ron, Hermine] Hagrid und seinem Baum in die Große Halle, die Professor McGonagall und Professor Flitwick festlich ausschmückten.[...] "Und da fällt mir ein, Harry, Ron, wir haben nur noch eine halbe Stunde bis zum Mittagessen, wir sollten in die Bibliothek gehen." [...] "In die Bibliothek?, sagte Hagrid und folgte ihnen aus der Halle. "Kurz vor den Ferien? Sehr strebsam heute, was?" "Ach, wir arbeiten gar nicht", erklärte ihm Harry strahlend. "Seit du Nicolas Flamel erwähnt hast, versuchen wir nämlich herauszufinden, wer er ist." [...] "[...] Was der Hund bewacht, geht euch nichts an." "Wir wollen nur wissen, wer Nicolas Flamel ist, das ist alles", sagte Hermine. //Alle drei suchen, finden jedoch nichts, weil sie nicht wissen, wo sie suchen sollen. Harry will in der verbotenen Abteilung suchen, aber da darf man nur mit Erlaubnis eines Lehrers rein. Die Bibliothekarin haben die Freunde vereinbart nicht zu fragen.//</p>	<p>M4</p>	<p>Flamel (Stein)</p>
--	--	------------------	------------------------------

Seite 217, Zeile 19 - Seite 220, Zeile 31

<p>IA IL</p>	<p>//Harry und Ron genießen die Ruhe im Turm. Am Weihnachtsmorgen packen sie Geschenke aus.// Ein Päckchen war jetzt noch übrig. Harry hob es auf und betastete es. Es war sehr leicht. Er wickelte es aus. Etwas Fließendes und Silbergraues glitt auf den Boden, wo es in schimmernden Falten dalag. Ron machte große Augen. [...] Es fühlte sich seltsam an, wie Wasser, das in Seide eingewebt war. "Es ist ein Umhang, der unsichtbar macht", sagte Ron mit ehrfürchtigem Gesicht. [...] Harry streifte den Umhang ab und hob den Zettel auf. In enger, verschlungener Handschrift, die er noch nie gesehen hatte, standen da die folgenden Worte: <i>Dein Vater hat mir dies vor seinem Tode zur Aufbewahrung überreicht. Nun ist die Zeit gekommen, ihn dir zu geben.</i> <i>Gebrauche ihn gut. [...]</i></p>	<p>M2</p>	<p>Tod der Eltern</p>
--------------------------------	--	------------------	------------------------------

Seite 221, Zeile 32 - Seite 223, Zeile 19

	Harry hatte noch nie in seinem Leben ein solches Weihnachtsmahl verspeist. [...] Harry und die Weasleys verbrachten einen glücklichen Nachmittag mit einer wilden Schneeballschlacht draußen auf dem Schulgelände.		
--	--	--	--

Seite 223, Zeile 20 - Seite 224, Zeile 5

IA IÜ	Das war von seinem Vater ... der Umhang seines Vater. Er ließ den Stoff durch die Hände gleiten, fließender als Seide, leichter als Luft. <i>Gebrauche ihn klug</i> , hatte es auf dem Zettel geheißen Er musste es versuchen, jetzt.	M2	<i>Tod der Eltern</i>
------------------------	--	-----------	-----------------------

Seite 224, Zeile 6 - 23

IA	//Harry geht mit dem Umhang seines Vaters in Richtung Bibliothek.//	M1	<i>Flamel (Stein)</i>
-----------	---	-----------	-----------------------

Seite 224, Zeile 24 - Seite 226, Zeile 17

IV	//Harry nimmt ein Buch aus der verbotenen Abteilung und wird beinahe von Filch erwischt, der danach mit Snape spricht.// Wo auch immer er [Harry] war, Filch musste eine Abkürzung kennen, denn seine weiche, ölige Stimme kam näher, und zu seinem Entsetzen war es Snape, der antwortete. [...] Natürlich konnten sie ihn nicht sehen, doch der Korridor war eng, und wenn sie näher kämen, würden sie auf ihn prallen - trotz den Umhangs war er ja immer noch aus Fleisch und Blut.	S3	<i>Snape</i>
-----------	---	-----------	--------------

Seite 226, Zeile 18 - Seite 227, Zeile 7

IÜ IA IL	//Harry versteckt sich in einem Raum, das sich als Klassenzimmer herausstellt.// Doch an der Wand gegenüber lehnte etwas, das nicht den Eindruck machte, als ob es hierher gehörte, etwas, das aussah, als ob jemand es einfach hier abgestellt hatte, um es aus dem Weg zu schaffen. Es war, auf zwei Klauenfüßen stehend, ein gewaltiger Spiegel. [...] Oben auf dem Rahmen war eine Inschrift eingeprägt: NERHEGEB Z REH NIE DREBAZ TILT NANIEDTH CIN.	M1	<i>Spiegel (Stein)</i>
-------------------------------------	---	-----------	------------------------

Seite 227, Zeile 8 - 18

IA IL IÜ	Sein Herz hämmerte noch rasender als vorhin bei dem schreienden Buch, denn er hatte nicht nur sich selbst im Spiegel gesehen, sondern eine ganze Ansammlung von Menschen, die direkt hinter ihm standen. Doch das Zimmer war leer. Rasch atmend drehte er sich langsam wieder um und sah in den Spiegel.	M2	<i>Spiegel (Stein)</i>
-------------------------------------	---	-----------	------------------------

Seite 227, Zeile 19 - Seite 228, Zeile 28

IA IL IÜ	Erneut blickte er in den Spiegel. Eine Frau, die unmittelbar hinter ihm stand, lächelte ihn an und winkte. [...] Sie hatte dunkelrotes Haar und ihre Augen - ihre Augen dachte Harry und rückte ein wenig näher an das Glas heran. Hellgrün - genau dieselbe Form [...] Der große, schlanke, schwarzhaarige Mann hinter ihr legte den Arm um sie. [...] "Mum?", flüsterte er [Harry]. "Dad?"	M2 M2	<i>Tod der Eltern Spiegel (Stein)</i>
-------------------------------------	---	------------------------	---------------------------------------

Seite 228, Zeile 30 - Seite 229, Zeile 16

IA	//Harry erzählt Ron von dem Spiegel.//	M3	<i>Spiegel (Stein) Tod der Eltern Stein (Hund)</i>
IK	"Du hättest mich wecken können", sagte Ron mit saurer Miene. [...]	S3	
IW	"Ich würde gerne deine Mum und deinen Dad sehen", sagte Ron begeistert. "Und ich will deine Familie sehen, alle Weasleys, du kannst mir deinen anderen Bruder zeigen und überhaupt alle." "Die kannst du jederzeit sehen", sagte Ron. "Komm mich einfach diesen Sommer besuchen. [...]" Harry konnte nichts essen. [...] Wen kümmerte es, was der dreiköpfige Hund bewachte? War es im Grunde nicht gleichgültig, wenn Snape es stahl?	M4	

Seite 229, Zeile 18 - Seite 230, Zeile 10

IA	//In der nächsten Nacht geht Harry mit Ron zum Spiegel.//	M3	<i>Spiegel (Stein)</i>
IL	Da waren sie. Mutter und Vater strahlten ihn an. [...]		
IÜ	"Ich seh nur dich." [Ron]		

Seite 230, Zeile 11 - 23

IA	"Nein, ich bin allein, aber ich sehe anders aus, älter, und ich bin Schulsprecher." [Ron]	M3	<i>Spiegel (Stein)</i>
IL	"Was?" [Harry] [...]		
	"Glaubst du, dass dieser Spiegel die Zukunft zeigt?"		

Seite 230, Zeile 24 - Seite 231, Zeile 10

IA	"Wie sollte er? Meine ganze Familie ist tot, lass mich noch mal sehen -"	M4	<i>Spiegel (Stein)</i>
IL	"Du hast ihn gestern Nacht für dich ganz alleine gehabt, lass mir ein wenig mehr Zeit." [...]		
IÜ	Ein plötzliches Geräusch draußen auf dem Gang setzte ihrer Streiterei ein Ende. Sie hatten nicht bemerkt, wie laut sie sprachen. //Mrs. Norris kommt in den Raum. Harry und Ron haben sich unter dem Umhang versteckt.//		

Seite 231, Zeile 12 - Seite 232, Zeile 9

IA	//Auch in der nächsten Nacht geht Harry wieder zum Spiegel, um seine Eltern zu sehen.//	M4	<i>Spiegel (Stein)</i>
IÜ	Nichts würde ihn davon abhalten, die ganze Nacht bei seiner Familie zu bleiben - nichts in der Welt. Außer -		

Seite 232, Zeile 10

IA	"Nun, wieder da, Harry?"	M4	<i>Spiegel (Stein)</i>
IÜ			

Seite 232, Zeile 11 - Seite 233, Zeile 27

IA IL IW	"Aber ich denke, du hast inzwischen erkannt, was er tut" [Dumbledore] "Nun, kannst du dir denken, was der Spiegel Nerhegeb uns allen zeigt?" Harry schüttelte den Kopf. "[...] Der glücklichste Mensch auf der Erde könnte den Spiegel Nerhegeb wie einen ganz normalen Spiegel benutzen, das heißt, er würde in den Spiegel schauen, und sich genau so sehen, wie er ist. [...] Er zeigt uns nicht mehr und nicht weniger als unseren tiefsten, verzweifeltsten Herzenswunsch. [...] Der Spiegel kommt morgen an einen neuen Platz, Harry, und ich bitte dich, nicht mehr nach ihm zu suchen. [...]"	M5	Spiegel (Stein)
-------------------------------------	--	-----------	------------------------

Seite 233, Zeile 28 - Seite 234, Zeile 10

IA IL	"Was sehen Sie, wenn Sie in den Spiegel schauen?" [Harry fragt Dumbledore] "Ich? Ich sehe mich dastehen, ein paar dicke Wollsocken in der Hand haltend."	M5	Spiegel (Stein)
------------------------	---	-----------	------------------------

Seite 235, Zeile 5 (Überschrift)

IA IL	Nicolas Flamel	M4	Flamel (Stein)
------------------------	----------------	-----------	-----------------------

Seite 235, Zeile 8 - Seite 236, Zeile 2

IA IL	//Den Rest der Ferien geht Harry nicht mehr nachts raus. Hermine ist enttäuscht, dass Ron und Harry noch immer nichts über Flamel herausgefunden haben. Sie beginnen wieder zu suchen.//	M4	Flamel (Stein)
------------------------	--	-----------	-----------------------

Seite 236, Zeile 3 - Seite 237, Zeile 26

IK	"Hört jetzt endlich auf mit dem Unfug", rief er [Wood]. "[...] Diesmal macht Snape den Schiedsrichter, und dem wird jede Ausrede recht sein, um Gryffindor Punkte abzuziehen." [...] "Spiel nicht mit", sagte Hermine sofort. [...] "Das geht nicht", sagte Harry. "Wir haben keinen Reserve-Sucher. Wenn ich passe, kann Gryffindor überhaupt nicht spielen."	S1/S2	Quidditch
-----------	---	--------------	------------------

Seite 237, Zeile 27 - Seite 239, Zeile 2

IV	//Neville kommt mit einem Beinklammer-Fluch in den Gemeinschaftsraum, den ihn Malfoy angehext hat. Hermine spricht einen Gegenzauber und Harry gibt ihm seinen letzten Schokofrosch. Neville überlässt Harry die Sammelkarte.// "Schon wieder Dumbledore", sagte er. "Er war der Erste, den ich -"	S3	Malfoy
-----------	---	-----------	---------------

Seite 239, Zeile 3 - 12

IA IV IW IÜ	Ihm [Harry] stockte der Atem. Er starrte auf die Rückseite der Karte. Dann sah er Ron und Hermine an. "Ich hab ihn gefunden!", flüsterte er. "Ich hab Flamel gefunden. [...] Professor Dumbledores Ruhm beruht vor allem auf seinem Sieg über den schwarzen Magier Grindelwald im Jahre 1945, und auf die Entdeckung der sechs Anwendungen für Drachenmilch und auf seinem Werk über Alchemie, verfasst zusammen mit seinem Partner Nicolas Flamel."	M5	Flamel (Stein)
--	---	-----------	-----------------------

Seite 239, Zeile 13 - Seite 240, Zeile 31

IA IL	//Hermine holt ein Buch und liest daraus vor.// "Nicolas Flamel", flüsterte sie aufgeregt, "ist der <i>einzigste bekannte Hersteller des Steins der Weisen!</i> " [...] Die alte Wissenschaft der Alchemie befasst sich mit der Herstellung des Steins der Weisen, eines sagenhaften Stoffes mit erstaunlichen Kräften. Er verwandelt jedes Metall in reines Gold. Auch erzeugt er das Elixier des Lebens, welches den, der es trinkt, unsterblich macht. [...] der einzige Stein, der heute noch existiert, gehört Mr. Nicolas Flamel [...] der im letzten Jahr seinen sechshundertfünfundsechzigsten Geburtstag feierte [...]. "Seht ihr?", sagte Hermine [...] "Der Hund muss Flamels Stein der Weisen bewachen."	M5 M1	Flamel (Stein) Stein
------------------------	--	------------------------	-----------------------------

Seite 240, Zeile 32 - Seite 241, Zeile 12

IV IK	"Ich werde spielen", sagte er [Harry] Ron und Hermine. "Wenn nicht, denken alle Slytherins, ich hätte Angst, es mit Snape aufzunehmen. [...]"	S3 S3	Quidditch Snape
------------------------	--	------------------------	----------------------------------

Seite 241, Zeile 15 - 30

IV IA IL	Harry wusste nicht, ob er es sich nur einbildete, doch ständig und überall lief er Snape über den Weg. [...] Konnte Snape denn eigentlich wissen, dass sie die Geschichte mit dem Stein der Weisen herausgefunden hatten? Harry konnte sich das nicht vorstellen – doch manchmal hatte er das fürchterliche Gefühl, Snape könnte Gedanken lesen.	M1 S3	Stein Snape
-------------------------------------	--	------------------------	------------------------------

Seite 241, Zeile 32 - Seite 243, Zeile 7

IV	//Am Tag des Spiels:// Nun war er sicher. Snape würde jetzt, da Dumbledore zusah, nicht einmal den Versuch wagen, ihm etwas anzutun.	S3	Quidditch
-----------	---	-----------	------------------

Seite 243, Zeile 8 - Seite 244, Zeile 21

IV FCH1b FCH2a	Jemand hatte Ron am Hinterkopf gestoßen. Es war Malfoy. [...] "Weißt du eigentlich, wie sie die Leute für die Gryffindor-Mannschaft aussuchen?", sagte Malfoy ein paar Minuten später mit lauter Stimme, als Snape den Hufflepuffs schon wieder einen Strafwurf zusprach, diesmal ganz ohne Grund. "Sie nehmen Leute, die ihnen Leid tun. Seht mal, da ist Potter, der keine Eltern hat, dann die Weasleys, die kein Geld haben – du solltest auch in der Mannschaft sein, Longbottom – du hast kein Hirn."	S3 S3	Quidditch Malfoy
---	---	------------------------	-----------------------------------

Seite 244, Zeile 22 - Seite 246, Zeile 3

IV	Die Zuschauer tobten; das musste ein Rekord sein, niemand konnte sich erinnern, dass der Schnatz jemals so schnell gefangen worden war.	S5	Quidditch
-----------	---	-----------	------------------

Seite 246, Zeile 4 - Seite 247, Zeile 21

IK SP FCH	<p>Eine verummte Gestalt eilte die Schlosstreppen herunter. Offenbar wollte sie nicht gesehen werden, denn raschen Schrittes ging sie in Richtung des verbotenen Waldes. [...]</p> <p>Unten auf der schattendunklen Lichtung stand Snape. Doch er war nicht allein. Neben ihm stand Quirrell. [...]</p> <p>Harry spitzte die Ohren, um etwas von dem zu erhaschen, was sie sagten.</p> <p>"... w-weiß nicht, warum Sie mich a-a-ausgerechnet hier treffen wollten, Severus ..."</p> <p>"Oh, ich dachte, das bleibt unter uns", sagte Snape mit eisiger Stimme. "Die Schüler sollen schließlich nichts vom Stein der Weisen erfahren." [...]</p> <p>"Haben Sie schon herausgefunden, wie Sie an diesem Untier von Hagrid vorbeikommen?" [...] "Sie wollen mich doch nicht zum Feind haben, Quirrell", sagte Snape und trat einen Schritt auf ihn zu.</p> <p>"I-ich weiß nicht, w-was Sie ..."</p> <p>"Sie wissen genau, was ich meine."</p> <p>Beim lauten Schrei einer Eule fiel Harry fast aus dem Baum. Er brachte sich noch rechtzeitig ins Gleichgewicht, um zu hören, wie Snape sagte: "... Ihr kleines bisschen Hokuspokus. Ich warte." [...]</p> <p>"Wir sprechen uns bald wieder, wenn Sie Zeit hatten, sich die Dinge zu überlegen, und sich im Klaren sind, wem sie verpflichtet sind."</p>	S2/S3	Stein
--------------------------	---	--------------	--------------

Seite 247, Zeile 23 - 33

IV	<p>//Alle sind in Feierlaune, weil Gryffindor das Spiel gewonnen hat.//</p> <p>"Und ich hab Malfoy ein blaues Auge verpasst und Neville hat versucht, es allein mit Crabbe und Goyle aufzunehmen! Er ist immer noch bewusstlos, aber Madame Pomfrey sagt, es wird schon wieder – redet die ganze Zeit davon, es Slytherin zu zeigen! [...]" [Ron]</p>	S5 S3	Quidditch Häuser- kampf
-----------	---	------------------	--

Seite 248, Zeile 1 - 19

IV IK	<p>"Also hatten wir Recht, es <i>ist</i> der Stein der Weisen, und Snape versucht, Quirrell zu zwingen, ihm zu helfen. [...] - und er hat etwas über Quirrells 'Hokuspokus' gesagt - ich wette, es gibt noch mehr außer Fluffy, was den Stein bewacht, eine Menge Zaubersprüche wahrscheinlich [...]"</p> <p>"Du meinst also, der Stein ist nur sicher, solange Snape Quirrell nicht das Rückrad bricht?", fragte Hermine bestürzt.</p>	S3	Stein
------------------	---	-----------	--------------

Seite 249, Zeile 5 (Überschrift)

IL	Norbert, der Norwegische Stachelbuckel	M1	Hagrid (Drachen)
-----------	--	-----------	-----------------------------

Seite 249, Zeile 8 - 22

IV	<p>Quirrell musste freilich mutiger sein, als sie dachten. In den folgenden Wochen schien er zwar blasser und dünner zu werden, doch es sah nicht danach aus, als ob ihm Snape schon das Rückrad gebrochen hätte. [...]</p> <p>Snape huschte in seiner üblichen schlechten Laune umher, was bedeutete, dass der Stein noch dort lag, wo er hingehörte.</p>	S3	<i>Stein</i>
-----------	--	-----------	--------------

Seite 249, Zeile 23 - Seite 252, Zeile 14

IA IL	<p>//Hermine, Ron und Harry lernen für die anstehenden Prüfungen.//</p> <p>Harry [...], sah erst auf, als er Ron sagen hörte: "Hagrid, was machst du denn in der Bibliothek?" [...]</p> <p>"Was hat er hinter dem Rücken versteckt?", sagte Hermine nachdenklich. [...]</p> <p>"Ich seh mal nach, in welcher Abteilung er war", sagte Ron, der vom Arbeiten genug hatte. Eine Minute später kam er mit einem Stapel Bücher in den Armen zurück und ließ sie auf den Tisch knallen.</p> <p>"<i>Drachen!</i>", flüsterte er. "Hagrid hat nach Büchern über Drachen gesucht! [...]"</p> <p>"Hagrid wollte immer einen Drachen haben, das hat er mir schon gesagt, als wir uns zum ersten Mal begegnet sind", sagte Harry.</p> <p>"Aber das ist gegen unsere Gesetze", sagte Ron.</p>	M2	<i>Hagrid (Drachen)</i>
------------------	---	-----------	-----------------------------

Seite 252, Zeile 16 - Seite 254, Zeile 12

IV	<p>//Harry, Ron und Hermine gehen zu Hagrid. Alle Vorhänge sind zugezogen und in der Hütte ist es sehr heiß, weil Hagrid ein Feuer im Kamin gemacht hat.//</p> <p>"Nun, ihr wolltet mich was fragen?" [Hagrid]</p> <p>"Ja", sagte Harry. [...] "Wir haben uns gefragt, ob du uns sagen kannst, was den Stein der Weisen außer Fluffy sonst noch schützt." [...]</p> <p>"Na gut, ich denk nicht, dass es schadet, wenn ich euch das erzähl ... lasst mal sehen ... er [Dumbledore] hat sich Fluffy von mir geliehen ... dann haben ein paar von den Lehrern Zauberbanne drübergelegt. ... Professor Sprout, Professor Flitwick, Professor McGonagall", er zählte sie an den Fingern ab, "Professor Quirrell, und Dumbledore selbst hat natürlich auch was unternommen. Wartet mal, ich hab jemanden vergessen. Ach ja, Professor Snape." [...]</p> <p>"Du bist der Einzige, der weiß, wie man an Fluffy vorbeikommt, nicht wahr, Hagrid?", fragte Harry begierig. [...]</p> <p>"Keiner weiß es, außer mir und Dumbledore", sagte Hagrid stolz.</p>	S3	<i>Stein</i>
-----------	---	-----------	--------------

Seite 254, Zeile 13 - Seite 255, Zeile 8

IA IL	Unter dem Kessel, im Herzen des Feuers, lag ein riesiges schwarzes Ei. [...] "Wo hast du das her, Hagrid?", sagte Ron und beugte sich über das Feuer, um sich das Ei näher anzusehen. "Es muss dich ein Vermögen gekostet haben." "Hab's gewonnen", sagte Hagrid. "Letzte Nacht. War unten im Dorf, hab' mir ein oder zwei Gläschen genehmigt und mit 'nem Fremden ein wenig Karten gezockt. Glaube, er war ganz froh, dass er es losgeworden ist, um ehrlich zu sein."	S1	Hagrid (Drachen)
------------------------	---	-----------	-----------------------------------

Seite 255, Zeile 10 - Seite 256, Zeile 2

IA IK FCH1b FCH2a	Was sollte mit Hagrid geschehen, wenn jemand herausfand, dass er einen gesetzlich verbotenen Drachen in seiner Hütte versteckte? [...] Eines Tages dann, sie waren gerade beim Frühstück, brachte Hedwig wieder einen Zettel von Hagrid. Er hatte nur zwei Worte geschrieben: <i>Er schlüpft.</i> [...] "Wir haben Unterricht, das gibt nur Ärger, und das ist nichts im Vergleich zu dem, was Hagrid erwartet, wenn jemand herausfindet, was er da treibt -" "Sei still", flüsterte Harry. Nur ein paar Meter entfernt war Malfoy wie angewurzelt stehen geblieben, um zu lauschen.	S1 S3	Hagrid (Drachen) Malfoy
--	--	------------------------	--

Seite 256, Zeile 3 - Seite 258, Zeile 13

IV	"Ist es nicht <i>schön?</i> ", murmelte Hagrid. Er streckte die Hand aus, um den Kopf des Drachenbabys zu streicheln. Es schnappte nach seinen Fingern und zeigte dabei seine spitzen Fangzähne. [...] Hagrid wollte gerade antworten, als mit einem Mal die Farbe aus seinem Gesicht wich - [...] Malfoy hatte den Drachen gesehen. [...] Hagrid biss sich auf die Unterlippe. "Ich ... ich weiß, ich kann ihn nicht ewig behalten, aber ich kann ihn auch nicht einfach aussetzen, das kann ich einfach nicht." [...] //Harry und Ron schlagen Hagrid vor, den Drachen zu Rons Bruder Charlie, dem Drachenforscher, zu schicken. Hagrid ist einverstanden und schreibt einen Brief an Charlie.//	S2	Hagrid (Drachen)
-----------	---	-----------	-----------------------------------

Seite 258, Zeile 15 - Seite 262, Zeile 19

IV IK	//Charlie schreibt, dass Freunde von ihm den Drachen abholen können. Er gibt ihnen Ort, Datum und Uhrzeit an. Malfoy bekommt den Brief in die Finger, weiß also von dem Plan, aber Harry und seine Freunde haben nur diese Möglichkeit.//	S3/S4 S3	Hagrid (Drachen) Malfoy
------------------------	---	---------------------------	--

Seite 262, Zeile 20 - Seite 263, Zeile 27

IV	Professor McGonagall, ein Haarnetz über dem Kopf und in einen Morgenmantel mit Schottenmuster gehüllt, hielt Malfoy am Ohr gepackt. "Strafarbeit!", rief sie. "Und zwanzig Punkte Abzug für Slytherin. Mitten in der Nacht umherschleichen, wie <i>können</i> Sie es wagen -" [...]	S3	Malfoy
-----------	---	-----------	---------------

Seite 262, Zeile 31 - 263, Zeile 27

IV IK	<p>Endlich war Norbert auf dem Weg ... fort ... fort ... <i>verschwinden</i>.</p> <p>Sie schlichen die Wendeltreppe wieder hinab, nun, da Norbert fort war, mit Herzen, so leicht wie ihre Hände. Kein Drache mehr, Malfoy bekam eine Strafarbeit, was konnte ihr Glück jetzt noch stören?</p> <p>Die Antwort wartete am Fuß der Treppe. [...]</p> <p>"Schön, schön, schön", flüsterte er [Filch]. "Jetzt haben wir wirklich ein Problem."</p>	S5	Hagrid (Drachen)
------------------------	--	-----------	-------------------------

Seite 264, Zeile 5 (Überschrift)

SP1 IA IL	Der verbotene Wald	M1	Wald
--------------------------------------	--------------------	-----------	-------------

Seite 264, Zeile 8 - Seite 268, Zeile 6

IV	<p>"Ich glaube, ich weiß ganz gut, was geschehen ist", sagte Professor McGonagall. "Es braucht kein Genie, um das herauszufinden. Sie haben Draco Malfoy irgendeine haarsträubende Geschichte über einen Drachen aufgebunden, um ihn aus dem Bett zu locken und in Schwierigkeiten zu bringen. [...]"</p> <p>"[...] fünfzig Punkte Abzug für Gryffindor." [...]</p> <p>"Fünfzig Punkte für <i>jeden</i>", schnaubte Professor McGonagall durch ihre lange, spitze Nase.</p>	S3	Häuserkampf
-----------	---	-----------	--------------------

Seite 268, Zeile 7 - Seite 270, Zeile 4

IV IU	<p>Eines Nachmittags, auf dem Rückweg von der Bibliothek, hörte er [Harry] in einem der Klassenzimmer vor ihm jemanden wimmern. Er ging weiter und hörte Quirrells Stimme.</p> <p>"Nein – nein – nicht schon wieder, bitte – "</p> <p>Es klang, als würde ihm jemand drohen. [...]</p> <p>"Snape hat es also geschafft!", sagte Ron. "Wenn Quirrell ihm gesagt hat, wie er seinen Schutzzauber gegen die schwarze Magie brechen kann -"</p> <p>"Da ist allerdings immer noch Fluffy", sagte Hermine.</p> <p>"Vielleicht hat Snape herausgefunden, wie er an ihm vorbeikommt, ohne Hagrid zu fragen", sagte Ron [...]</p> <p>"[...]Also, was sollen wir tun, Harry?"</p> <p>[...] Hermine antwortete, noch bevor Harry den Mund aufmachen konnte.</p> <p>"Zu Dumbledore gehen.[...]"</p> <p>"Aber wir haben keinen <i>Beweis!</i>", sagte Harry.</p>	S4	Stein
------------------------	---	-----------	--------------

Seite 270, Zeile 6 - 274, Zeile 22

<p>IK SP1</p>	<p>//Harry, Hermine, Neville und Malfoy müssen Strafarbeiten machen. Filch führt sie zu Hagrid. Die vier sollen mit ihm in den verbotenen Wald.// "Seht mal her", sagte Hagrid, "seht ihr das Zeug, das da auf dem Boden glänzt? Silbriges Zeug? Das ist Einhornblut. [...] Wir versuchen jetzt das arme Tier zu finden. [...]" Harry bemerkte, dass Hagrid sehr besorgt aussah. "Könnte ein Werwolf die Einhörner töten?", fragte Harry. "Nicht schnell genug", sagte Hagrid. "[...] Ich hab noch nie gehört, das eines verletzt wurde." //Die Gruppe teilt sich auf. Malfoy, Neville bilden eine Gruppe und Fang und Hagrid, Hermine und Harry die andere.//</p>	<p>S1</p>	<p>Wald (Einhorn)</p>
--------------------------	--	------------------	----------------------------------

Seite 274, Zeile 23 - Seite 275, Zeile 8

<p>IV</p>	<p>Hagrid packte Harry und Hermine und schubste sie vom Pfad in die Deckung einer riesigen Eiche. Er zog einen Pfeil aus dem Köcher, spannte ihn auf die Armbrust und hielt sie schussbereit in die Höhe. [...] "Ich wusste es", sagte er. "Da ist etwas im Wald, was nicht hierher gehört." [...] "Wer da?", rief Hagrid. "Zeig dich - ich bin bewaffnet!"</p>	<p>S2</p>	<p>Wald (Einhorn)</p>
------------------	---	------------------	----------------------------------

Seite 275, Zeile 9 - Seite 277, Zeile 24

<p>IV R1</p>	<p>Und es erschien - war es ein Mann oder ein Pferd? [...] "Ach du bist es, Ronan", sagte Hagrid erleichtert. "Wie geht's?" Er trat vor und schüttelte die Hand des Zentauren. [...] Doch wieder dauerte es eine Weile, bis Ronan antwortete. Endlich sagte er: "Der Wald birgt viele Geheimnisse." [...]</p>	<p>S3</p>	<p>Wald (Einhorn)</p>
-------------------------	---	------------------	----------------------------------

Seite 277, Zeile 25 - Seite 278, Zeile 19

<p>IV IU</p>	<p>"Hagrid! Sieh mal! Rote Funken, die anderen sind in Schwierigkeiten!" "Ihr beide wartet hier!", rief Hagrid. "Bleibt auf dem Weg, ich hol euch dann!" [...] Malfoy, so schien es, hatte sich zum Scherz von hinten an Neville herangeschlichen und ihn gepackt. Im panischen Schreck hatte Neville die Funken versprüht. [...] "Und jetzt bilden wir neue Gruppen. [...]" //Harry muss mit Malfoy gehen.//</p>	<p>S3</p>	<p>Wald (Einhorn)</p>
-------------------------	---	------------------	----------------------------------

Seite 278, Zeile 20 - Seite 279, Zeile 3

<p>IV</p>	<p>Und so machte sich Harry mit Malfoy und Fang ins Herz des Waldes auf. [...] Harry hatte das Gefühl, dass das Einhornblut allmählich dicker wurde. [...] "Sieh mal", murmelte er und streckte den Arm aus, damit Malfoy stehen blieb. Etwas hellweißes schimmerte auf dem Boden. Vorsichtig traten sie näher. Es war das Einhorn und es war tot.</p>	<p>S4/S5</p>	<p>Wald (Einhorn)</p>
------------------	--	---------------------	----------------------------------

Seite 279, Zeile 4 - 21

<p>IV SP1 SP2</p>	<p>Dann kam eine verummte Gestalt aus dem Schatten und kroch über den Boden auf sie zu wie ein staksendes Untier. [...] Die verummte Gestalt erreichte das Einhorn, senkte den Kopf über die Wunde an der Seite des Tieres und begann sein Blut zu trinken. [...] Malfoy stieß einen fürchterlichen Schrei aus und machte sich auf und davon - mit Fang an seinen Fersen. Die verummte Gestalt hob den Kopf und sah zu Harry herüber - an ihr herunter tropfte Einhornblut. Das Wesen stand auf und kam rasch auf Harry zu - er war vor Angst wie gelähmt. Dann durchstieß ein Schmerz seinen Kopf, wie er ihn noch nie verspürt hatte, es war, als ob seine Narbe Feuer gefangen hätte - halb blind stolperte er rückwärts.</p>	<p>S4/S5</p>	<p>Wald (Einhorn)</p>
--	--	---------------------	---

Seite 279, Zeile 21 - Seite 280, Zeile 8

<p>IA IL</p>	<p>Hinter sich hörte er Hufe, Pferdegallopp, und etwas sprang einfach über ihn hinweg und stürzte sich auf die Gestalt. Der Schmerz in Harrys Kopf war so stark, dass er auf die Knie fiel. Nach ein oder zwei Minuten war es vorüber. Als er aufsaß, war die Gestalt verschwunden. Ein Zentaure stand über ihm [...] "Geht es Ihnen gut?", fragte der Zentaure und half Harry auf die Beine. "Ja - danke - was war das?" Der Zentaure antwortete nicht.</p>	<p>M1</p>	<p>Wald (Zentaure)</p>
--------------------------------	--	------------------	--

Seite 280, Zeile 9 - Seite 281, Zeile 9

<p>IW IA IL</p>	<p>"Firenze!", donnerte Bane, "was tust du da? Du hast einen Menschen auf deinem Rücken. [...]" "Ist dir klar, wer das ist?", entgegnete Firenze. "Das ist der junge Potter. Je schneller er den Wald verläßt, desto besser." "Was hast du ihm erzählt", brummte Bane. [...] "Siehst du nicht dieses Einhorn", brüllte Firenze Bane an. "Verstehst du nicht, warum es getötet wurde? [...] Ich stelle mich gegen das, was in diesem Wald lauert, ja, Bane, mit Menschen an meiner Seite, wenn es sein muss." [...]</p>	<p>M2</p>	<p>Wald (Zentaure)</p>
--	--	------------------	--

Seite 281, Zeile 12 - 33

IA IL SP1	<p>"Warum ist Bane so wütend?", fragte er [Harry]. "Was war eigentlich dieses Wesen, vor dem du mich gerettet hast?" [...]</p> <p>"Harry Potter, wissen Sie, wozu Einhornblut gebraucht wird?"</p> <p>"Nein", sagte Harry, verdutzt über die seltsame Frage. [...]</p> <p>"Das ist so, weil es etwas Grausames ist, ein Einhorn abzuschlachten", sagte Firenze. "Nur jemand, der nichts zu verlieren und alles zu gewinnen hat, könnte ein solches Verbrechen begehen. Das Blut des Einhorns wird ihn am Leben erhalten, selbst wenn er nur eine Handbreit vom Tod entfernt ist – doch zu einem schrecklichen Preis. Er hat etwas Reines und Schutzloses gemeuchelt, um sich selbst zu retten, aber nun hat er nur noch ein halbes Leben, ein verfluchtes, von dem Augenblick an, da das Blut seine Lippen berührt."</p>	M3/M4	Wald (Zentaurer)
--------------------------------------	--	--------------	-----------------------------------

Seite 282, Zeile 1 - Seite 283, Zeile 7

IV IK IU SP1	<p>"Aber wer könnte so verzweifelt sein", fragte er [Harry] sich laut. "Wenn man für immer verflucht ist, dann ist der Tod doch besser, oder?"</p> <p>"Das ist wahr", stimmte Firenze zu, "außer, wenn man nur lang genug leben muss, um etwas anderes zu trinken, etwas, das einem alle Stärke und Macht zurückbringt – etwas, das bewirkt, dass man nie sterben wird. Mr. Potter, wissen Sie, was in diesem Augenblick in der Schule versteckt ist?"</p> <p>"Der Stein der Weisen! Natürlich – das Lebenselixier! Aber ich verstehe nicht, wer -"</p> <p>"Können Sie sich niemanden denken, der seit Jahren darauf wartet, an die Macht zurückzukehren, der sich ans Leben klammert und auf seine Chance lauert?"</p> <p>[...] Über dem Rascheln der Bäume schien er noch einmal zu hören, was Hagrid gesagt hatte in jener Nacht, da sie sich kennen gelernt hatten. [...]</p> <p>"Meinen Sie", sagte Harry mit krächzender Stimme, "das war Vol -"</p>	S1 S3	Voldemort Stein
---	--	------------------------	----------------------------------

Seite 283, Zeile 9 - Seite 284, Zeile 19

IK Sp1	<p>//Harry und Hermine erzählen Ron, was im Wald vorgefallen ist.//</p> <p>"Snape will den Stein für Voldemort ... und Voldemort wartet draußen im Wald ... und die ganze Zeit über haben wir geglaubt, Snape wolle nur reich werden ..." [...]</p> <p>"Wir müssen also nur darauf warten, dass Snape den Stein stiehlt", fuhr Harry in fieberhafter Aufregung fort, "dann kann Voldemort kommen und mich erledigen."</p>	S4 S2	Stein Voldemort
-------------------------	---	------------------------	----------------------------------

Seite 285, Zeile 5 (Überschrift)

IV	Durch die Falltür	S3	Stein
-----------	-------------------	-----------	--------------

Seite 285, Zeile 8 - Seite 287, Zeile 4

<p>IW IU IA IK</p>	<p>//Harry und seine Freunde haben Prüfungen.// Harry strengte sich an, so gut er konnte, und versuchte den stechenden Schmerz in seiner Stirn zu vergessen, der ihn seit seinem Ausflug in den Wald nicht mehr losließ. [...] Ron und Hermine dagegen schienen sich nicht so viele Gedanken um den Stein zu machen, vielleicht, weil sie nicht gesehen hatten, was Harry gesehen hatte, oder weil ihnen keine Narbe auf der Stirn brannte. Der Gedanke an Voldemort machte ihnen gewiss Angst, doch er besuchte sie ja nicht unablässig in ihren Träumen, und sie waren mit ihrem Wiederholungsstoff so beschäftigt, dass sie keine Zeit hatten, sich den Kopf darüber zu zerbrechen, was Snape oder jemand anderes vorhaben könnte.</p>	<p>S3 S2</p>	<p>Stein Voldemort</p>
--	---	--------------------------------	--

Seite 287, Zeile 5 - 11

<p>IA IK SP1 SP2</p>	<p>"Ich möchte wissen, was das <i>bedeutet!</i>", stieß er [Harry] zornig hervor. "Meine Narbe tut die ganze Zeit weg - das ist schon mal vorgekommen, aber so schlimm war es noch nie!" [...] "Ich glaube, es ist ein Warnzeichen ... es bedeutet Gefahr ..."</p>	<p>S3 S2</p>	<p>Stein Voldemort</p>
--	--	--------------------------------	--

Seite 287, Zeile 12 - Seite 288, Zeile 18

<p>IA IL IW</p>	<p>Harry [...] konnte ein untergründiges Gefühl nicht abschütteln, dass er etwas zu tun vergessen hatte – etwas Wichtiges. [...] Seine Augen folgten einer Eule, die mit einem Brief im Schnabel am hellblauen Himmel hinüber zur Schule flatterte. Hagrid war der Einzige, der ihm je Briefe schickte. Hagrid würde Dumbledore nie verraten. Hagrid würde nie jemandem erzählen, wie man an Fluffy vorbeikam ... nie ... aber- [...] "Mir ist eben was eingefallen", sagte Harry. Er war bleich geworden. "Wir müssen zu Hagrid und zwar gleich." "Warum?", keuchte Hermine, mühsam Schritt haltend. "Findest du es nicht ein wenig merkwürdig", sagte Harry, den grasbewachsenen Abhang emporrasend, "dass Hagrid sich nichts sehnlicher wünscht als einen Drachen und dann überraschend ein Fremder auftaucht, der zufällig ein Ei in der Tasche hat? [...]"</p>	<p>M4</p>	<p>Stein (Hund)</p>
--	---	------------------	---------------------------------------

Seite 288, Zeile 19 - Seite 289, Zeile 32

<p>IA IL IK</p>	<p>"[...] Hagrid, ich muss dich was fragen. Erinnerst du dich noch an die Nacht, in der du Norbert gewonnen hast? Wie sah der Fremde aus, mit dem du Karten gespielt hast?" "Weiß nicht", sagte Hagrid lässig, "er wollte seinen Kapuzenmantel nicht ablegen." [...] "Worüber habt ihr gesprochen, Hagrid? Hast du zufällig Hogwarts erwähnt?" "Könnte mal vorgekommen sein", sagte Hagrid und runzelte die Stirn, während er sich zu erinnern versuchte. "Ja ... er hat mich gefragt, was ich mache, und ich hab ihm gesagt, ich sei Wildhüter hier ... Er wollte hören, um was für Tiere ich mich kümmere ... also hab ich's ihm gesagt ... und auch, dass ich immer gerne einen Drachen haben wollte ... und dann, ich weiß nicht mehr genau, weil er mir ständig was zu trinken spendiert hat ... Wartet mal ... ja, dann hat er gesagt, er hätte ein Drachenei und wir könnten darum spielen, Karten, wenn ich wollte ... aber er müsse sicher sein, dass ich damit umgehen könne, er wolle es nur in gute Hände abgeben ... Also hab ich ihm gesagt, im Vergleich zu Fluffy wäre ein Drache doch ein Kinderspiel ..." "Und schien er ... schien er sich für Fluffy zu interessieren?", fragte Harry mit angestrengt ruhiger Stimme. "[...] Also hab ich ihm gesagt, Fluffy ist ein Schoßhündchen, wenn man weiß, wie man ihn beruhigt, spiel ihm einfach 'n wenig Musik vor, und er wird auf der Stelle einschlafen -"</p>	<p>M5 S3</p>	<p><i>Stein</i> <i>(Hund)</i> <i>Stein</i></p>
--	--	--------------------------------	--

Seite 289, Zeile 33 - Seite 291, Zeile 22

<p>IK IV</p>	<p>"Wir müssen zu Dumbledore", sagte Harry. "Hagrid hat diesem Fremden gesagt, wie man an Fluffy vorbeikommt, und unter diesem Mantel war entweder Snape oder Voldemort – es muss ganz leicht gewesen sein, sobald er Hagrid betrunken gemacht hat. [...]" "Was machen Sie denn hier?" Es war Professor McGonagall, mit einem hohen Stapel Bücher in den Armen. [...] "Professor Dumbledore ist vor zehn Minuten abgereist", sagte sie kühl. "Er hat eine eilige Eule vom Zeubereimnisterium erhalten und ist sofort nach London geflogen." [...] "Professor – es geht um den Stein der Weisen –" [...] "Professor Dumbledore wird morgen zurück sein", sagte sie schließlich. "Ich weiß nicht, wie Sie von dem Stein erfahren haben, aber seien Sie versichert, dass niemand in der Lage ist, ihn zu stehlen, er ist bestens bewacht –"</p>	<p>S4</p>	<p><i>Stein</i></p>
--------------------------------	---	------------------	---------------------

Seite 291, Zeile 23 - Seite 292, Zeile 16

<p>IV</p>	<p>"Heute Nacht passiert es", sagte Harry, sobald er sicher war, dass Professor McGonagall sie nicht mehr hören konnte. "Heute Nacht steigt Snape durch die Falltür. [...] Diesen Brief hat er geschickt. [...]" Snape stand hinter ihnen. [...] "Seid besser etwas vorsichtiger", sagte Snape. "So wie ihr hier herumhängt, könnte man auf den Gedanken kommen, dass ihr etwas ausheckt. Und Gryffindor kann sich nun wirklich nicht leisten, noch mehr Punkte zu verlieren, oder?" Harry wurde rot. Sie waren schon auf dem Weg nach draußen, als Snape sie zurückrief. "Ich warne dich, Potter, noch so eine Nachwanderung und ich werde persönlich dafür sorgen, dass du von der Schule verwiesen wirst [...]"</p>	<p>S3 S3</p>	<p><i>Snape Häuser- kampf</i></p>
------------------	--	--------------------------------	---

Seite 292, Zeile 17 - Seite 293, Zeile 19

<p>IV</p>	<p>"Ich weiß jetzt, was wir tun müssen", flüsterte er [Harry]. "Einer von uns muss ein Auge auf Snape haben - vor dem Lehrerzimmer warten und ihm folgen, wenn er es verlässt. Am besten du, Hermine! [...]" "Und wir warten am besten draußen vor dem Korridor im dritten Stock", sagte Harry zu Ron. "Komm mit." Doch dieser Teil des Plans schlug fehl. Kaum hatten sie die Tür erreicht, die Fluffy von der Schule trennte, als Professor McGonagall abermals auftauchte. [...]"Genug jetzt von diesem Unfug! Wenn mir zu Ohren kommt, dass sie noch einmal hier in der Nähe herumstromern, ziehe ich Gryffindor weitere fünfzig Punkte ab! Ja, Weasley, von meinem eigenen Haus!" Harry und Ron gingen in den Gemeinschaftsraum. "Wenigstens ist Hermine Snape auf den Fersen", meinte Harry gerade, als das Portrait der fetten Dame zur Seite klappte und Hermine hereinkam. "Tut mir leid, Harry!", klagte sie. [...]"Ich weiß nicht, wo Snape hin ist." [...]" "Tja, das war's dann wohl", sagte Harry.</p>	<p>S4 S3</p>	<p><i>Stein Häuser- kampf</i></p>
------------------	--	--------------------------------	---

Seite 293, Zeile 20 - Seite 294, Zeile 12

<p>IK IV</p>	<p>"Ich gehe heute Nacht raus und versuche als Erster zum Stein zu kommen." "Du bist verrückt!", sagte Ron. "Das kannst du nicht machen", sagte Hermine. "[...] Sie werden dich rauswerfen!" "NA UND?", rief Harry. Versteht ihr nicht? Wenn Snape den Stein in die Hände kriegt, dann kommt Voldemort zurück! Hast du nicht gehört, wie es war, als er versucht hat, die Macht zu übernehmen? Dann gibt es kein Hogwarts mehr, aus dem wir rausgeschmissen werden können! Er würde Hogwarts dem Erdboden gleichmachen oder es in eine Schule für schwarze Magie verwandeln! [...] Wenn ich erwischt werde, bevor ich zum Stein komme, sei's drum, dann muss ich zurück zu den Dursleys und darauf warten, dass mich Voldemort dort findet. [...] Ich steige heute Nacht durch diese Falltür und nichts, was ihr beide sagt, wird mich aufhalten. Voldemort hat meine Eltern umgebracht, erinnert ihr euch?"</p>	<p>S4 S2</p>	<p>Stein Voldemort</p>
--------------------------------	---	--------------------------------	--

Seite 294, Zeile 13 - Seite 298, Zeile 19

<p>IV</p>	<p>"Ich nehme den Tarnumhang", sagte Harry. "Ein Glück, dass ich ihn wiederbekommen habe." "Aber passen wir da alle drei darunter?", sagte Ron. [...] "Wir sollten den Umhang am besten hier anziehen und zusehen, dass wir alle drei darunter passen - wenn Filch einen unserer Füße allein umherwandern sieht –" "Was habt ihr vor?", sagte eine Stimme aus der Ecke. [...] "Nichts, Neville, nichts", sagte Harry und versteckte hastig den Umhang hinter dem Rücken. [...] Harry warf einen Blick auf die Uhr bei der Tür. Sie durften jetzt nicht noch mehr Zeit verlieren, vielleicht sang Snape gerade in diesem Moment Fluffy in den Schlaf. "Ihr könnt nicht rausgehen", sagte Neville, "sie erwischen euch wieder und Gryffindor kriegt noch mehr Ärger." [...] Hermine trat vor. [...] Sie hob den Zauberstab. "<i>Petrificus totalus!</i>", schrie sie, mit ausgestecktem Arm auf Neville deutend. [...] Das ist eine Ganzkörperklammer", sagte Hermine niedergeschlagen. "Oh, Neville, es tut mir ja so leid." //Auf ihrem Weg zum Korridor im dritten Stock begegnen sie Mr. Norris und Peeves, die sie jedoch unter dem Tarnumhang nicht sehen.//</p>	<p>S4</p>	<p>Stein</p>
------------------	---	------------------	---------------------

Seite 298, Zeile 20 - Seite 311, Zeile 29

IV	<p>Ein paar Sekunden später standen sie draußen vor dem Korridor im dritten Stock – und die Tür war nur angelehnt. [...]</p> <p>Er setzte Hagrids Flöte an die Lippen und blies hinein. [...]</p> <p>//Harry, Ron und Hermine springen durch die Falltür und laden auf einer Teufelsschlinge, die sich fest um sie windet, aber Hermine schafft es mit einem Zauber, alle zu befreien.</p> <p>Als nächstes kommen sie in eine Gruft mit geflügelten Schlüsseln. Einer von ihnen öffnet die Tür, damit sie weiterkommen. Um den Schlüssel zu fangen, müssen sie auf einem Besen fliegen.</p> <p>In der nächsten Gruft stehen sie auf einem riesigen Schachbrett. Sie müssen sich durchspielen, um zur nächsten Tür zu kommen. Ron wird verletzt.</p> <p>Hinter der nächsten Tür stehen Zaubertränke. Um den zu finden, mit dem Harry weiter kann, müssen sie ein Rätsel lösen. Es gibt drei Gifte, zwei Weine, einen, um in den vorherigen Raum zurückzukehren und einen, um in den nächsten Raum zu gehen. Hermine trinkt den zum Zurückgehen, Harry den zum Weitergehen.//</p> <p>"Nein, hör zu, geh zurück und nimm Ron mit, schnappt euch zwei Besen aus dem Raum mit den fliegenden Schlüsseln, die bringen euch durch die Falltür und an Fluffy vorbei; fliegt sofort in die Eulerei und schickt Hedwig zu Dumbledore, wir brauchen ihn. [...]"</p> <p>"Aber Harry, was ist, wenn du-weißt-schon-wer bei ihm [Snape] ist?"</p> <p>"Tja, das letzte Mal hab ich Glück gehabt", sagte Harry und deutete auf seine Narbe. "Vielleicht hab ich ja nochmal Glück." [...]</p>	S4	Stein
-----------	--	-----------	--------------

Seite 311, Zeile 30 - Seite 312, Zeile 7

IV IU SP2 SP3 (IÜ)	<p>"Ich komme", sagte er [Harry] und leerte die kleine Flasche mit einem Zug. [...]</p> <p>Er stellte die Flasche zurück, nahm all seinen Mut zusammen und machte sich auf; [...] Einen Moment lang konnte er nichts sehen außer dunklem Feuer, dann war er auf der anderen Seite, in der letzten Gruft.</p> <p>Jemand war schon da, doch es war nicht Snape. Es war auch nicht Voldemort.</p>	S4	Stein
---	--	-----------	--------------

Seite 313, Zeile 5 (Überschrift)

IA IL	Der Mann mit den zwei Gesichtern	M2	Quirrell (Stein)
------------------------	----------------------------------	-----------	-----------------------------------

Seite 313, Zeile 8

IÜ	Es war Quirrell.	M2	Quirrell (Stein)
-----------	------------------	-----------	-----------------------------------

Seite 313, Zeile 9 - Seite 314, Zeile 8

IÜ IW IV IA IL IK	"Ja, ich", sagte er gelassen. "Hab mir schon halb gedacht, dass ich Sie hier treffen würde, Potter." [...] "Aber Snape hat versucht mich umzubringen!" "Nein, nein, nein. <i>Ich</i> habe es getan. Ihre Freundin Miss Granger hat mich versehentlich umgerempelt, als sie beim Quidditch-Spiel zu Snape hinüberraunte, um ihn anzuzünden. [...] Ich hätte es schon vorher geschafft, wenn Snape nicht einen Gegenzauber gemurmelt hätte, um Sie zu retten." [...] "Warum glauben Sie, wollte er beim nächsten Spiel der Schiedsrichter sein? Er wollte dafür sorgen, dass ich es nicht noch einmal versuche. Wirklich eigenartig ... wenn Dumbledore dabei ist, kann ich ohnehin nichts ausrichten. Alle anderen Lehrer dachten, Snape wolle verhindern, dass Gryffindor gewinnt, und damit hat er sich richtig unbeliebt gemacht ... was für eine Zeitverschwendung, wenn ich Sie heute Nacht schließlich doch umbringe."	M3-M5 M1	Quirrell Snape
--	--	---------------------------	---------------------------------

Seite 314, Zeile 9 - 26

IK IV	Quirrell schnippte mit den Fingern. Aus der Luft peitschten Seile hervor, die sich fest um Harry Körper wickelten. //Quirrell erzählt, dass er es war, der an Halloween den Troll in die Schule ließ.//	S1/S2	Quirrell
------------------------	---	--------------	-----------------

Seite 314, Zeile 27 - 33

IA	//Der Spiegel Nerhegeb steht hinter Quirrell.// "Typisch Dumbledore, sich so etwas einfallen zu lassen ... aber er ist in London ... bis er zurückkommt, bin ich längst über alle Berge ..."	M4	Stein (Spiegel)
-----------	---	-----------	----------------------------------

Seite 315 Zeile 1 - 24

IA IV IL	Harrys Gedanken drehten sich einzig darum, wie er Quirrell am Sprechen halten und ihn vom Spiegel ablenken konnte. "Ich habe Sie und Snape im Wald gesehen –", plapperte er hastig drauflos. "Ja", sagte Quirrell gleichmütig [...]. "Da war er mir schon auf die Pelle gerückt und wollte wissen, wie weit ich gekommen war. [...] Hat versucht, mich einzuschüchtern - als ob er das könnte, wo ich Lord Voldemort auf meiner Seite habe ..." [...] "Aber Snape kam mir immer so vor, als würde er mich richtig hassen." "Oh, das tut er auch", sagte Quirrell nebenher. "Himmel, ja. Er und Ihr Vater waren zusammen in Hogwarts, haben Sie das nicht gewusst? Sie haben sich gegenseitig verab-scheut. Aber er wollte nie, dass sie <i>sterben</i> ." [...]	S3 M2	Quirrell Snape
-------------------------------------	---	------------------------	---------------------------------

Seite 315, Zeile 25 - Seite 316, Zeile 17

IA IV IL	<p>"Manchmal", sagte er [Quirrell], "fällt es mir schwer, den Anweisungen meines Meisters zu folgen – er ist ein großer Zauberer und ich bin schwach -"</p> <p>"Sie meinen, er [Voldemort] war in diesem Klassenzimmer bei Ihnen?" Harry blieb der Mund offen.</p> <p>"Er ist bei mir, wo immer ich bin", sagte Quirrell leise.</p> <p>"Ich traf ihn auf meiner Reise um die Welt. [...] Seit damals bin ich sein treuer Diener, auch wenn ich ihn viele Male enttäuscht habe. [...]" Quirrell zitterte plötzlich.</p> <p>"Fehler vergibt er nicht so einfach. Als es mir nicht gelungen ist, den Stein aus Gringotts zu stehlen, war er äußerst missvergnügt. Er hat mich bestraft ... und beschlossen, mich näher im Auge zu behalten ..."</p> <p>[...] Harry fiel der Besuch in der Winkelgasse ein – wie konnte er nur so dusselig sein. An jedem Tag hatte er Quirrell dort <i>gesehen</i> ...</p>	M5 S2 S3 S4	Stein (Gringotts) Voldemort Quirrell Stein
-------------------------	---	-------------------------------------	---

Seite 316, Zeile 18-32

IV	<p>Harry raste der Kopf.</p> <p>Was ich im Augenblick mehr als alles auf der Welt möchte, dachte er, ist den Stein vor Quirrell zu finden. [...] er [Harry] stolperte und fiel.</p>	S4	Stein
-----------	---	-----------	--------------

Seite 316, Zeile 33 - 317, Zeile 3

IV	<p>"Was tut dieser Spiegel? Wie wirkt er? Hilf mir Meister!"</p> <p>Und zu Harrys Entsetzen antwortete eine Stimme und diese Stimme schien von Quirrell selbst zu kommen.</p> <p>"Nutze den Jungen ... Nutze den Jungen ..."</p>	S4	Stein
-----------	--	-----------	--------------

Seite 317, Zeile 4 - 24

IV	<p>"Schau in den Spiegel und sag mir, was du siehst." [Quirrell]</p> <p>Harry trat zu ihm.</p> <p>"Ich muss lügen", dachte er verzweifelt.[...]</p> <p>Er sah zuerst sein Spiegelbild, bleich und verängstigt. Doch einen Augenblick später lächelte ihn das Spiegelbild an. Es schob die Hand in die Tasche und zog einen blutroten Stein hervor. Es zwinkerte ihm zu und ließ den Stein in die Tasche zurückgleiten – und in diesem Moment spürte Harry etwas Schweres in seine wirkliche Tasche fallen. Irgendwie – unfasslicherweise – <i>besaß er den Stein</i>.</p>	S4	Stein
-----------	---	-----------	--------------

Seite 317, Zeile 25 - 33

IV	<p>"Nun?", sagte Quirrell ungeduldig. "Was siehst du?"</p> <p>Harry nahm all seinen Mut zusammen.</p> <p>"Ich sehe mich, wie ich Dumbledore die Hand schüttele", reimte er sich zusammen. [...]</p> <p>Konnte er es wagen zu fliehen?</p>	S4	Stein
-----------	---	-----------	--------------

Seite 318, Zeile 1 - 16

IV	Doch er [Harry] war keine fünf Schritte gegangen, als eine hohe Stimme ertönte, obwohl Quirrells Lippen sich nicht bewegten. "Er lügt ... er lügt ..." [...] "Lass mich zu ihm sprechen ... von Angesicht zu Angesicht ..." [...] Versteiner sah er [Harry] dabei zu, wie Quirrell die Hände hob und seinen Turban abwickelte.	S3	<i>Quirrell</i>
-----------	---	-----------	-----------------

Seite 318, Zeile 17 - Seite 319, Zeile 1

IÜ IV	Wo eigentlich Quirrells Hinterkopf hätte sein sollen, war ein Gesicht, das schrecklichste Gesicht, das Harry jemals gesehen hatte. Es war kreideweiß mit stierenden roten Augen und, einer Schlange gleich, Schlitzeln als Nasenlöchern. [...] "Siehst du, was aus mir geworden ist?", sagte das Gesicht. "Nur noch Schatten und Dunst ... [...] Einhornblut hat mich gestärkt in den letzten Wochen ... [...] und sobald ich das Elixier des Lebens besitze, werde ich mir meinen eigenen Körper erschaffen können. [...]"	S3 S4	<i>Voldemort Stein</i>
------------------	---	------------------	----------------------------

Seite 319, Zeile 1 - 20

IA IV FCH	"[...] Nun ... warum gibst du mir nicht diesen Stein in deiner Tasche?" [...] "Sei kein Dummkopf", schnarrte das Gesicht. [...] "Wie rührend ...", zischte es. "Ich weiß Tapferkeit immer zu schätzen. [...] Gib mir jetzt den Stein, wenn du nicht willst, dass sie [Harrys Mutter] umsonst gestorben ist."	S4 M3	<i>Stein Tod der Eltern</i>
--------------------------	--	------------------	---------------------------------

Seite 319, Zeile 21 - Seite 320, Zeile 10

IV	Harry sprang hinüber zur Flammentür, doch [...] im nächsten Moment spürte Harry, wie Quirrells Hand sich um sein Handgelenk schloss. Sogleich schoss ein messerscharfer Schmerz durch Harrys Narbe; [...]; er schrie und kämpfte mit aller Kraft und zu seiner Überraschung ließ Quirrell ihn los. [...] fiebrig blickte er sich nach Quirrell um und sah ihn vor Schmerz zusammengekauert auf dem Boden sitzen [...]. Mit einem Hechtsprung riss Quirrell Harry von den Füßen; [...] Harrys Narbe machte ihn fast blind vor Schmerz, doch er hörte, wie Quirrell laut aufschrie. "Meister, ich kann ihn nicht festhalten - meine Hände – meine Hände!" [Quirrell] starrte entgeistert auf seine Handflächen – die, wie Harry sehen konnte, verbrannt waren und fleischig rot glänzten.	S4 S3	<i>Stein Quirrell</i>
-----------	--	------------------	---------------------------

Seite 320, Zeile 11 - 22

IV FCH	"Dann töte ihn, du Dummkopf. Und scher dich fort!", schrie Voldemort. //Harry drückt die Hand auf Quirrells Gesicht, als dieser einen tödlichen Fluch sprechen will.//	S4	<i>Quirrell</i>
-------------------	---	-----------	-----------------

Seite 320, Zeile 23 - 30

IV	Quirrell rollte sich von ihm [Harry] herunter, nun auch im Gesicht übersät mit Brandblasen, und jetzt wusste Harry: Quirrell konnte seine nackte Haut nicht berühren, ohne schreckliche Schmerzen zu leiden - seine einzige Chance war, Quirrell festzuhalten und ihm anhaltende Qualen zu bereiten, so dass er keinen Fluch aussprechen konnte.	S4	Quirrell
-----------	--	-----------	-----------------

Seite 320, Zeile 31ff

IV	Er [Harry] spürte, wie Quirrells Arm seinem Griff entwunden wurde, wusste, dass nun alles verloren war, und fiel ins Dunkel [...]	S5	Quirrell
-----------	---	-----------	-----------------

Seite 321, Zeile 1 - Seite 323, Zeile 12

IW IA	//Harry wacht auf; Dumbledore ist bei ihm im Krankenflügel und teilt Harry mit, dass er dort bereits seit drei Tagen ist. Harry war fast tot vor Anstrengung, als Dumbledore kam und ihn und Quirrell trennte. Der Stein ist zerstört, Nicolas Flamel und seine Frau haben noch etwas Elixier und werden dann sterben.//	S5	Stein
------------------------	---	-----------	--------------

Seite 323, Zeile 13 - 33

IK	//Gespräch zwischen Harry und Dumbledore.// "Ja, Sir. Nun, Voldemort wird versuchen, auf anderem Weg zurückzukommen. Ich meine, er ist nicht für immer auf und davon, oder?" "Nein, Harry, das ist er nicht. [...] Quirrell hat er dem Tod überlassen; seinen Gefolgsleuten erweist er genauso wenig Gnade wie seinen Feinden. Wie auch immer ,Harry, vielleicht hast du nur seine Rückkehr an die Macht hinausgezögert; [...]"	S3	Voldemort
-----------	---	-----------	------------------

Seite 324, Zeile 1 - Seite 325, Zeile 10

IA IL IK	//Gespräch zwischen Harry und Dumbledore.// "[...] Voldemort sagte, er hätte meine Mutter nur getötet, weil sie ihn daran hindern wollte, mich zu töten. Aber warum wollte er mich überhaupt töten?" "[...] Eines Tages wirst du es erfahren. [...]" "Aber warum konnte Quirrell mich nicht berühren?" "Deine Mutter ist gestorben, um dich zu retten. Wenn es etwas gibt, was Voldemort nicht versteht, dann ist es Liebe. Er wusste nicht, dass eine Liebe, die so mächtig ist, wie die deiner Mutter zu dir, ihren Stempel hinterlässt.[...]"	M4 S3	Tod der Eltern Voldemort
-------------------------------------	--	------------------------	---

Seite 325, Zeile 11 - 32

IA	//Gespräch zwischen Harry und Dumbledore.// "[...] Quirrell sagte, er [Snape] hasst mich, weil er auch meinen Vater hasste. Ist das wahr?" "Nun, sie haben sich gegenseitig heftig verabscheut. Ganz ähnlich, wie du und Mr. Malfoy. Und dann hat dein Vater etwas getan, was ihm Snape nie verzeihen konnte." [...] "Er hat sein Leben gerettet."	M3	Snape
-----------	---	-----------	--------------

Seite 325, Zeile 33 - Seite 326, Zeile 19

IA	//Gespräch zwischen Harry und Dumbledore.// "Wie habe ich den Stein aus dem Spiegel bekommen?" "[...] Sieh mal, der den Stein <i>finden</i> wollte – finden, nicht benutzen -, sollte ihn bekommen können, die andern würden nur sehen, wie sie Gold herstellen oder das Lebenselixier trinken. [...]"	M5	Stein (Spiegel)
-----------	--	-----------	------------------------

Seite 326, Zeile 21 - Seite 328, Zeile 23

IV	//Ron und Hermine besuchen Harry. Harry erzählt alles, was er erlebte und Ron und Hermine, was sie gemacht haben, nachdem sie sich trennten.// [Ron] "Hör mal, du musst für die Jahresabschlussfeier morgen wieder auf den Beinen sein. Die Punkte sind alle gezählt und Slytherin hat natürlich gewonnen – [...] - aber das Essen ist sicher gut."	S5	Häuserkampf
-----------	--	-----------	--------------------

Seite 328, Zeile 25 - Seite 330, Zeile 11

IV	//Hagrid kommt zu Besuch in den Krankenflügel.// "Es war - alles - mein - verfluchter - Fehler!", schluchzte er [Hagrid], das Gesicht in den Händen vergraben. [...] Du hättest sterben können! [...]" "Hagrid, er hätte es schon irgendwie herausgefunden, wir sprechen immerhin von Voldemort [...]" "Du hättest sterben können!", wiederholte Hagrid. "Und nenn ja nicht den Namen!" "VOLDEMORT", brüllte Harry und Hagrid bekam einen solchen Schreck, dass ihm das Weinen verging. "Ich hab ihn gesehen und ich nenne ihn bei seinem Namen. Bitte krieg dich wieder ein, wir hatten den Stein, er ist zerstört, er kann ihn nicht benutzen. [...]" Hagrid wischte sich mit dem Handrücken die Nase und sagte: "Da fällt mir ein – ich hab ein Geschenk für dich." [...] Es sah aus wie ein schönes, in Leder gebundenes Buch. Harry öffnete es neugierig. Es war voller Zaubererfotos. Von jeder Seite des Buches lächelten und winkten ihm seine Mutter und sein Vater entgegen.	S3	Voldemort
-----------	--	-----------	------------------

Seite 330, Zeile 13 - Seite 333, Zeile 20

IV	//Harry geht zum Jahresabschlussfest. Alles ist in den Farben Slytherins geschmückt, die zum siebten Mal in Folge den Hauspokal gewonnen haben. Dumbledore hält eine Rede. Slytherin liegt vorn, Gryffindor ist auf dem letzten Platz.// "Ja ja, gut gemacht, Slytherin", sagte Dumbledore. "Allerdings müssen auch die jüngsten Ereignisse berücksichtigt werden." [...] "Ähem", sagte Dumbledore. Ich habe hier noch ein paar letzte Punkte zu vergeben. [...]" //Ron und Hermine bekommen 50 Punkte, Harry 60. Danach liegen Slytherin und Gryffindor gleichauf. Dann gibt Dumbledore noch zehn Punkte an Neville und Gryffindor gewinnt. Die Halle wird umdekoriert.//	S5	Häuserkampf
-----------	---	-----------	--------------------

IV IK	//Nach den Zeugnissen fahren alle mit dem Hogwarts-Express zurück nach London, wo sie von ihren Familien abgeholt werden.// "Ihr müsst uns diesen Sommer über besuchen kommen", sagte Ron. "Ihr beide – ich schick euch eine Eule." "Danke", sagte Harry. "Ich brauche was, auf das ich mich freuen kann." [...] "Bist du bereit?" Es war Onkel Vernon [...]. [...] "Ich hoffe, du hast - ähm - schöne Ferien", sagte Hermine und sah ein wenig zweifelnd Onkel Vernon nach, entsetzt darüber, dass jemand so unfreundlich sein konnte. "Oh, ganz bestimmt", sagte Harry, und sie waren überrascht, dass sich ein verschmitztes Lächeln über sein Gesicht breitete. " <i>Die</i> wissen ja nicht, dass wir zu Hause nicht zaubern dürfen. Ich werde diesen Sommer viel Spaß haben mit Dudley ..."	S3	<i>Familie Dursley</i>
------------------------	---	-----------	-------------------------------

Eidesstattliche Erklärung

Hiermit erkläre ich des Eides statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig verfasst und keine anderen als die angegebenen Hilfsmittel benutzt habe. Die Stellen der Arbeit, die anderen Quellen im Wortlaut oder dem Sinn nach entnommen wurden, sind durch Angaben der Herkunft kenntlich gemacht. Die schriftliche und die elektronische Form der Arbeit stimmen überein. Die Arbeit habe ich in gleicher oder ähnlicher Form noch keiner Prüfungsbehörde vorgelegt.

Hamburg, 07.06.2018

Unterschrift Yvonne Orrego Cárdenas